

Br 193

Br 193



017714

2.50



Tück





EX ORDINIS PHILOSOPHORUM MANDATO
RENUNTIANTUR
PHILOSOPHIAE DOCTORES
ET
ARTIUM LIBERALIUM MAGISTRI

RECTORE MAGNIFICO

OTTONE MAYER

IURIS UTRIVSQUE DOCTORE IURIS PUBLICI PROFESSORE P. O.

DECANO

HENRICO ZIMMERN

PHILOSOPHIAE DOCTORE LINGUARUM ORIENTALIUM PROFESSORE P. O.

PROCANCELLARIO

GUILELMO KIRCHNER

PHILOSOPHIAE DOCTORE AGRICULTURAE PROFESSORE P. O.

INDE A DIE PRIMO MENSIS NOVEMBRIS A. MDCCCCXIII USQUE AD DIEM
ULTIMUM MENSIS OCTOBRIS A. MDCCCCXIV CREATI.

Praemissa est Henrici Zimmern dissertatio:
AKKADISCHE FREMDWÖRTER ALS BEWEIS FÜR BABYLONISCHEN
KULTUREINFLUSS.

LIPSIAE

TYPIS A. EDELMANNI, TYPOGR. ACAD.



Die wissenschaftliche Abhandlung des vorliegenden Renunziationsprogramms
erscheint gleichzeitig auch in Kommission bei der J. C. Hinrichs'schen
Buchhandlung in Leipzig.



Nachgelassene Bibliothek
Carl Brockelmann



Akkadische Fremdwörter
als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

I n h a l t.

	Seite
Einleitung	1
1. Staat und Verwaltung	6
2. Krieg und Jagd	11
3. Handel und Verkehr	16
4. Rechtswesen	23
5. Handwerke und Künste	25
6. Haus und Hausgeräte	30
7. Kleidung und Schmuck	36
8. Speisen und Getränke	38
9. Ackerbau und Viehzucht	40
10. Land, Wasser, Luftreich	43
11. Familie, Gesellschaft	46
12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde	47
13. Tiere	50
14. Pflanzen	53
15. Mineralien	58
16. Himmelskunde, Kalender, Zählung	61
17. Religion, Kultus und Mythos	65
18. Verschiedenes	69
Schlußbemerkungen	70



N
C



Akkadische¹ Fremdwörter als Beweis für babylonischen Kultureinfluß.

Einleitung.

Der Weltkrieg von 1914 hat, außer mancherlei anderen, wichtigeren, Nebenerscheinungen, auch den Kampf gegen die Fremdwörter in den weitesten Kreisen innerhalb Deutschlands von neuem heftig entbrennen lassen. Dabei fehlt es freilich — es scheint dies bei solchem mehr friedlichen Kampfe beinahe in der Natur der Sache begründet zu sein — neben allem durchaus Berechtigten auch nicht an starken, bisweilen fast ans Komische streifenden Übertreibungen, wie auch nicht an mancherlei weniger glücklichen Neuerungen.

Es ist darum vielleicht nicht unangebracht, gerade gegenwärtig die Fremdwörterfrage auch einmal für das graue babylonische Altertum unter dem Gesichtspunkt des Einflusses zu verfolgen, den nachweislich die babylonische Kultur in weitgehendem Maße auf die mit ihr in Berührung gekommenen Völker im Altertum ausgeübt hat. Daß aber dieser Einfluß

1) Unter akkadisch ist die in der keilschriftlichen Literatur niedergelegte semitische Sprache Babylonien-Assyriens zu verstehen, die bisher gewöhnlich „assyrisch“ genannt wurde, letzteres eine sehr schiefe Bezeichnung, die ungefähr darin ihre Parallele fände, wenn man die deutsche Sprache als die „preußische“ bezeichnen wollte. Dagegen wissen wir jetzt, daß „akkadisch“ (so benannt nach *māt Akkadī*, dem Namen für die engere Landschaft Babylonien, herrührend von deren älterer, auch Gen. 10, 10 erwähnter, Hauptstadt *Akkad*) die einheimische Bezeichnung der Babylonier-Assyrier für die semitische babylonisch-assyrische Sprache war. Es sollte daher, wie es auch bereits von mehreren assyriologischen Fachgelehrten speziell in Deutschland geschieht, diese bequeme Bezeichnung wirklich durchgängig gebraucht werden. — In weiteren Kreisen gilt freilich, infolge eines unseligen früheren, aber jetzt längst richtig gestellten Irrtums der Fachgelehrten, „akkadisch“ vielfach immer noch als Bezeichnung für die ältere nichtsemitische Bevölkerung Babyloniens und deren Sprache, wofür aber vielmehr die Bezeichnung „sumerisch“, ebenfalls auf Grund einheimischer Benennung, anzuwenden ist.



an den Grenzen der klassischen Welt nicht Halt gemacht hat, sondern auf gewissen Gebieten auch nach Griechenland und weiter nach Rom hinüber gegriffen hat, dafür sind an ihrem Teile die ins Griechische und Lateinische eingedrungenen babylonischen Fremdwörter mehrfach beredte Zeugen. Auf diesem Wege, über Hellas und Rom, andererseits aber auch durch das Arabische und den Islam, ferner durch die Bibelsprache, endlich durch den jüdischen Jargon und die Gaunersprache hindurch, haben sich nun auch eine ganze Anzahl solcher ursprünglich akkadischer, ja vereinzelt sogar auch sumerischer Wörter bis in die heutigen europäischen Sprachen, speziell auch bis ins Deutsche erhalten. Aus den folgenden Listen, die hierin freilich Vollständigkeit keineswegs beanspruchen, kann ja leicht entnommen werden, in welchem, naturgemäß immer nur bescheidenen, Maße ursprünglich babylonische Bestandteile sich sogar in unseren modernen Sprachen noch vorfinden, sei es in der Gestalt von wirklichen Lehnwörtern, sei es in der Form von Übersetzungen ursprünglich babylonischer Ausdrücke. Der Löwenanteil bei der folgenden Aufzählung von akkadischen Lehnwörtern wird aber aus leicht begreiflichen Gründen denjenigen Sprachen zufallen, deren Träger als nächste Nachbarn jahrhundertlang unter dem unmittelbaren Einfluß der babylonisch-assyrischen Kultur gestanden haben, d. h. insbesondere dem Kanaanäischen (in der Hauptsache vertreten durch das Hebräische und das Phönizische) und dem Aramäischen (wovon das Syrische einen Hauptvertreter bildet). Aus dem Aramäischen sind die gleichen, dem Babylonischen entlehnten, Kulturwörter dann vielfach weiter ins Arabische als Lehnwörter übergegangen, sodaß die „aramäischen Fremdwörter im Arabischen“ sich jetzt in vielen Fällen im letzten Grunde als entlehnte babylonische, akkadische Wörter herausstellen.

Eine zusammenfassende Bearbeitung der akkadischen Fremdwörter liegt bisher noch nicht vor. Im Einzelnen ist freilich auf diesem Gebiete schon bald seit den ersten Anfängen in der Erforschung des Akkadischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts bis in die neueste Zeit sehr viel Arbeit geleistet worden. Eine Nennung der betreffenden Forscher für die erstmalige Feststellung eines jeden der im folgenden aufgeführten Wörter als eines akkadischen Fremdwortes kann an dieser Stelle nicht erfolgen, sondern muß einer künftigen noch eingehenderen Darstellung vorbehalten bleiben.¹ Auch liegt in vielen Fällen die Sache so, daß derjenige, der

1) Soweit das Hebräische dabei beteiligt ist, ist die Literatur vielfach zu entnehmen aus Gesenius-Buhl Hebräischem Handwörterbuch, bei dem ich in den fünf letzten (12. bis

erstmals die Identität eines akkadischen Wortes etwa mit einem aramäischen oder hebräischen Worte festgestellt hat, sich nicht immer zugleich auch darüber geäußert hat, ob er Urverwandtschaft oder Entlehnung annimmt.

Die Frage, welche von den beiden soeben genannten Möglichkeiten, Urverwandtschaft oder Entlehnung, vorliegt, ist ja in vielen Fällen gerade etwa bei aramäischen oder hebräischen Wörtern, die mit akkadischen übereinstimmen, nicht leicht zu beantworten. Denn nur in verhältnismäßig wenigen, besonders günstig liegenden Fällen läßt sich der Beweis dafür, daß es sich bei einem Worte wirklich um Entlehnung aus dem Babylonischen und nicht um Urverwandtschaft handelt, mit sozusagen mathematischer Genauigkeit erbringen. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sowohl äußere, formelle, rein sprachliche, als auch zugleich innere, sachliche Gründe für Entlehnung und gegen Urverwandtschaft sprechen. In zahlreichen anderen Fällen liegt dagegen wegen der engen Formenübereinstimmung des Akkadischen mit dem Aramäischen und Hebräischen die Sache so, daß nur aus inneren, sachlichen Gründen, aber aus diesen dann oft auch mit nahezu an Gewißheit streifender Wahrscheinlichkeit, die Entlehnung

16.) Auflagen die etymologischen Abschnitte, sofern das Akkadische in Betracht kommt, mitbearbeitet habe. Die in der vorliegenden Abhandlung gegebenen Listen bieten darum in vieler Hinsicht auch nur eine zusammenfassende, nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete, Übersicht dessen, was ich a. a. O. an vielen zerstreuten Stellen schon vorgelegt habe (wie ich dies ähnlich, aber in viel kürzerer und nur auf das Hebräische beschränkter Form, auch schon in Schrader's Keilinschriften und Alt. Testament, 3. Aufl. S. 648 ff. getan hatte). — Für das Syrische hat seinerzeit Jensen in Brockelmanns *Lexicon Syriacum* die akkadischen Fremdwörter behandelt; wie gerade Jensen und neuerdings Meißner und Holma (letzteren beiden besonders auf dem Gebiete der Pflanzennamen und ähnlicher Kategorien von Realien) die meisten Feststellungen von akkadischen Fremdwörtern innerhalb des Aramäischen zu verdanken sind. — Für die aramäischen Fremdwörter im Arabischen habe ich mich natürlich in der Hauptsache an Fraenkels bekanntes Buch dieses Titels gehalten; für das Äthiopische an Nöldekes einschlägigen Aufsatz in seinen *Neuen Beiträgen zur semitischen Sprachwissenschaft*. — Für das Griechische (und Lateinische) wurden, allerdings mit stärkster Kritik, Heinrich Lewys *Semitische Fremdwörter im Griechischen*, sowie Muss-Arnolts *Semitic Words in Greek and Latin* benutzt; für das Ägyptische, außer W. Max Müllers Beiträgen zu Gesenius-Buhl *Hebr. Handwörterbuch*, Burchardts *Altkananäische Fremdwörter und Eigennamen im Aegyptischen*, sowie Ermans *Aegyptisches Glossar*. — Das Armenische, Persische, Indische usw. wurde nur in einzelnen Fällen nach Angaben von Hübschmann, Jensen, Horn, Scheffelowitz und anderen von mir herangezogen. — Das verwertete lexikalische Material für das Akkadische findet sich, außer in Delitzschs und Muss-Arnolts *Handwörterbüchern*, in zahlreichen *Spezialglossaren* zu neueren assyriologischen Textbearbeitungen und *Monographien* verzeichnet.



behauptet werden kann. Endlich aber gibt es noch bei weitem zahlreichere Fälle, in denen für die Frage, ob Entlehnung oder Urverwandtschaft, über ein bloßes „wahrscheinlich“ oder auch nur „möglich“ wenigstens vorderhand nicht hinauszukommen ist. Ich habe kein Bedenken getragen, im Folgenden zahlreiche Beispiele auch dieser dritten Gattung mit aufzunehmen, wenn ich mir auch bewußt bin, dadurch zu dem vorgeführten sicheren und festen Bestand an akkadischen Fremdwörtern einen reichlichen Anteil an Unsicherem, nur Wahrscheinlichem oder auch nur Möglichem, hinzugefügt zu haben. Wollte man aber auf diesem Gebiete, strengster Wissenschaftlichkeit zuliebe, nur das ganz Gesicherte vorlegen und alles Unsichere ausschließen, so würde das Bild, das man auf diese Weise gewänne, von dem wirklichen Tatbestande gewiß noch weit stärker abweichen, als wenn man mit einigem philologischen Feingefühl es unternimmt, auch das Wahrscheinliche und nur Mögliche, natürlich mit ausdrücklicher jedesmaliger Hervorhebung dieser Einschränkung¹, in das Gesamtbild mit einzubeziehen. Ebendeshalb, um die streng wissenschaftliche Grundlage des Ganzen nicht unnötig zu gefährden, habe ich es aber auch unterlassen, in dieser Hinsicht noch viel weiter zu gehen und speziell nach der Seite der Entlehnung aus dem Babylonischen ins Indogermanische hinein allerlei Möglichkeiten mit hineinzuziehen, die sich, abgesehen von dem hier Sicherem oder wenigstens sehr Wahrscheinlichen, mit der Zeit vielleicht noch einmal herausstellen werden, deren Erörterung aber gegenwärtig noch verfrüht erscheint. Nur in verhältnismäßig wenigen Fällen bin ich hiervon abgewichen, insbesondere da, wo es sich um Wörter handelte, die in der bisherigen wissenschaftlichen Erörterung eine gewisse Rolle spielten, aber auch hierbei mich auf die bloße Aufführung beschränkend, ohne darum für die Richtigkeit der aufgestellten Behauptungen einzutreten.

Überhaupt sei an dieser Stelle ausdrücklich erklärt, daß die folgenden Listen, wie dies auch in der Natur der Sache begründet ist, in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben; immerhin dürften sie geeignet sein, annähernd ein richtiges Bild zu geben von der Art und Weise, wie der Einfluß der babylonischen Kultur auf die Nachbarvölker in der Aufnahme von Fremdwörtern seinen Niederschlag gefunden hat. Daß dabei

1) Eine Einschränkung, die niemals übersehen zu wollen, der geneigte Leser für die folgenden Aufstellungen darum auch aufs dringendste ersucht wird! Wo umgekehrt ein solcher einschränkender Zusatz fehlt, wird dagegen die Entlehnung als sicher in Anspruch genommen.

mancherlei Eigenartiges, Unregelmäßiges, bisweilen wohl geradezu der Zufall mitgespielt hat, wird demjenigen nicht auffällig erscheinen, der das Eindringen von Fremdwörtern in andern Sprachen und Kulturen verfolgt hat. So ist es z. B. auf den ersten oberflächlichen Blick hin etwas befremdlich, daß auf solchen Gebieten, auf denen man von vornherein besonders zahlreiche Lehnwörter aus dem Babylonischen erwarten sollte, wie etwa im Kalenderwesen, in der Himmelskunde, die Anzahl der tatsächlich nachweisbaren akkadischen Fremdwörter keine besonders beträchtliche ist. Ganz anders stellt sich freilich das Bild speziell auf den letztgenannten Gebieten dar, wenn man unter die Rubrik der Fremdwörter in weiterem Sinne auch alle diejenigen Fälle aufnimmt, wo nicht das Wort als solches gewandert ist, sondern vielmehr die entlehrende Sprache den aufgenommenen Begriff in ihre Sprache übersetzt hat. Für die sachliche Behandlung des Problems ist es aber gewiß das Richtige, auch all diese übersetzten Termini als Lehnwörter in weiterem Sinne mit einzurechnen. Ebenso sind im Folgenden unter den Fremdwörtern auch die Erscheinungen mit berücksichtigt, wo zwar der Stamm oder das Wort als solche urverwandt sind, aber eine spezielle Bedeutung des Stammes oder des Wortes von auswärts beeinflußt, demnach auch im weiteren Sinne „entlehnt“ ist. — Ferner sind im Folgenden aus diesem und jenem Grunde mehrfach auch solche Wörter (mit Unterscheidung durch eckige Klammern) aufgeführt worden, die sicher oder wahrscheinlich im Akkadischen umgekehrt Lehnwörter aus dem Westsemitischen sind. Eine auch nur annähernde Vollständigkeit in der Aufnahme dieser Kategorie von Lehnwörtern war aber ganz und gar nicht beabsichtigt.

Endlich an dieser Stelle noch ein Wort über das Alter der akkadischen Fremdwörter. Wir sind für die Beantwortung der Frage, zu welcher Zeit die Aufnahme der akkadischen Fremdwörter insbesondere in das Kanaanäische und das Aramäische jeweils stattgefunden hat, nicht sehr günstig gestellt. Es hängt dies damit zusammen, daß die Übernahme eines großen Teils dieser akkadischen Fremdwörter ins Kanaanäische und Aramäische bereits zu einer Zeit stattgefunden haben muß, aus der uns noch keine oder wenigstens keine umfangreicheren Stücke kanaanäischer und aramäischer Literatur vorliegen. Es lassen sich daher meist nur sehr unbestimmte Vermutungen, auf Erwägungen teils sachlicher, teils formaler Art gestützt, über den Zeitpunkt der Entlehnung eines akkadischen Fremdwortes aufstellen. In vereinzelt Fällen kommt auch eine wiederholte Entlehnung

desselben Wortes, zuerst in älterer und dann nochmals in jüngerer Zeit, in Betracht.

Für die Transkription im Folgenden bitte ich berücksichtigen zu wollen, daß für den Druck dieser Abhandlung nur eine beschränkte Auswahl von Typen mit diakritischen Zeichen zur Verfügung stand und darum nicht allen Anforderungen in diesem Punkte entsprochen werden konnte.

1. Staat und Verwaltung.

akk. *šaknu* Statthalter : >¹ hebr. Pl. *šəgānīm*, aram. (bibl.-ar., jüd.-ar.) *signā*, altaram. Inscr. u. Pap. *sgn.* | akk. *pāhatu* Statthalter (verkürzt aus *bēl pāhati* Herr der Vertretung, von St. *puh* tauschen) : > hebr. *pāhā* (st. c. *pahat*), bibl.-aram. *pāhā*, altaram. Inscr. und Pap. *phj*, *phh*, *pht*.

akk. *tartānu*, *turtānu* Oberbefehlshaber : > hebr. *tartān* als Bez. assyrischer Oberfeldherrn.

akk. *ša rēši* (eig. wohl : der an der Spitze befindliche) Vorgesetzter, Eunuch² : > hebr. *saris* Eunuch (z. T. vielleicht aber auch noch mit allgemeinerer Bed. Höfling u. ä.), aram. *sarisā* (> arab. *saris*); auch spät-ägypt. *srs* von persischen Beamten.

akk. *rab-šaqū* Obermundschenk : > hebr. *rab-šaqē* als Bez. eines assyrischen Würdenträgers. — Wahrscheinlich stellt auch das *rab* „Groß-, Ober-“ in diesem wie in andern Amtsnamen im späteren Hebr., Bibl.-Aram., sowie den ägypt.-aram. Pap. im Grunde nicht sowohl das hebr.-aram. *rab* groß, vom St. *rbb*, dar, ist diesem höchstens angeglichen, sondern vielmehr das entlehnte akk. *rabū*, st. c. *rab* (St. *rbb*).

akk. *rab-mugi* (*mugu*) Oberbefehlshaber od. ä. : > wahrsch. hebr. *rab-māg* als Bez. eines höheren Beamten des babylonischen Königs.

akk. *hazānu*³ (so teilweise in Amarna), *hazannu*, *hazānu* Vorsteher:

1) Bedeutet: daraus entlehnt.

2) Diese letztere Bedeutung ist wenigstens für das ganz entsprechende *šūt rēši* auch für das Akkadische jetzt nachzuweisen.

3) [Hier kommt die Möglichkeit in Betracht, daß das Wort in alter Zeit aus dem Westsemitischen erst ins Akkadische eingedrungen ist, insbesondere, wenn der Stamm des Wortes wirklich das im Akkad. nicht vorkommende *hazā* „sehen“ wäre, das Wort also ursprünglich „Aufseher“ bedeutete. Aber das obengenannte jüd.-aram. *hazānā* stammt dann seinerseits natürlich erst wieder aus dem Akkadischen.]

> jüd.-aram. *ḥazzānā* Aufseher, Synagogendiener (in letzterer Bed. auch noch in jüd.-deutsch *Chassen*).

akk. *maššaru* Wächter, Aufwärter (von einem aus *maššartu* Wache, St. *nšr*, sekundär gebildeten St. *mšr*): > viell. späthebr. *mēšar* als Titel eines Beamten am babylonischen Hofe. — Noch unsicherer ist, ob auch das Nah. 3, 17 als Bez. einer Berufsklasse in Nineve gebrauchte Wort *minzār* auf akk. *maššaru* (*mazzaru*, *manzaru*) zurückgeht.

akk. *purīdu*, *perēdu* eilig: > wohl arab.-pers. *barīd* Eilbote und viell. auch spätlat. *verēdus* Eilpferd (s. hierzu noch unten S. 50). Zu akk. *agru*, *agarru* Mietsklave: > wahrsch. *ἀγγαρος* Postknecht (nebst Ableitungen) s. u. S. 47. akk. *tajjalū* Kundschafter, von *dālu*, *tālu* umhergehen: > viell. aram. *tajjel* umhergehen.

akk. *targumānu*, *turgumānu* Dolmetscher: > aram. *targmānā*, *turgmānā* (> arab. *tarǧamān*, *tarǧumān*, *turǧumān*, woraus auch unser Dragoman); dazu neuhebr. *targūm* Übersetzung, „Targum“.

akk. *malīku*, *malku* Fürst (Grundbed. Ratgeber¹): > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *mālek*, *malk*- König, aram. *malkā*, arab. *malik*; daraus dann erst denom. hebr., phön., aram. *mlk* (als König) herrschen, und ferner wohl auch erst arab.-äth. *malaka* besitzen, Herr einer Sache sein.

akk. *šarru* König, *šarratu* Königin: > viell. (dann allerdings in früher Zeit) hebr. *šar* Oberster, Fürst, *šārā* Fürstin, davon denom. *šārar* herrschen, phön. *šr*; dazu viell. auch hebr. *šarānīm* als Bez. der philistäischen Fürsten, sowie ägypt. *sr* Fürst. — Von akk. *šarrūta epēšu* die Königsherrschaft ausüben, ist viell. hebr. *ʿāšā mēlākā* beeinflusst.

Ob hebr. *šegāl* Gemahlin eines Königs, wie mehrfach vorge schlagen, auf ein akk. **ša ekalli* zurückgeht, ist doch recht fraglich.

akk. *šalātu* herrisch, gebieterisch sein: davon wohl erst beeinflusst, wenigstens in der speziell technischen Bed. herrschen, aram. *šēlat* (> wohl späthebr. *šēlat* herrschen, sowie sicher arab. *sulṭān* Herrschaft, Herrscher, „Sultan“).

1) Von akk. *malāku* raten, beschließen, *milku* Rat, Beschluß; daraus könnte aram. *mēlak* beraten, *melkā* Rat, als technischer Ausdruck der Verwaltung sehr wohl gleichfalls erst entlehnt sein. Nicht unwichtig für die Entscheidung dieser Frage ist das Vorkommen des Wortes *malik* in Amarna 131, 21. 23, an der ersteren Stelle, wie es scheint, als (kanaanäische?) Glosse zu *rābišu*.

[akk. *nasīku* Fürst, das auch nicht allgemein in dieser Bedeutung, sondern speziell von gewissen Nomadenscheichs gebraucht wird, wohl <¹ dem Westsemitischen (hebr. *nāsīk*, viell. auch südarab. *ʿnšk* Fürsten).]

akk. *kussū*, einmal viell. auch *kursū*, Stuhl, Thron (wohl < sum. *guza*): > wohl, und zwar in ziemlich früher Zeit, hebr. *kissē*, aram. *kursajā* (> arab. *kursijj*). — akk. *ina kussē šarrūti ašūbu* den Königsthron besteigen i. S. v. die Regierung antreten: davon wohl beeinflusst hebr. *jāšab ʿal kissē ham-mōlūkā*.

akk. *šabbītu* Stab, Szepter: > wohl späthebr. *šarbīṭ* Szepter (während hebr. *šebet* Stab, Szepter, Stamm, aram. *šabtā* (> ägypt. *šbt*) einheimisch sein werden). akk. *šipirru* Stab, Szepter: > viell. hebr. *šaprīr* Jer. 43, 10 (falls dies Wort Szepter bedeutet). [akk. *ḫuṭaru*, *ḫuṭartu* Stab, Szepter (selteneres Wort) viell. erst < dem Westsemit., hebr. *ḫōṭer* Zweig, Rute, aram. *ḫutrā* Stab, Szepter, arab. *ḫitr* Zweig.]

akk. *asumētu*, auch *sumūtu* (Sieges)stele (St. *wsm*): > aram. (palm.) *wsmjtā* Stele, und wohl auch *swtā* Taima-Inschr. 13.

akk. *šalmu* Bild, vielfach gerade von Königsstelen gebraucht: > wohl (frühzeitig) hebr. *šālem*, *šalm-*, aram. *šalmā* (> wohl arab. *šanam*), südarab. *šlm*.

akk. *ēkallu* Palast (wohl < sum. *e-gal* Palast, eig. großes Haus): > wohl, trotz des *h*, hebr. *hēkal* Palast (Bed. Tempel im Hebr. ganz sekundär), aram. *hēkal*, *haikālā* (> arab. *haikal* i. d. Bed. Kirche, während arab. *haikal* dick, umfangreich, viell. ganz davon zu trennen ist). — Vgl. auch noch oben S. 7 zu hebr. *šegāl*, und unten S. 26 zu akk. *arad-ēkalli*.

[akk. *appadān* Palast, im Spätbabyl. (wie späthebr. *ʿappadn-*, aram. *ʿapaddānā*, arab. *fadan*) < altpers. *apadāna*.] akk. *bitānu* Palast (wohl Weiterbildung von *bitu* Haus): > wohl späthebr. *bitān*.

akk. *bit nakamti* oder Pl. *bit nakamāti* Schatzhaus (*nakamtu* Schatz, von St. *nakāmu* bergen): >, auf ein gesprochenes *nakawāti* zurückgehend, hebr. *bēt nākōtō* (zu lesen viell. *nikwōtāu*) sein Schatzhaus Jes. 39, 2; 2 Kön. 20, 13.

akk. *mulū* (wie *tambū*, St. *mī* füllen) Erdaufschüttung, Terrasse (speziell eines Palastes, eines Tempels): davon wohl beeinflusst hebr. *millō*(^o) Name eines Teils der Burg von Jerusalem u. Sichem.

1) Bedeutet: entlehnt aus.

Zu Bezeichnungen für Burg, Festung, Mauer usw. s. u. S. 14.

Ob hebr. *ʿir* Stadt, etwa < sum. *uru*, *eri* Stadt (das seinerseits allerdings nicht etwa ins Akkadische übergegangen ist), erscheint recht zweifelhaft, wenn auch nicht ausgeschlossen. Jedenfalls müßte es sich dann um eine Entlehnung direkt aus dem Sumerischen ins Kanaanäische in sehr früher Zeit handeln. Vgl. noch das sogleich folgende Wort.

Ebensowenig sicher ist, ob etwa hebr. *qirjā* Stadt, aram. *qirjā*, *qarvā* (> wohl arab. *qarjat*, *qirjat*) und das damit zusammenhängende hebr. *qāret*, *qart*- Stadt, vorliegend auch in phön. *Qrthdšt*, *Καρθηδών*, *Karthago*, sowie das viell. gleichfalls damit zusammenhängende hebr. *qir* in *qir-Mōāb* und ähnlichen Verbindungen, desgleichen *qr* Stadt, in der Mesa-Inschr., im letzten Grunde, was nicht ganz ausgeschlossen erscheint, mit *ʿir* Stadt, identisch ist und dann mit letzterem gleichfalls viell. < sum. *uru*, *eri* Stadt, wäre. akk. *maḥāzu* Stadt, speziell Kultstadt, Tempelstadt : > aram. *māḥōzā* Stadt; viell. auch hebr. st. c. *məḥōz* Ps. 107, 30 (falls der Text richtig), das nach der Überlieferung Hafen bedeuten soll.

Betr. *mədīnā* Stadt s. u. S. 24 unter *dīnu*.

[akk. *kapru* Dorf, wohl < aram. *kaprā* (> arab. *kafr*), hebr. *kōper*.]

akk. *mātu* Land (viell. < sum.) : > aram. *mātā*.

akk. *mišru* Grenze, Gebiet (viell. *m*-Bildung von *ešēru*, St. *jsr*, einritzen, zeichnen) : > aram. *mišrā*, *mešrā* (> arab. *mišr*). — Viell. stammt auch der Name für Ägypten, hebr. *Mišrajim*, aram. *Mešrēn*, arab. *Miṣr*, akk. *Miṣrī*, später *Miṣir*, *Muṣur*, erst von jenem *mišru* Grenze, und bedeutet also eigentlich : Mark.

akk. *taḫūmu* Grenze, Gebiet : > aram. *taḫūmā*, *taḫōmā* (> arab. *taḫūm*, *taḫūmat*).

akk. *pilku*, auch *puluggu* Bezirk : > wohl hebr. *pālek*, *pilk-*, aram. *pilkā*, viell. auch phön. *plg*.

akk. *girru* oder *ḥarrān šarri* Königsweg, Heerstraße : davon wohl beeinflußt hebr. *dārek ham-mālek*, ägypt.-aram. *ʿōrah malkā*, vergl. auch heutiges arab. *darb as-sultān*, pers. *šāh rāh*.

akk. *mandattu*, *madattu* (*m*-Bildung von *nadānu* geben) Tribut : > späthebr. st. c. *middat*¹, aram. *middā*, *mindā*, *maddattā*. akk.

1) Das dem akk. *mandattu* formell entsprechende echthebr. *mattānā* Geschenk, stellt, z. T. wenigstens, viell. eine Übersetzung davon dar.

bitu (St. *wbl* tragen, bringen) Tribut : > viell. bibl.-aram. *bəlō* Abgabe, Steuer (falls der Text richtig), sowie viell. äth. *bənat* dass.

akk. *šulmānu* Geschenk, Gabe : > wohl hebr. *šalmōnīm* Jes. 1, 23 Geschenke, Bestechungen (viell. auch > ägypt. *šrmt* Tribut).

akk. *mīksu* Abgabe, Zoll : > hebr. *mākes*, aram. *mīksā*, *maksā* (> arab. *maks*, sowie armen. *mak's*).

akk. *iškaru* (wohl < sum. *eš-kar*) eig. Kette; auch Abgabe : > hebr. *ʿeškār* Abgabe, Tribut. — Vgl. noch zu *iškaru* unten S. 38, S. 40 und S. 47 in anderen Bedeutungen.

akk. *ilku* (von *alaku*, St. *hlk* gehen) Lehnverhältnis, Lehnspflicht, Abgabe : davon beeinflusst bibl.-aram. *hālāk* Abgabe, auch als *hlkā* in aram. Beischriften zu akk. *ilku*.

akk. *tēmu* Befehl, Edikt (spezielle Bedeutungsentwicklung des Wortes *tēmu* Verstand, Einsicht, Wille, St. *t^cm* kosten, wahrnehmen, verstehen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon beeinflusst spät-hebr. *ta'am*, bibl.-aram. *tā'em* Befehl, Edikt, und speziell noch, entsprechend akk. *bēl tēmi*, bibl.-aram. u. ägypt.-aram. *bā'el tā'em* Befehlshaber (oder: Berichterstatter?). Zu akk. *egirtu* Brief, auch i. d. Bed. königliche Botschaft, Edikt s. unten S. 19.

akk. *paqādu* beauftragen, befehlen (spezielle Bedeutungsentwicklung des St. *paqādu* Acht haben, beaufsichtigen, der in diesem Sinne gemeinsemitisch ist) : davon wohl beeinflusst die spezielle Bed. befehlen, beauftragen, des spät-hebr. und aram. *paqad*, *paqad*. [Andrerseits spätbab. *pāqādu* Aufseher < aram. *pāqōdā*.]

akk. *mullū qātē* jem. mit etwas belehnen, ihm etwas übertragen (wörtl. die Hand füllen) : davon beeinflusst hebr. *millē jād* (wörtl. die Hand füllen) jem. (zum Priester) einsetzen.

akk. *ullū* (St. *ʿlj*) *rēša* (wörtl. das Haupt jemandes erhöhen) jem. zu Ehren bringen : davon viell. beeinflusst hebr. *hērīm rōš* in der gleichen Bed.

akk. *dagālu pān* (wörtl. nach dem Antlitz jemandes, z. B. des Königs, hinblicken) zu Diensten, untertan sein : davon wohl beeinflusst hebr. *rā'ā pānīm* in gleicher Bed. Vgl. auch zu *amāru pān ili* unten S. 65.

akk. *nazāzu ina pāni* (wörtl. vor jemand, z. B. dem König, stehen) zu Diensten sein : davon wohl beeinflusst hebr. *ʿamad li-pānē* in gleicher Bed., ebenso bibl.-aram. *qūm*.

[Dagegen ist *bu'ū pāni šarri* das Antlitz des Königs suchen, Zutritt zum König suchen, in Amarna zunächst wohl ein Kanaanismus, entsprechend hebr. *biqqeš pānē ham-mālek.*]

akk. *našāqu* od. *niššūqu šēpē* die Füße küssen als Zeichen der Unterwürfigkeit, insbesondere gegenüber dem König : davon wohl beeinflusst hebr. *niššēq bə-raglajim* (falls Ps. 2, 12 so herzustellen ist).

akk. *zabālu* tragen, speziell vom Frondienst gebraucht : davon wohl beeinflusst hebr. *sabal* und Subst. in der gleichen Bed.

akk. *ina libbi adē erēbu* (wörtl. in den Eid eintreten) sich verpflichten : davon viell. beeinflusst hebr. *bō(°) be-°alā* in der gleichen Bed.

akk. *ḫatū* sündigen, speziell von der Auflehnung gegen die Oberhoheit des Großkönigs, ebenso auch gegenüber der Gottheit, gebraucht : > viell., dann allerdings ziemlich frühzeitig, diese Bedeutung (sündigen) von hebr. *ḫātā*, aram. *ḫatū* (> arab. *ḫatā'a*, äth. *ḫaf'a* i. d. Bed. sündigen), während die zugrunde liegende Bed. (den rechten Weg, das Ziel) verfehlen, irren, vermissen (die übrigens als solche im Akkad. selbst kaum mehr nachweisbar ist) gemeinsemitisch ist. Nicht leicht zu entscheiden ist auch die Frage, ob *ḫatū* sündigen, in der politischen oder in der religiösen (kultischen) Sphäre ursprünglicher heimisch ist.

akk. *našāhu* eig. ausreißen (von Pflanzen), dann speziell term. techn. für das von den assyrischen Königen so vielfach geübte verpflanzen, deportieren von besiegten Völkern : > wohl diese spezielle Bed. auch des hebr. *nāšah*.

akk. *kīlu* und *bīt kīli* Gefängnis : davon wohl beeinflusst hebr. *kāle(°)* und *bēt kāle(°)* Gefängnis.

Zu Bezeichnungen für Fesseln, Kette u. ä. s. unten S. 35.

2. Krieg und Jagd.

akk. *qaštu* Bogen : Es ist aus sachlichen Gründen wenigstens mit der Möglichkeit zu rechnen, daß dieses gemeinsemit. Wort (hebr. *qāšet*, *qašt-*, aram. *qaštā*, *qeštā*, arab. *qaus*)¹ nicht aus ursemit. Sprachgut stammen, sondern auf einer, in diesem Falle dann allerdings sehr frühen Entlehnung aus Babylonien beruhen könnte.

akk. *išpatu* Köcher : > wahrsch., früh, hebr. *°ašpā* (> ägypt. *špṯ*).

1) Dazu noch die Hesychglossen *κίσταμα · τόξονμα*, *διστός* und *κίστας · κυτός*.

akk. *kakku* Waffe : > wahrsch. aram. *kakkā*, aber nur in der Bed. Zahn, welche Bed. wieder im Akkad. nicht vorliegt.

akk. *kababu*, auch *gababu* geschr., Schild : > viell. hebr. st. c. Pl. *gabbē* Hi. 15, 26.

[Wahrsch. vorliegendes spätes akk. Pl. *magināta* Schilde erst < westsemit. (hebr. *māgēn*, *maginn-*, aram. *māgennā*, arab. *miǧann*).]

akk. *šaltu* Schild(?) oder Köcher(?), spätes, seltenes und nicht sicher bezeugtes Wort, würde zu hebr. *šālet*, *šilt-* Schild(?), Köcher(?), syr. *šālā* Köcher, gehören, wobei unsicher bliebe, auf welcher Seite die Entlehnung läge.

akk. *tartahu*¹ Pfeil : > viell. hebr. *tōtāh* Hi. 41, 21.

akk. *ziqāti* Funken o. ä. : > wohl hebr. *ziqōt* u. *ziqqim* Brandpfeile, aram. *ziqtā* i. d. Bed. Blitz (auch *ziqā* Komet).

[akk. *harbu*, *harubu* Schwert(?). Dieses im Akk. seltene und nicht ganz sicher bezeugte Wort würde, falls bestätigt, dann wohl als < westsem. zu gelten haben, hebr. *hāreb*, *harb-* (> ägypt. *hrp*), aram. *harbā* (> armen. *χarb*) Schwert, arab. *harbat*, *harb* Lanze, wogegen griech. *ἀρπη* wohl kaum dazu gehört.]

akk. *hasinnu* Beil, Axt : > wohl aram. *haššinnā*² (> arab. u. äth. *hašīn*, sowie armen. *kačin*). Ob hiermit auch idg. Wörter für Axt, speziell griech. *ἀξίλη*, als semit. Lww. zusammenhängen, bleibe hier unentschieden.

akk. *kalappatu*, auch *kalabbatu* Axt, Beil : > wohl hebr. Pl. *kēlappōt* Ps. 74,6, während aram. *kulbā* Axt urverwandt sein könnte.

akk. *pilaqu* Beil (viell. < sum. *bal*), nebst wohl erst denom. *palāqu* erschlagen : fraglich, ob syr. *pelqā* Beil < akk. *pilaqu*, oder < griech. *πέλεκυς*; ferner, ob griech. *πέλεκυς*, sanskr. *paraçu* < akk. *pilaqu*, oder ob zufälliger Gleichklang vorliegt. Auch arab. *falaqa* spalten, wohl erst denom. und < aram.

akk. *pāšu*, *paštu* Axt : > wohl syr. *pustā*, jüd.-aram. *passā* (> wohl arab. *fa's*).

[akk. *širjām*, *sirjām* u. ä. Panzer : hebr. *širjōn*, *sirjōn* (> ägypt. *trjn*), aram. *širjanā*. Hier spricht wohl schon die Form für akk. < westsem.]

akk. *diglu* Augenziel od. ä.³ (von *dagālu* blicken) : > wohl hebr.

1) Statt *tartahu* wäre freilich auch die Lesung *kuttahu* möglich.

2) Im Hebr. ist ein *hšn* Axt, viell. 2 Sam. 23, 8 für *ʿšn* herzustellen.

3) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

dägel, digl-, aram. *daglā* Panier.¹ Vgl. auch S. 70 zu syr. *dogal* blicken.
akk. *nīšu* Erhebung, Erhobenes² (von *našū, nš'* erheben) : > viell.
hebr. *nēs, niss-* Zeichen, Signal, Panier, aram. *nissā, nīsā*, auch wohl
nīšā Zeichen (> armen. *nīs*). cf. pers. نشان

akk. *qarābu* Kampf, Krieg (eig. das Nahekommen, Anrücken) : >
viell. die spez. militärische Bed. von späthebr. u. aram. *qarāb, qarābā*
Kampf, Krieg, wie auch des Verbums *qrb* kämpfen, während natürlich die
allgemeinere Bed. von *qrb* sich nähern, auf semit. Urverwandtschaft beruht.

akk. *sidru, sidirtu* Reihe, spez. Schlachtreihe, *sadaru* reihen, ord-
nen, spez. in Schlachtordnung stellen : > wohl hebr. *sēder, sōderā*,
aram. *sidrā, sedrā* Reihe, Schlachtreihe, aram. *sodar* reihen, ordnen, spez.
in Schlachtordnung stellen.

akk. *āšē abulli ali* wörtl. die zum Stadttor hinausgehen, für kriege-
rische Mannschaft : davon viell. beeinflusst hebr. *jōšō'ē šā'ar 'ir* Gen.
34, 24; vgl. auch *bā'ē haš-šā'ar* Gen. 23, 10. 18.

akk. *šalātu* erbeuten, plündern, *šallatu* Beute : > viell. die spez.
militärische Bed. von hebr. *šalal* plündern³, *šālāl* Beute.

akk. *kabāsu* (auch *kabāšu*) niedertreten, unterwerfen : > viell.
hebr. *kabaš*, aram. *kabaš* (> wohl arab. *kabasa*). Vgl. auch noch unten
S. 26 zu *kabāsu* pflastern, S. 28 zu *kabāsu* waschen u. S. 35 zu *kībsu* Schemel.

akk. *palāšu* durchbohren, *pīšū* Bresche : > wohl syr. *pōlaš*
durchbohren, *pūšātā* Bresche.

akk. *zaqīpu* Pfahl, Pael *zugqūpu* pfählen (spez. Bed.-Entwicklung
von *zaqāpu* aufrichten), die von den assyrischen Königen beliebte Behand-
lung der gefangenen Feinde : > wohl aram. *zəqap* pfählen, kreuzigen,
zəqīpa Pfahl, Kreuz⁴.

akk. *napišta tabāku* eig. den Lebenshauch ausgießen, für töten : davon
viell. beeinflusst hebr. *šāpak* od. *'ērā, he'ērā nāpeš*. — Ebenso akk. *napišta*
purrū eig. die Seele abschneiden, für töten : davon viell. beeinflusst hebr.
bāšā' nāpeš.

1) Dazu viell. auch die Hesychglosse *νίγλα* (l. *δίγλα*?) · *τρόπαια παρὰ Πέρσων*.

2) In spez. militärischer Bed. freilich bis jetzt nicht nachweisbar.

3) Dagegen beruht *šalal* herausziehen, nicht auf akk. Entlehnung und ist von *šālāl*
plündern viell. ganz zu trennen.

4) Dagegen beruht die allgemeinere Bed. aufrichten, des aram. *zəqap* (> späthebr.
zāqap) wahrsch. auf Urverwandtschaft mit akk. *zaqāpu*.

akk. *tillu* Trümmerhügel, Schutthaufen (viell. aus *tilu*, oder < sum. *dul*), im Babylonischen der techn. Ausdruck für die durch die Zerstörungen im Kriege entstandenen Trümmerhügel : > wohl hebr. *tel*, *till-* (davon sekundär *tālūl* hoch, neuhebr. *taltallim* Hügel), aram. *tella*, *tilla*, sekundär *tellalā* (> wohl arab. *tell*).

akk. *birtu*, st. c. *birat* Burg, feste Stadt : > späthebr. *birā*, aram. *biratā*.

akk. *duru* Mauer, Kastell, mehrfach auch als Ortsname *Duru* und in Zusammensetzungen wie *Duri-Assur* vorkommend : liegt viell. der babyll. Örtlichkeit *Dūrā* Dan. 3,1 zugrunde.

akk. *sihirtu* wahrsch. Ringmauer einer Stadt, eines Palastes : > wohl syr. *sohartā* Burg, viell. auch hebr. *sōhērā* Ps. 91,4.

akk. *kāru* Ufermauer; Damm, Wall (wahrsch. < sum. *kar*) : > viell. hebr. Pl. *kārīm* Ez. 4,2; 21,27, falls hier Wälle bedeutend. Vgl. auch noch unten S. 43 zu *sulū*.

akk. *asītu* u. *isītu* Pfeiler od. ä. an der Stadtmauer : > wohl aram. *ʾāsītā* Säule (> arab. *ʾasijat*), sowie hebr. Pl. (*ʾōšjōt*, *ʾāšūjōt*) Jer. 50,15.

akk. *harīšu* u. *hirīšu* Stadtgraben : > altaram. *hrš* Graben, jüd.-aram. *hārīšā*, viell. auch (falls das Wort sicher) späthebr. *harūš* Graben Dan. 9,25. Dazu wohl auch die Hesychglosse : ἄριζος · τάφος. Κύπριου.

akk. *abullu* Stadttor : > aram. *ʾabulā*, *ʾabbulā*; viell. auch spät-hebr. *heʾābil* verschließen Ez. 31,15 als denom.; aber kaum *ʾābāl* Dan. 8,2.3.

akk. *mašartu* Wache, Wachtposten; Befestigung (von *našāru* bewachen) : > viell. hebr. *māšōr* und *māšūrā* i. d. Bed. Befestigung, Festungswall. — Aber auch das formell gut aram. *maṭtartā* Wache, Wachtposten (dem arab. *manāzīr* wohl erst nachgebildet ist) ist wohl erst Nachbildung des akk. *mašartu*. Vgl. auch noch unten S. 64 zu *mašartu* Nachtwache.

Das gemeinsemit. Wort für jagen, z. T. auch für fischen, akk. *šadu*¹, hebr. *šād*, aram. *šād*, arab. *šāda*, wird ja wohl durchweg als ein-

1) Im Akk. wird *šadu*, abweichend vom Hebr., Aram. und Arab., nur von der Jagd, nicht auch vom Fischfang gebraucht. Für den Fischfang (wie auch den Vogelfang) ist hier vielmehr das besondere Wort *bāru* (St. *bʾr*), wovon Pto. *bāʾiru* Fischer, in Gebrauch. Ob damit das Soqotri-Wort *boʾor* Fische fangen, unverwandt ist, oder ob dies auf einer alten Entlehnung aus dem Akkad. beruht, vermag ich nicht zu entscheiden.

heimisch zu gelten haben und in keiner der Einzelsprachen auf Entlehnung beruhen.

akk. *arru* Vogelfänger : > jüd.-aram. *ʿarā* (falls gesichert).

akk. *naḥbalu* Schlinge, Fallstrick od. ä. : aus solchem akk. *ḥbl* wahrsch. binden, viell. erst > hebr. *ḥābel*, *ḥabl*- Strick, Schlinge (nebst Ableitungen), aram. *ḥablā* (> wohl arab.-äth. *ḥabl* Strick, *ḥabala* binden).

akk. *paḥu* viell. Vogelschlinge; falls gesichert : > viell. hebr. *paḥ*, aram. *paḥḥā* (> arab. *faḥḥ*).

akk. *kamaru* und *nakmaru* Netz, Garn (wohl von *kamāru* niederwerfen, überwältigen) : > viell. hebr. *mīkmār*, *mākmōr*, *mīkmāret* Netz, Garn (spez. für Jagd und Fischfang).

akk. *itannu*, *itānu* Garn, Maschen (eines Fischernetzes) : > viell. mand. *ʿitānā*, *ʿitānā* „etwas an der Angel befindliches“. — Ob etwa auch das der Bed. nach nicht recht sichere hebr. *ʿetīm* Prov. 7,16, das im Jüd.-Aram. (*ʿāṭūnā*) die Bed. Seil, Strick, hat, hierher gehört, ist weniger sicher; noch weniger, ob etwa auch griech. *ὀθόνη* mit den genannten hebr.-aram. Wörtern, oder dem akk. Worte zusammenhängt.

akk. *ḥāḥ* Dorn und wahrsch. *ḥāḥḥu*, *ḥajāḥu* krummer Haken : Ob dieses akk. Wort mit hebr. *ḥōāḥ*, *ḥāḥ* Dorn, Haken (spez. zum Fischfang), Stechring, verwandt ist, oder eine Entlehnung von dieser oder jener Seite vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden.

akk. fem. Du. *šinnitān*, ein Synon. von *appatān* und *širritān* (Wagen-) Stricke, Zügel : fraglich, ob viell. > hebr. *šinnōt* Am. 4,2 (Text unsicher), gew. als Fischerhaken erklärt.

akk. *nābaru* und *nābartu* Falle, Käfig, spez. Löwenkäfig (wohl *m*-Bildung vom St. *ʿbr* = *ḥbr*) : > syr. *nāmartā* (> arab. *nāmīrat*, *nāmūr*).

akk. *šīgaru* Käfig (spez. für Löwen und Hunde), und wohl auch (Hunde)halsband (wahrsch. < sum. *šigar* (*šimar*), falls dies nicht < akk.) : > hebr. *sūgar* (viell. verschr. für *šigar*) Ez. 19,9 Käfig, syr. *sāgūrā* Hundehalsband (> arab. *sājūr*). Vgl. ferner unten S. 30 zu *šīgaru* Riegel, Schloß.

Zu akk. *quppu*, spez. auch für Vogelkäfig vgl. unten S. 34.

Namirtu od. *Namurtu* ist wahrsch. die akk. Aussprache des sum. *Nin-ib* lautenden babylonischen Gottes des Krieges und der Jagd : in aram. Beischriften zu babylonischen Urkunden *ʿnwšt* (wohl auf ein späteres (*E*)*nwi(u)štu* für *Nami(u)rtu* zurückgehend); andererseits geht auf *Nami(u)rtu* wohl hebr. *Nimrōd* Gen. 10,8 „Nimrod“ zurück.

3. Handel und Verkehr.

akk. *tamkaru*, *tamgaru* Händler, Kaufmann : > aram. *taggārā* (mand. *tangārā*) (> arab. *tāgīr*, als Ptc. eines denom. *tağara*, sowie armen. *t'angar*); auch hebr. viell. als *taggār* 1 Kön. 10, 15; 2 Chron. 9, 14 herzustellen. Vgl. noch unten S. 20 zu *makkuru* Habe, Besitz.

akk. *šamallū* Händler, der kleinere Händler neben dem *tamkaru*, dem Großkaufmann (< sum. *ša-kan-lal*, *ša-man-lal*, *šamalla* eig. Beuteltträger) : > jüd.-aram. *šawaljā* Lehrling, Geselle.

akk. *saḥāru* sich wenden, herumgehen¹ : > viell. hebr. (und z. T. auch aram.) *sāḥar* umhergehen, bes. in Handelsgeschäften, davon Ptc. *sōḥēr* Händler (wohl auch phön. *šhr* dass.).

Zu akk. *šutapū* Handelskompagnon s. unten S. 46.

akk. *nadānu u maḥāru* Handel treiben, verkaufen (eig. geben näml. die Ware, und nehmen näml. Geld) : auf westsemit. Gebiet entspricht hebr. *laqah* nehmen verb. mit *nātan* geben, i. S. v. Handel treiben, ebenso mtt *w-lqh* Sir. 42, 7, neuhebr. *nāsā* (nehmen) *wə-nātan* (geben), Subst. *maššā* *nāsab wa-jhab*, arab. *ʿaḥada wa-ʿaṭā* (wohl auf das Jüd.-Aram. zurückgehend). — Da die Verbindung *nadānu u maḥāru* für „Handel treiben“ im Akk. erst verhältnismäßig spät auftritt — die Einzelwörter *nadānu* geben, für „verkaufen“ und *maḥāru* nehmen, für „einnehmen“ sind dagegen seit alters die üblichen t. t. für diese Begriffe im Akk. —, so wird zwar die Verwendung der Einzelwörter „nehmen“ für „einnehmen“ und „geben“ für „verkaufen“ im Westsemit. erst auf einer Übersetzung des akk. *maḥāru* und *nadānu* beruhen, andererseits aber könnte die Verbindung von *nadānu u maḥāru* für den Gesamtbegriff „Handel treiben“ erst eine Übersetzung des entsprechenden zusammengesetzten aram. oder kanaan., hier viell. aus dem Persischen stammenden, Ausdrucks darstellen.

aram. *zaban* kaufen, *zabben* verkaufen (> arab. *zābana*) geht wahrsch. auf akk. *zibanitu* Wage, zurück, also eig. „mit der Wage umgehen“, obgleich einerseits weder im Akk. selbst ein von *zibanitu* denom. Verbum *zabanu* kaufen od. verkaufen, vorliegt, noch auch andererseits das akk. *zibanitu* Wage, als Subst. ins Aram. übergegangen ist.

Zu akk. *šāmu* kaufen, s. unten S. 18 unter *šimu*, *šimtu*. Zu hebr. u. aram. *mkr* verkaufen, kaufen, s. S. 20 unter *makkuru*.

1) Allerdings nicht etwa in der spez. Bed. in Handelsgeschäften umhergehen.

آیش ویرش کتک Handel-ü-mattan

Fraglich ist, ob etwa hebr. *qānā*, aram. *qanā*, arab. *qanā*, südarab. *qnj*, äth. *qanaja* i. d. Bed. erwerben, kaufen,¹ erst denom. von *qānē* usw. i. d. Bed. Wage ist und somit indirekt, da *qānē* usw. aus akk. *qanū* entlehnt sein wird (s. unten S. 56), auch erst eine akk. Entlehnung darstellt.²

Zu akk. *aqāru* mieten s. unten S. 47.

Das aram. Wort für entleihen, *jezap* (ägypt.-aram. *zpt* Darlehen), stammt wohl sicher erst als Denom. (mit der urspr. Bed. für Zinsen entnehmen) von akk. *šiptu* Zins (St. *wsp*,³ Pael *uṣsupu* hinzufügen, auch spez. Zins zahlen). akk. *rāšū* Gläubiger,⁴ *rāšutu* Darlehen : > wohl hebr. *nāšā* (*nš*⁵) Gläubiger sein, darleihen, jüd.-aram. *rāšā*⁵ (arab. *nasa'a*, wohl erst < hebr.-aram. *nš*⁵). akk. *qāpu* (St. *qjp*) anvertrauen, spez. auch borgen, *qīptu* Borg : > jüd.-aram. *māqīp* borgend.

Das gewöhnliche akk. Wort für tauschen, Tausch, *puḫḫu* (Pael des St. *puḫ*), *pūḫu*, hat, wie es scheint, außerhalb des Akk. nur in armen. *p^ooh* Ersatz, eine Spur zurückgelassen. Doch s. auch zu *pābatu* Statthalter oben S. 6. [Ein anderes, nur vereinzelt im Akk. zu belegendes Wort für tauschen, *māru* (St. *mjr*) ist viell. erst < dem westsemit. (hebr., aram., arab.) St. *mwr*, *mjr* tauschen.]

akk. *šullumu* wiedererstaten, ersetzen, bezahlen, spez. Bedeutungsentwicklung des Paels von *šalāmu* unversehrt, vollkommen sein : > wohl die gleiche techn. Bed. von hebr. *šillem*, aram. *šallem* (ebenso von arab. *sallama*, das in dieser Bed. wohl erst < Aram.).

Desgleichen wird wenigstens die spez. Bed. bezahlen von hebr. *šāqal* (wägen) auf die gleiche techn. Bed. des akk. *šaqālu* wägen, bezahlen, zurückgehen. S. zu diesem Verbum noch unten S. 23.

hebr. *kāsep*, *kasp-*, aram. *kaspā*, *kespā* wird, wie wohl auch schon in der urspr. Bed. Silber (s. dazu unten S. 59), so besonders in der Bed.

1) Von *qanā* gründen, schaffen (hebr. und arab.) viell. ganz zu trennen.

2) Allerdings ist zu bemerken, daß im Akk. *qanū* Rohr, zwar als Längenmaß (s. unten S. 22), jedoch in der Bed. Wage gerade nicht üblich ist. Andererseits scheint auch das Akk., wenn auch als selteneres Wort, ein Verbum *qanū* erwerben, zu kennen.

3) Urverwandt mit hebr. usw. *jsp*, *wsp* hinzufügen.

4) Eig. Besitzer, Ptc. von *rašū* in Besitz nehmen, das wohl mit hebr. *jāraš*, aram. *jerat*, arab. *warīta*, äth. *warasa* in Besitz nehmen, erben, gleichzusetzen ist. Dagegen ist aram. *rāšā* Macht, Erlaubnis haben; Kaus. gestatten, verleihen, wohl erst < akk. *rašū*.

5) Hier hätte sich also, bei unserer Annahme, das urspr. *r* gehalten, gegenüber dem *n* des Hebr. u. Arab.

Geld erst auf den gleichen Sprachgebrauch von akk. *kaspu* zurückgehen. — Beachtenswert ist auch die hebr. Redensart *bə-käsep mālē* in vollem Betrage, die wohl direkt in Anlehnung an die gleichbedeutende akk. Redensart *ana kasap gamirti* od. *ana šīmi gamri* (< sum. *šam til-la*) entstanden ist.

akk. *mahīru* Kaufpreis (von *mahāru* einnehmen, s. S. 16) : > hebr. *məhīr* (> ägypt. *mhr*). — Weniger sicher ist, ob etwa auch hebr. *mōhar*, aram. *mahrā* (> armen. *mahr*), *mahrā*, arab. *mahr* Kaufpreis, den der Bräutigam an den Vater der Braut zahlt, auf eine Übernahme des gleichen akk. *mahīru* in früherer Zeit zurückgeht.

akk. *šīnu*, *šīntu* Kauf, Kaufpreis, Wert (von *šāmu* kaufen, das wahrsch. < sum. *šam*, und von *šāmu*, St *šjm*, festsetzen, wahrsch. zu trennen) : > wohl aram. *šūm* abschätzen, sudarab. *š'm* kaufen.

Für die spez. Bed. Summe des hebr. *rōš* (Kopf, Haupt), wie die Bed. Summe, Kapital des aram. *rešā*, arab. *ra's* könnte das akk. *qaqqadu* (Kopf) in der Bed. Summe, Kapital, ähnlich auch *reš* (*makkuri*), vorbildlich gewesen sein. Doch könnte hier, im Hinblick auf die gleiche Bed. von *κεφαλή* und *caput*, die doch kaum aus dem Semit. stammen wird, auch beiderseits eine unabhängige Entwicklung vorliegen.

Das im Akk. übliche Wort für das Anwachsen der Zinsen, *rabū*, eig. großwerden, wachsen, bildet wohl erst den Ausgangspunkt für hebr. *marbit* u. *tarbit* Zins, aram. *rebbitā* (daraus jüd.-deutsch *Rebbes*?), arab. *riban*.

akk. *hubullu*, auch *habullu*, Schuld, Zins : > hebr. *ḥābōl* Pfand, jüd.-aram. *ḥibbūlā*, *ḥibbuljā* Zins, syr. *ḥublā* Schuld, Zins (> arab. *ḥabl* Schuld, Darlehen, *ḥābala* darleihen).

[Dagegen ist es bei hebr. *ḥābōt*, *ḥābit* Pfand, und den davon abgeleiteten Verbalformen unsicher, ob es sich um ein mit akk. *ubbutu*, *ubbutu* binden, fesseln, vereinzelt viell. auch verpfänden, urverwandtes Wort handelt, oder ob auch hier Entlehnung bezw. Anlehnung auf der einen oder der anderen Seite vorliegt.]

akk. *maškanu* Pfand¹ : > aram. *maškōnā*, *meškānā*, *maškānā* Pfand, *mašken* zum Pfand geben (> arab. *muskān* Pfand, *massaka* bürgen).

akk. *paqādu* jem. etwas ins Depot übergeben, *puquddū* Depositum:

1) Eig. Depositum, von *šakanu* niederlegen, wie hebr. *ṭəšūmet-jad* von *šūm*; also nicht von *mšk* abzuleiten. In älterer Zeit hat *maškanu* auch die Bed. Lagerhaus, Speicher; daraus wohl sicher durch Entlehnung hebr. *miskānōt* Vorratshäuser. S. auch noch unten S. 30 zu *šakanu*.

davon wohl beeinflusst hebr. *pāqad*, *piqqādōn*, aram. *piqdōnā*, *puqdānā* in dieser Bed.

akk. *dannitu* Schriftstück, Geschäftsurkunde : häufig wiedergegeben durch *dnt* in den aram. Beischriften assyrischer Geschäftsurkunden.¹

akk. *nibzu* Urkunde : > ägypt.-aram. *nbz* Quittung, womit auch sonstiges aram. *nibzā* Los, identisch sein wird.

akk. *šaṭāru* Schriftstück, Urkunde : > wohl das häufige *štr* Urkunde in aram. Beischriften auf assyr. Geschäftsurkunden, sowie auch sonst aram. *šāṭārā*. S. im übrigen zu *šaṭāru* schreiben, unten S. 29.

akk. *šipru* (von *šapāru* senden) Sendung, briefliche Sendung, Schriftstück : > hebr. *sēper*, *sipr-*, aram. *siprā* Buch, spez. auch in der Bed. Geschäftsurkunde.²

akk. *egirtu* Brief, Schriftstück : > aram. *iggērā* Brief, spez. auch in der Bed. Schriftstück, Geschäftsurkunde, so in aram. Beischriften zu assyr. Geschäftsurkunden und auch sonst. S. zu *egirtu* auch oben S. 10.

[akk. *šipru* Schreiben, Brief : dieses speziell nur in der altbab. Zeit sich findende seltenere Wort scheint umgekehrt damals aus südsemit. Gebiet mit von dort einwandernden Stämmen ins Babylonische eingedrungen zu sein. Vgl. äth. *ṣahafa* schreiben, und das erst aus dem Südarab. ins Nordarab. eingedrungene arab. *maṣḥaf*, *mushaf* Buch, *ṣahifat* beschriebenes Blatt.]

akk. *dappu*, *tappu* Tafel, Schriftstück (< sum. *dub*), wozu *dappu* Brett, wohl nur eine Variante bildet : > aram. *dappā* Brett, Tafel, Blattseite, auch ägypt.-aram. *tp* Brett (> wohl arab. *daff* u. *ṭaff* Brett, Seite, *daffat* Buchdeckel), sudarab. *tf* Tafel. Vgl. auch unten S. 29 zu *tupšarru* Tafelschreiber u. hebr. *tipsār*. — Ferner > altpers. *dipi* Inschrift (wozu viell. neupers. *debr* Schreiber, *dūwān* Buch), elam. *tuppi* Inschrift, ind. *dipi* (*lipi*) Schrift.

akk. *gittu* Tafel, Urkunde (< sum. *gida* eig. wohl lange Tafel) : > aram. *gittā*, *gettā* Urkunde, Testament, Scheidebrief (> arab. *qitt* Buch, Scheck).

akk. *nijāru* Papyrusurkunde (auch im Akk. viell. Fremdw.) : > neuhebr. *najār* Papier, Pergament. akk. *urbānu* Schilf, Papyrus-

1) Ob viell. auch so, und nicht als pron. dem., das *dnh* in der Aufschrift zu der Geschäftsurkunde des aram. Pap. 28 (Nr. 30) aus Elephantine aufzufassen ist?

2) Weniger sicher ist, ob etwa auch neuhebr. *sōber* Quittung hierher zu ziehen ist.

urkunde : > wohl aram. ^ʿurbānā, ^ʿarbānā Schilf, Papyrus. S. noch unten S. 56 zu *urbānu*.

Das übliche akk. Wort für Siegel, *kunukku*, hat, wie es scheint, nur im Armen. als *knik*^c Eingang gefunden.

[Dagegen liegt hebr. *ṭabbaʿat*, aram. *ṭibʿā*, *ṭabʿā* Siegelring (das wohl auf ägypt. *ḏb*^c-t Siegel, zurückgeht) im Akk. wohl nur als westsemit. Fw. in der Form *timbuʿu*, *timbuttu* vor.¹ S. auch noch unten S. 30 zu *timbuttu* als Musikinstrument.]

akk. *makkuru* Habe, Besitz, mit der Nebenform *namkurru* : > wohl hebr. *mākar* verkaufen (> ägypt. *mkr*^c Kaufmann), *māker* u. *mimkār* Verkauf, Ware, syr. *mākar* kaufen. S. ferner oben S. 16 zu *tamkaru* Kaufmann.

akk. pron. indef. *mēmēni* (so namentlich später neben dem in älterer Zeit dafür üblicheren *mimmū*) „irgend etwas“ i. S. v. Besitz, Habe : > wahrsch., der Form nach aber wohl das aram. pron. indef., späthebr. *māmōn* (Sir. 31,8), aram. *māmōnā*, neutest. *μαμωνᾶς* „Mammon“.

akk. *nikasu*² Habe, Vermögen : > aram. *niksīm* Schätze, Reichtum (> wahrsch. erst späthebr. *nəkāsīm*), viell. auch südarab. *nškm*.

akk. *niširtu* Schatz (von *našāru* bewahren) : fraglich, ob etwa hierauf hebr. ^ʿōšār, Pl. ^ʿōšārōt, aram. ^ʿaušarā Vorrat, Schatz, zurückgeht.³

Zu *bīt nakamti* Schatzhaus, hebr. *bēt nekōt*, s. oben S. 8.

Zu hebr. usw. *segullā* und *rekūš* Eigentum, Besitz s. unten S. 41.

akk. *kīsu*, auch *kīšu*, Geldbeutel : > hebr. *kīs*, aram. *kīsā* (> arab. *kīs*, äth. *kīs*, pers. *kīse*, griech. *κίσις*, wohl auch jüd.-deutsch *Kies* Geld). — Auch hebr. ^ʿabnē *kīs* (Gewichts)steine des Beutels, wird direkt akk. *aban kīsi* nachgebildet sein.

Zu akk. *kaspu* i. d. Bed. Geld s. oben S. 17f.

Zu akk. *ḫurāšu* Gold s. unten S. 58 f. — Dem akk. *ḫurāšu sagru* (*sagiru*) gediegenes (eig. verschlossenes) Gold, ist hebr. *zāhāb sāgūr* mit gleicher Bed. wohl direkt nachgebildet.

akk. *manū* Mine (fraglich ob < sum. *mana*, oder ob dies < akk.

1) Ein angebliches schon altbabyl. *ṭebītu* Siegel, ist nicht gesichert.

2) Sehr fraglich, ob ursprünglich Schlachtvieh bedeutend, vielmehr wahrsch. von *nakāsu* (den Kopf) abschneiden, ganz zu trennen und viell. sum. Ursprungs.

3) Formell würde besser *mašartu* als Vorbild passen; aber dieses bed. eben nicht Schatz, sondern Wache. Übrigens kennt das Akk. viell. auch einen St. *ašāru* aufhäufen.

manū, dann *manū* Mine viell. von *manū* zählen, *mīnu* Zahl) : > hebr. *mānē* (> ägypt. *mn* (*manō*)), aram. *manjā* (auch in *mānē* Dan. 5,25 f. „Menetekel“ urspr. vorliegend) (> arab. *mana(n)*), angeblich ind. *manā*, griech. *μῆνα*, lat. *mina*, „Mine“. — Dem akk. *ina manē ša tamkari* nach der Mine des Kaufmanns, wird hebr. *kāsep ʿōbēr las-sōhēr* direkt nachgebildet sein.

akk. *šiqū* Sekel (von *šaḡālu* wägen, darwägen; zählen, vgl. oben S. 17 und unten S. 23) : > hebr. *šāqel*, *šiqū-*, altaram. *šql*, später *təqel* (so auch Dan. 5,25.27 „Menetekel“ urspr. vorliegend), *tiqlā*, griech. *σίγλος* (als Bez. einer pers. Silbermünze), *σίκλος* (für das hebr. *šāqel* bei LXX).

akk. *parsu* Halbmüne (von *parāsu* teilen) : > neuhebr. *parās*, altaram. *prs*, auch *prš* (auch *parsin* Dan. 5,25.28. urspr. vorliegend).

akk. *hallūru*¹, ein Unterteil des Sekel : > ägypt.-aram. *hūr*.

akk. *girū*, ein Unterteil ($\frac{1}{24}$) des Sekel : > wohl hebr. *gērā* $\frac{1}{20}$ Sekel.

Ob etwa auch das Wort für Talent, hebr. *kikkār*, phön. *kkr*, aram. *kakkārā* (ägypt.-aram. *knkr*) (> armen. *kʿankʿar*), südarab. *krkr*, griech. *κίχχαρ-ες* (Josephus), auf ein akk. **kakkaru* zurückgeht, ist noch unsicher.²

[Ob griech. *δαρεικός* (Bez. für eine persische Goldmünze), hebr. *ʿādār-kōn*, später *dar-kōn*, syr. *dārīkōnā*, auf eine babyl. Vorlage, etwa ein akk. *darīku*³ zurückgeht, ist sehr fraglich. Das Wort ist vielmehr wohl pers. Ursprungs, hat aber andererseits auch nichts mit dem Namen Darius zu tun. Ebenso wenig darf es mit *δραχμή* zusammengebracht werden.]

akk. *zūzu* wohl (Silber)stück od. ä. : > aram. *zūzū* eine kleine Silbermünze. Dazu *ζούσαι* (bei Hesych), durch *δραχμαί* glossiert.

akk. *kurru* ein Getreidemaß (wohl < sum. *gur*) : > hebr. *kōr*, aram. *kōrā* (> arab. *kurr*), griech. *κόρος* (LXX, Josephus).

akk. *šeʿu*, *šeʿatu* Getreide, ein Getreidemaß (< sum. *še*) : > hebr. *səʿā*, Pl. *səʿim*, aram. *saʿtā*, *sā(ʿ)tā*, Pl. *səʿin* u. *sāʿin* (altaram. *sʿh*, *sʿt*), griech. *σάτον* (NT, Josephus).

akk. *lignu*, *ligninu* u. *ligittu* ein Getreidemaß : > aram. *lōgīnā*

1) Urspr. gewiß identisch mit *hallūru* Platterbse = hebr. *hārūl*, aram. *hūrūlā*, arab. *hullar*. S. dazu unten S. 56.

2) Die ausschließliche Lesung des fast stets ideographisch geschriebenen Wortes für Talent als *biltu* erscheint mir nicht so sicher wie allgemein angenommen wird. Wohl in der Bed. „Scheibe“ (vgl. hebr. *kikkār*) begegnet *gaggaru* einmal in den Amarnabriefen.

3) Das allerdings nur als Name eines Gefäßes nachweisbar ist.

irdenes Faß, Krug, wie auch aram. *lignā*, *logettā* i. d. Bed. Stück Saatfeld (> arab. *luġnat*). — Ob hierzu auch hebr. *lōg* ein kleines Maß für Flüssigkeiten, syr. *laggātā* Schüssel und Maßbezeichnung, gehört, ist weniger sicher. S. auch unten S. 40 zu akk. *kirubū*.

Ob etwa auch hebr. *hōmer* ein größeres Hohlmaß für Trockenes, auf Anlehnung an akk. *imēru* dass. (eig. Eselslast?) beruht, ist unsicher.

Auch ein akk. *qabbū* als etwaige Vorlage des hebr. *qab*, aram. *qabbā* Hohlmaß für Trockenes (> arab. *qabb*), griech. *καβος* (LXX, Hesych), ist nicht gesichert.

[Umgekehrt ist das pers. Getreidemaß, die *ἀράβη*, wie ins Aram. als *ʾardabā*, *ʾarṭabā*, so auch bereits ins spätere Akk. als *arī(d)abi* aufgenommen worden.]

Das Wort für Elle, akk. *ammātu*, hebr. *ʾammā*, aram. *ʾammātā*, süd-arab. *ʾmt*, äth. *ʾemmat*, wird ja wohl als ein Urwort in den einzelnen semit. Sprachen (im Arab. fehlt es) anzusprechen sein. Auffällig ist allerdings, daß es, wenigstens im Hebr. u. Aram., fast nur als Maßbezeichnung, nicht auch in der urspr. Bed. des akk. *ammātu* als Körperteil üblich ist.¹

akk. *qanū* Rohr, Rute (Längenmaß von 6 bzw. 7 Ellen): davon jedenfalls abhängig hebr. *qānē* Rohr, auch als Längenmaß von 6 Ellen (bei Ezech.). Ebenso wird auch das auf *qanū* zurückgehende *κανών* im späteren Griech. für Meßrute gebraucht. Dagegen hängt *ἄκαινα* Längenmaß von 6 Fuß, kaum damit zusammen. S. weiter zu *qanū* unten S. 56.

Zu akk. *ašlu* Strick, als Längen- bzw. Flächenmaß s. unten S. 35.

Endlich ist viell. auch griech. *στάδιον* (von *ΣΤΑΩ*) zur Bez. eines Längenmaßes entstanden als Übersetzung von babyl. *UŠ*, wohl mit der akk. Lesung *imdu* (von *emēdu* stehen), als entsprechendem Längenmaß.

akk. *mašāhu* messen, *mešihū* Maß: > wahrsch. aram. *māšah* messen, *mišhā*, *mišhātā*, *māšūhātā* Messen, Maß (> arab. *misāhat*); auch viell. in

1) So ganz selbstverständlich erscheint es keineswegs, den der „Elle“ entsprechenden Teil des Unterarms als natürliche Maßeinheit zu verwenden. Es könnte daher, zumal auch der tatsächliche Betrag der Maße hier einen historischen Zusammenhang aufzuweisen scheint, recht wohl dieser Gebrauch des Wortes Elle (Körperteil) als Maßeinheit von Babylonien ausgegangen und von da zu den westsemit. Völkern, den Griechen (*πῆχυς*) und Römern (*cubitus*, *ulna*) und weiter in alle neueren europäischen Sprachen gewandert sein.

hebr. *mišhā*, *mošhā* (Priester)anteil, vorliegend. S. auch noch unten S. 26 zu *māšihu* Feldmesser.

akk. *madādu* messen : hier könnte die spez. techn. Bed. von hebr. (auch phön.) *mādad* messen, *middā* Maß auf Entlehnung bezw. Anlehnung an den babyl. Sprachgebrauch beruhen, während die allgemeinere Bed. strecken, sich ausdehnen, die z. T. im Hebr., besonders aber in arab. *madda* vorliegt, auf Urverwandtschaft beruhen wird.

Auch hebr. *qānē*, griech. *κάρων* i. d. Bed. Meßrute, sowie hebr. *qānē*, griech. *κάρων* i. d. Bed. Wagebalken, Wage (syr. in *qanšelmā* Wage als Sternbild) haben mittelbar als < akk. zu gelten, wenn auch im Akk. selbst gerade diese beiden Bedeutungen für *qanū* nicht vorliegen. S. im Übrigen zu *qanū* oben S. 22 und unten S. 56.

akk. *šaḡālu* wägen : > wahrsch. (s. bereits oben S. 21 zu *šiqlu* Sekel, und S. 17 zu *šaḡālu* bezahlen) die spez. techn. Bed. von hebr. *šāqal* wägen, *mišqāl* Gewicht (auch phön.), aram. (mit Lautwandel) *təqal* wägen, *matqālā* Gewicht (>, jedoch mit Lautübergang, arab. *taqala* wägen, *mitqāl* Gewicht [> armen. *m̄ʿxal*], wie andererseits aus jüd. *šql* > arab. *šaqala* (die Münze) wägen, *šaqāl* Senkblei). Dagegen ist die Wurzel in ihrer allgemeineren Bed. gemeinsemitisch (akk. *šūqalulu* hängen, schweben, arab. *taqula* schwer sein (*taqqālat* Senkblei), äth. *saqala* aufhängen).

Während der übliche hebr.-arab., z. T. auch aram., Name für die Wage, hebr. *mō(ʿ)znajim*, arab. *mizān*, im Akk. keine Entsprechung hat, hängt dagegen das seltenere hebr. *pāles* Wage, viell. durch Entlehnung mit akk. *naplusu* blicken, beobachten, zusammen, obwohl freilich die spez. Bed. „Wage“ für ein Wort dieses Stammes im Akk. nicht vorliegt.

arab. *tariš* Wage, kann insofern mittelbar als akk. Entlehnung gelten, als aram. *təraš* richten, auf das es zunächst zurückgeht, als < akk. *tarāšu* anzusehen sein wird. S. dazu unten S. 45.

4. Rechtswesen.

akk. *dēnu*, *dīnu* Gericht, Recht, Rechtssache, *dānu* richten, *dajjānu* Richter (viell. < sum. *dī*) : > wahrsch., allerdings schon in früherer Zeit, hebr.¹ u. aram. *dīn*, *dīnā* Gericht, Recht, Rechtssache, *dān* richten,

1) Die einheimischen hebr. Bezeichnungen für richten sind vielmehr *šapat*, *hō-kīah* und *pīllet*.

dajjān, *dajjānā* Richter, *mādīnta* Stadt (eig. Gerichtsbezirk); aus aram. > arab. *dīn*, äth. *dāin* Gericht, arab. *dajjān* Richter, *madīnat* Stadt, wie auch späthebr. *mādīnā*. — Aber auch pers. *daena*, *dēn*, *dīn* Glaube, Religion (> arab. *dīn* Religion) ist viell. erst < akk. *de(i)nu*. — Von akk. *bēl dīni* Prozeßgegner, wird beeinflusst sein hebr. *ba'al mišpāt*, neuhebr. *ba'al dīn*, aram. *bē'el dīnā*; von akk. *dīna dabābu* mit jem. rechten, prozessieren, hebr. *dibber mišpāṭīm*; vgl. auch akk. *kussū dajjānūti* Richterstuhl und hebr. *kissē dīn*.

[Das namentlich im Hebr. und Phön. heimische Wort *šapat* für richten erscheint im Akk. nur ganz vereinzelt als *šapātu*; häufiger ist dagegen das Subst. *šiptu* i. d. Bed. Urteil, Gericht, und namentlich Strafgericht. Vielleicht daher erst < westsemit.]

akk. *parāsu* (auch *parāšū*) klarstellen, (richterlich) entscheiden, *purussū* (richterliche) Entscheidung : davon wohl beeinflusst späthebr. *pāraš*, aram. *pāraš* erklären, bestimmen (nebst Ableitungen).

akk. *dabābu* sprechen, einflüstern, spez. klagen (vor Gericht), *bēl dabābi* Prozeßgegner, Ankläger, Widersacher, Feind : > ägypt.-aram. *dbb* Anklage, aram. *bē'el¹ dabābā²* Prozeßgegner u. dann allg. Feind. Ferner ist von akk. *bēl dabābi³* wohl beeinflusst hebr. *ba'al dabārīm* Ankläger Ex. 24,14 (> *Baldober* der Gaunersprache), desgleichen von akk. *dīnu dabābu* Prozeßführung, wohl ägypt.-aram. *djn w-dbb*, neuhebr. *dīn ū-dabārīm*.

[akk. *muraššū* Verleumder, Ankläger od. ä., selten, viell. erst < aram. *rāšā⁴* tadeln, ägypt.-aram. spez. prozessieren.]

akk. *rābu* (St. *rjb*) ersetzen, vergelten : Es erscheint erwägenswert, ob nicht hebr. *rīb* streiten, spez. auch im Sinne eines Rechtsstreits, etwa mit älterer Bed. „Vergeltung suchen“, frühzeitig < akk. *rābu* und von syr. *raubā* Lärm, arab. *raib* Beunruhigung, akk. *rābu* (St. *rwb*) beben, ganz zu trennen ist.

akk. *garū* anfeinden, bekämpfen, spez. auch gerichtlich angreifen : in Anlehnung hieran wohl *garā* als t. t. der Rechtssprache im Ägypt.-Aram.,

1) Noch mit bewußter Wiedergabe des akk. *bēl* durch *bē'el*.

2) Wahrsch. besteht auch ein Zusammenhang zwischen *bē'el dabābā* und *Ba'al-zabūb* 2 Kön. 1,2 ff. und neutest. *Βεελζεβοὺβ* (*Βεελζεβούβ*). Doch ist diese Frage, in die allerlei Volksetymologisches hereinzuspielen scheint, zu kompliziert, um hier behandelt werden zu können.

3) Vgl. auch *bēl awāti* in gleicher Bed.

4) Doch wohl ganz zu trennen von dem oben S. 17 Anm. 4 besprochenen *rāšā* Macht, Erlaubnis haben.

während der Stamm im Übrigen im Hebr. u. Aram. urverwandt mit Akk. sein wird.

akk. *qarṣē akālu* (eig. Stücke von jem. essen) jem. verleumden :
 > aram. *ʾakal qarṣin* dass. akk. *ṭapālu tašgirtu* jem. Lüge andichten,
 verleumden : davon wohl beeinflusst späthebr. *ṭāpal sāger* dass.

akk. *abūta ṣabātu* Fürsprache einlegen : > syr. *ʿḥad¹ abbūtā*.

akk. *tamū²* schwören, *mamūtu* Schwur, Eid : > viell. und zwar
 dann früh, aram. *jēmā³* schwören, *maumātā*, **maumītā* Schwur, Eid.

Zu *ina libbi adē erēbu* sich verpflichten s. oben S. 11.

akk. *maḥāṣu* schlagen, und spez. (mit zu ergänzendem : die Hand)
 bürgen : davon wohl beeinflusst hebr. *tāqā^c kap* (eig. die Hand schlagen)
 bürgen, auch bloßes *tāqā^c* (mit Weglassung von *kap*) bürgen.

akk. *zakū* rein, frei sein; Pael *zukkū* klarstellen, freimachen, für
 gerecht erklären : > wohl in dieser forensischen Bed. hebr. *zākā*, aram.
zākā unschuldig, gerecht sein (> arab. *zakā*).⁴

akk. *durāru* Freiheit, Freilassung : > hebr. *dərōr* Freilassung.

S. ferner für verschiedene Ausdrücke aus dem Handelsrecht, z. B.
 Kompagnon, kaufen, leihen, Pfand, Urkunde usw. oben S. 16 ff.,
 für solche aus dem Familienrecht, z. B. Mitgift, Scheidungsgeld usw.,
 unten S. 46.

5. Handwerke und Künste.

akk. *ummānu*, älter *ummiānu* (Werk)meister : > aram. *ʾummānā*
 (> späthebr. *ʾommān*). Zu jüd.-aram. *šawaljā* Lehrling, Geselle
 s. oben S. 16 unter *šamallū*.

akk. *naggaru*, *nangaru* Zimmermann (viell. < sum. *namga*) : >
 aram. *naggārā* (mand. *nangārā*) (> arab. *naǧǧār*). akk. Pael *ṣullulu*
 überdachen, bälken, *ṣulūlu* Bedachung (spez. Bed.-Entwicklung aus
ṣillu Schatten, Schirm) : in Anlehnung hieran, aber mit gesetzlichem Laut-

1) Mit Ersetzung des akk. *ṣabātu* ergreifen, durch das entsprechende syr. *ʿḥad*.

2) Sekundäre *t*-Bildung eines Stammes *wmj*.

3) Ob hierzu, wie vielfach geschieht, wirklich arab. *wama'a* zuwinken, gestellt
 werden darf, erscheint mir keineswegs sicher.

4) Daher auch in dieser Bed. im Aram. (und Arab.) mit *z*, während der Stamm
 in der auf Urverwandtschaft beruhenden physischen Bed. rein sein, regelrecht im Aram.
ḏ und im Arab. *ḏ* gegenüber *z* im Akk. und Hebr. aufweist.

wandel¹, aram. *tallel* überdachen (> späthebr. *tillēl*), ebenso südarab. *šll* als bautechn. Ausdruck.

akk. *banū* bauen (spez. Bed. von *banū* schaffen, erzeugen) : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *bānā* (auch phön. u. moab.), aram. *bənā*, arab. *banā* (auch südarab.) bauen, nebst den Subst. für Baumeister.

akk. *arad-ēkalli* (eig. Diener des Palastes) viell. Baumeister, jedenfalls ein Berufsname : > viell. aram. *ʿardiklā* Baumeister.

akk. *rakāsu* binden, zusammenfügen, spez. vom festfügen von Bauten, *riksu*, *rikistu* Befestigung : davon beeinflusst wahrsch. bautechnische Ausdrücke wie aram. *riksā* Pfeiler, Dach od. ä., Steinschutt (als Bindemittel), während der St. *rks* binden, im Übrigen gemeinsemit. sein wird.

akk. *rakabu* od. *raqabu*, Ift. *ritkubu* od. *ritqubu* bautechn. Bez. für zusammenfügen od. ä., *rakbu* Balken od. ä. : > wahrsch. syr. *raqpā*, jüd.-aram. *rikpōtā* Täfelung.

akk. *rašāpu* zusammenfügen, bautechn. Bez. für das Zusammenfügen von Mauern, Häusern usw. aus Ziegelsteinen : > wohl die techn. Bed. von späthebr. *rāšap* Steine einlegen, *rišpā* Pflaster, aram. *rašap* pflastern, *rišpōtā* Pflaster (> arab. *rašafa*, *rašafat*). akk. *kabāsu* niederreten, Šafel auch pflastern : > viell. jüd.-aram. *kobaš* pflastern.

akk. *batqu* Riß, Spalt eines Gebäudes : davon wohl beeinflusst hebr. *bādeq*, *bidq-*, aram. *bidqā* Mauerspalt; vgl. ferner akk. *batqa šabātu*, auch *qašāru* Risse ausbessern und hebr. *hizzaq bādeq* od. denom. *bādaq*, sowie syr. *bōdaq* dass.

akk. *māšāhu*, *māšāhānu* Feldmesser : > aram. *māšōhā* (mit spezif. aram. Form) (> arab. *massāh*, mit der üblichen Form für Berufsnamen). S. auch bereits oben S. 22f. zu *mašāhu* messen.

akk. *bargullu*, *burgullu* Steinarbeiter (< sum. *burgul*) : > viell. aram. *ʿargublā*.

akk. *paḥāru* Töpfer : > aram. *paḥḥārā* (> arab. *faḥḥār*).

akk. *qarāsu tita* Ton abkneifen, von der Tätigkeit des Töpfers (mythologisch: Menschenbildners) : davon wohl beeinflusst hebr. *qōraš mit-tit* vom Ton abgekniffen (geschaffen) sein Hi. 33, 6. Während akk. *ešēru* (St. *jšr*) zeichnen, *ušurtu* Zeichnung, Bild, hebr. *jāšar* bilden (pun. *jšr* Töpfer) wohl urverwandt sein werden, stammt dagegen wahrsch. erst

1) Wegen des Vorhandenseins der Wurzel als *tl* in der nicht entlehnten Bed. Schatten usw.

von dem genannten akk. *uṣurtu* : späthebr. *šūr* bilden, *šūrā* Gestalt (unsicher), aram. *šūr* formen, bilden, *šūrtā* Bild, südarab. *šūr* bilden, Bild (und aus dem Aram. oder Südarab. erst arab. *šurat* Bild, *šawwara* bilden).

akk. *nappāhu* Schmied : > wohl jüd.-aram. *nappāhā*. — Viell. be- ruht *nph* im spez. Sinne des Feueranblasens im übrigen Semit. überhaupt erst auf Beeinflussung durch akk. *napāhu*. Zu arab. *tilmīd* Gehülfe des Schmieds s. unten S. 29 unter *lamādu*.

[Falls aram. *qainājā*, *qēnā'ā*, arab. *qain* Schmied, hebr. wohl im N. pr. *Qajin* (vgl. äth. *kenajā* Kunstfertiger) mit den wohl auf akk. *qanū* Rohr, zurückgehenden Wörtern für „Lanze“ zusammenhängt (hebr. *qajin*, arab. *qanāt*), würde mittelbar auch *qainājā*, *qain* Schmied, erst aus dem Akk. stammen. Dagegen ist ein akk. *qīnai* Schmied, das viell. im Neubabyl. vorliegt, < aram. *qainājā*.]

akk. *šarrapu* Goldschmied (*šarpu* Silber, *šurrupu* (Metalle) schmel- zen) : > wohl durchweg der St. *šrp* in der Bed. des Metallschmelzens, -läuterns im Hebr. (auch Phön.) und Aram. (> im Arab.). akk. *ku- timmu*, *kuttimmu* Goldschmied (< sum. *kudin*) : Ob dazu wohl hebr. *kātem* Gold (> ägypt. *ktm*), auch südarab. *ktm*, gehört, oder nur ein zu- fälliger Gleichklang vorliegt?

Zu Schmelzofen s. unten S. 32 unter *kūru*.

akk. Pael *mullū* (eig. füllen) einlegen, einfassen (von Edelsteinen), *tamlitu* Füllung, Fassung : davon wohl beeinflusst hebr. *mille* einfassen (mit Edelsteinen), *millū'ā*, *millū'im* Einfassung. akk. *patāhu* ein- bohren, durchbohren; allerdings bisher nicht im techn. Sinne des Ein- schneidens zu belegen : trotzdem viell. doch > hebr. *pittāh* einschneiden, *pittūāh* eingeschnittene Arbeit, jüd.-aram. *pittūhā* dass. (> viell. arab. *fathat* Ring), auch phön. und südarab. *pth*.

akk. *nasāku*, *nusuktu* wahrsch. auch spez. vom Metallgießen ge- braucht, dann : > wohl hebr. *nāsak*, phön. *nsk* in diesem spez. Sinne. akk. *zīpu*, *zīpu* Form zum Metallguß, später auch Prägung, Währung : > wohl jüd.-aram. *zīpā*, syr. *zībā* Futteral. — Ob dazu viell. auch aram. *zēpā* falsch¹ (> arab. *zif* falsche Münze) gehört?

akk. *išparu* Weber (wahrsch. < sum. *ušbar*, *ešbar*) : > ¹*išpr* in aram. Beischrift zu assyr. Geschäftsurkunde, syr. ¹*ešpārā*, jüd.-aram. ¹*ašpārā* Flickschneider od. ä. akk. *māḫišu* Weber, *māḫāšu* weben

1) Urspr. viell. die (negative) Matrize des Prägstempels bedeutend?

(spez. Bed.-Entw. von *mahāṣu* schlagen) : davon beeinflusst jüd.-aram. *māhja* Weber, *mahā* weben (sonst : schlagen = akk. *mahāṣu*).

akk. *šatū* weben : > wohl hebr. *šātā* weben (viell. Jes. 19, 10 vorliegend), *šeti* Gewebe, aram. *šētā*, *ʾaštī* weben, *šitjā* Gewebeaufzug (> wahrsch. arab. *satā* und *sadā*). Wie weit damit etwa auch ägypt. *šf* spinnen, zusammenhängt, vermag ich nicht zu beurteilen. Zu hebr. *mānōr*, aram. *nīrā* Webschaft, sowie *naulā* Gewebe, Webstuhl, *nawwālā* Weber, s. unten S. 42 unter *nīru* Joch.

Zu akk. *barāmu* buntweben s. unten S. 37. akk. *sabsinnu* wahrsch. Buntwirker : > viell. hebr. *šibbēš* buntwirken.

akk. *ṭamū* spinnen, Ptc. f. *ṭāmītu* Spinnerin : > viell. hebr. *ṭawā* spinnen.¹ akk. *pilakku* Spindel : > wohl hebr. *pālek*, *pilk-*, jüd.-aram. *pilkā*, *pilkatā* (> wohl arab. *falkat*). akk. *napāšu* (Wolle) zerzupfen, hecheln² : > wohl jüd.-aram. *nəpas* hecheln (> wohl, trotz des š, arab. *nafaša* hecheln).

akk. *qāšīru*, *kāšīru* Walker : > aram. *qāšrā* u. *qaššārā* (mand. *kaššārā*) (> arab. *qaššār*, desgl. pers. *kāzar*, *gāzar*). akk. *mazūru* Walkerstab : > syr. *māzōra*, *māzōrtā*. Ob auch das unsichere hebr. *māzōr* Obad. 7 hierher gehört, ist sehr fraglich. akk. *kabāsu* nieder-treten (s. oben S. 13) und wahrsch. auch walken, waschen : > viell. hebr. *kābas*, *kibbes* (auch pun.). Dazu die Hesychglosse *κουβηζός · σθηβείς* (l. *σθηβείς*).

akk. *ašlaku* Weißwäscher, Bleicher (wahrsch. < sum. *azalag*) : > wohl neuhebr. u. jüd.-aram. *ʾašlag*, *ʾašlōgā*, auch *ʾašlak*, als Bez. eines bei der Wäsche benutzten Seifenkrautes (auch *šalgā*, wohl mit volksetym. Anlehnung an *šāleg* Schnee); ebenso wohl späthebr. *šāleg* Hi. 9, 30.

akk. *aškapu* Schuster : > aram. *ʾeškāpā*, *ʾuškāpā* (> arab. *ʾiskāf*).

akk. *gallabu* Scherer (von *gullību* schneiden, abschneiden, *naglabu* Messer) : > wohl späthebr. *gallāb*, phön. *glb*, jüd.-aram. *gəlab* barbieren; dazu wohl auch aram. *gallābā* Messer und viell. auch *magləbā* Peitsche (> arab. *mağlab*, sowie wohl spätgriech. *μαγγλάβιον*, *μαγκλάβιον*, armen. *manklav*).

1) Dagegen wird die allgemeinere Bed. von *ṭwj*, zusammenwickeln, drehen, im Aram., Arab. und Äth. auf Urverwandtschaft mit ass. *ṭamū* beruhen.

2) Nicht ganz klar ist, wie sich dazu *nabāsu*, *napāsu*, *nabāšu* rotgefärbte Wolle, verhält, das aber doch wohl mit *napāšu* (Wolle) zerzupfen, zusammenhängt.

akk. *šaṭāru*¹ schreiben : > aram. *šāṭārā* Schriftstück (s. schon oben S. 19) (aus aram. > arab. *saṭara* schreiben), desgl. hebr. *šōṭer* für Beamter (eig. Schreiber), *mišṭār* Hi. 38, 33 wahrsch. (Himmels)schrift.

akk. *mušarū* u. *mušarū* Schriftdenkmal, Schrifturkunde (< sum. *mu-sar*) : > viell. ind. *mudrā* Siegel (falls dies < altpers. **muzra*, **mudra*, neupers. *muhr* Siegel).

akk. *nišḫu* u. *nušḫu* Kopie, Exemplar (eig. Auszug, Exzerpt) : > jüd.-aram. *nušā* (> arab. *nushat*, sowie armen. *nusḫai*).

S. ferner die Ausdrücke für Schriftstück, Urkunde oben S. 19.

akk. *dupšarru*, *tupšarru* Tafelschreiber (< sum. *dub-sar*) : > hebr. *tipsār* als Bez. von assyrischen Beamten. Vgl. auch schon oben S. 19 zu *duppu*, *tuppu* Tafel.

akk. *apkallu* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abgal*) : > wahrsch. aram. (nab. u. palm.) *ṣḫlā* als Beamtentitel, desgl. südarab. *ṣḫl*. akk. *abriggu* od. *abriku* Weiser, Kundiger (wohl < sum. *abrik*) : > viell. hebr. *ṣḫrēk* Gen. 41, 43 (falls dies Wort nicht doch vielmehr ägypt. Ursprungs ist).

akk. *lamādu* lernen, spez. auch vom Erlernen eines Kunsthandwerks, einer Wissenschaft : davon viell. beeinflußt der Gebrauch von *lāmad* in diesem techn. Sinne im Hebr., wozu auch neuhebr. *talmūd*, *Talmud*, gehört. Insbesondere aber wird aram. *talmūdā* Schüler (> späthebr. *talmūd*, sowie arab. *tilmūd* i. S. v. Gehilfe des Schmieds) schon der Form nach nur als < akk. **talmīdu*, das als solches allerdings noch nicht zu belegen ist, zu gelten haben. [akk. *ḫakāmu* verstehen, begreifen, ist dagegen viell. < westsem. (hebr. *ḫākam*, aram. *ḫākam*, arab. *ḫakama*).]

akk. *zamāru* singen (wohl auch zugleich spielen), *zammeru* Sänger : > viell. hebr. *zimmēr* singen und spielen, aram. *zamar*, *zammartā* Flötenspielerin (> wohl arab. *zammārat* Flötenspielerin, *mizmār* Flöte).

akk. *nigūtu*, *ningūtu* (viell. von St. *nagū* klingen od. ä.) Spiel, Musik : > viell. hebr. *nāgan*, *niggēn* spielen, *nagīnā* Saitenspiel.

akk. *imbūbu* Flöte : > aram. *ṣabbūbā* (mand. *ṣambūbā*) Flöte, Rohr (> wohl arab. *ṣunbūb* Rohr), sowie *ambubajae* Flötenspielerinnen, bei Horaz, wie endlich wohl auch *Ἀβύβας* als Name des Adonis in Perge. akk.

1) Damit ist viell. urverwandt akk. *šarātu*, hebr. *šaraṭ*, aram. *šarat*, arab. *šaraṭa* einschneiden, einritzen.

ḥalḥallatu wahrsch. Flöte, *ḥalālu* flöten : davon wohl beeinflusst hebr. *ḥalil* Flöte¹. akk. *tabalu*, *tapalu* wahrsch. Tamburin : > wohl aram. *ṭablā* (> arab. *ṭabl*). [akk. *timbuttu* ein Musikinstrument, wahrsch. ein Saiteninstrument (urspr. wohl Ring, Reif) viell. < westsem., s. oben S. 20 zu dem wohl damit identischen *timbuttu* Siegel.]

S. ferner zu weiteren Bezeichnungen von Handwerken, Künsten und sonstigen Berufstätigkeiten noch S. 24 zu *dajjanu* Richter, S. 7 zu *purīdu* Eilboße, S. 49 zu *asū* Arzt, S. 40 zu *ikkaru* und *irrišu* Landmann, S. 40 zu *šakīnu* Gärtner, S. 41 zu *allallu* und *nāqīdu* Hirt, S. 14f. zu *šadu* jagen, *arru* Vogelfänger, *bā'iru* Fischer, S. 45 zu *malāḥu* Schiffer, S. 39 zu *nūḥatimmu* Bäcker.

6. Haus und Hausgeräte.

akk. *šakānu* niederlegen, niedersetzen, spez. auch vom Wohnung, Lager usw. aufschlagen : > viell., dann freilich früh, hebr. *šakan*, aram. *šaken* wohnen, *šeknā*, *šekintā* Wohnung, arab. *sakana* ruhen, wohnen; fraglich ob dazu etwa auch griech. *σκηνή* gehört.

akk. *bābu* Tor : > aram. *bābā* (> arab. *bāb* u. viell. späthebr. *bāb* Ps. 90,12). akk. *daltu*, st. c. *dalat* Türflügel, Tür (viell. von *edēlu* verriegeln) : > viell., dann freilich sehr früh, hebr. *dālet*, *dalt-*, auch *dal*, phön. *dl* oder *dl[t]* und im Buchstabenn. *δέλτα*, sowie wohl auch in *δέλτος* Schreibtafel. Aus einem spätbabyl. **daštu* für *daltu* viell. > jüd.-aram. (auch ägypt.-aram.) *daššā* Türflügel. akk. *ediltu* Tür (eig. die Verriegelnde) : > viell. syr. Pl. *ʿēdlātā*, *ʿādlatā* Türflügel. akk. *širru* Türzapfenloch (viell. < sum. *zara*) : > späthebr. *šir*, aram. *širā*, *širtā*, *šjartā* (*šajartā*) (> arab. *šir*).

akk. *sikkuru* Riegel : > wohl aram. *sikkārā*, *sukkārā*; viell. aus akk. *sekēru* verstopfen, verschließen, überhaupt > der St. *skr* im Hebr., Aram. und Arab. akk. *mēditu* Riegel (von *edēlu* verriegeln) : noch unsicher, ob > syr. *maddalā* Riegel, oder ob dies < griech. *μάνδαλος* (und dies viell. < akk. *mēditu*). akk. *šigaru* Riegel, Schloß (wahrsch. < sum. *sigar*), (vgl. schon oben S. 15 zu *šigaru* Käfig, Hundehalsband) : > viell. früh *sgr* verschließen, im Hebr. und Aram. (arab. viell. als *sǧn*).

1) Dagegen ist der St. *ḥalālu* durchbohren, aushöhlen, natürlich gemeinsemitisch; vgl. noch unten S. 38 zu *ḥalḥallatu* Fußring.

akk. *askuppu*, *askuppātu* Türschwelle : > aram. *ʿeskuptā*, *ʿiskuptā* (> arab. *ʿuskuffat*). — In älterer Zeit wohl auch aus akk. *askuppu* bzw. *sakkapu* > hebr. *mašqōp* Oberschwelle, *šūqep*, *šəqūpīm* Tür- bzw. Fenster- rahmen. akk. *sippu* Schwelle (viell. < sum. *zig*, *zib*) : > wohl hebr. *sap*, *sipp-*, phön. *sp*, aram. *sippā*. akk. *ḫittu* Tragbalken, Türsims : > syr. *ḫettā*.

akk. *ammātu* ein Türteil, wohl Türpfosten od. ä. (eig. wohl identisch mit *ammātu* Elle) : > wohl hebr. Pl. *ʿammōt* als Türteil Jes. 6,4. akk. *manzazu* Pfosten (von *nazāzu* stehen) : > (bzw. aus f. *manzazu*) viell. hebr. *mazūzā* Türpfosten.

akk. *uššū* Grund, Fundament eines Baues : > wohl aram. *ʿuššatā*, Pl. *ʿuššajjā* (> arab. *ʿuss* Fundament, *ʿassasa* gründen). Auch im Hebr. viell. in Spuren. Zu akk. *asītu* Pfeiler s. oben S. 14. akk. *samītu* ein Teil der Mauer : > viell. aram. *zāwītā* Ecke (> arab. *zāwijāt*, auch wohl späthebr. Pl. *zāwijjōt*). akk. *zīrru* Einfassung od. ä. : > viell. hebr. *zēr*, jüd.-aram. *zīrā* Kranzleiste. Vgl. auch noch unten S. 38 zur Bed. Halskette.

akk. *qarītu* Kornboden, eig. wohl Gebälk : > wohl hebr. *qōrā* Balken, denom. *qērā* bälken, *maqārē* Gebälk, aram. *qarītā* Balken (> arab. *qarījjāt*). akk. *gušuru* Balken : > aram. *gəšūrā* u. *kəšūrā*. — Vgl. auch unten S. 44 zu *gišru* Brücke. akk. *gašīšu* Stange, viell. auch Querbalken : > neuhebr. *gāšš* Brett, Querstange, wohl auch jüd.-aram. *gāšōšā* Schiffsstange.

akk. *igāru* Wand : > viell. aram. *ʿiggārā*, *ʿeggārā* Dach (> arab. *ʿiǧǧār*, *ʿinǧār*). akk. *īndu*, *īndu* Stütze (eines Hauses, einer Wand; von *emēdu*, *ʿmā*, stehen) : davon viell. beeinflußt hebr. *ʿammūd* Säule, phön. *ʿmā*, aram. *ʿammūdā* (> wohl arab. *ʿamūd*), südarab. *ʿmā*, äth. *ʿamā*. akk. *gullātu* Wulst, Kugel (an einem Säulenkapitel) : > wohl hebr. *gullā*. Zu hebr. *kaptōr* Säulenknäuf, s. unten S. 55 unter *kaptaru*.

akk. *libittu*, st. c. *libnat* Ziegelstein : > hebr. *ləbēnā*, aram. *ləbentā*, *ləbettā* (> arab. *libnat*, *labinat*), südarab. *lbt*, sowie wahrsch. griech. *ἡ πλινθος*.

akk. *agurru* gebrannter Ziegelstein : > aram. *ʿagūrā* (> arab. *ʿāǧurr*, *ʿāǧūr*, desgl. pers. *āgūr*, armen. *agur*, griech. *ἄγυρος*). akk. *natbaku*, *nadbaku* wahrsch. (Ziegel)schicht (neben einem *natbaku*, *nadbaku* Gießbach, von *tabāku* gießen) : > bibl.-aram., jüd.-aram. *nīdbāk*, auch *mīdbāk* Bauschicht, Steinlage (> arab. *midmāk*). akk. *gaššu* Gips : >

aram. *gaṣṣā* (> arab. *ḡaṣṣ*, *ḡiṣṣ*, *ḡuṣṣ*, auch *gaṣṣ*, *giṣṣ*), griech. *γύψος*, lat. *gypsum*, *Gips*.

akk. *kamātu* Außenseite od. ä. (am Hause) : > viell. aram. *kawwātā* Fenster (> arab. *kawwat*, *kuwwat*). akk. *aptu*, Pl. *apāti*, *appāti* Fenster, Öffnungen in einem Hause (viell. < sum. *ab*) : > viell. hebr. *ʿāb*, Pl. *ʿabbīm* als bautechn. Ausdr., und wohl sicher jüd.-aram. *ʾaptā* Erker, Vorbau. [Dagegen ist akk. *hillāni* Öffnungen in dem Vorbau eines Hauses < westsemit. (hebr.) *hallōn* Fenster.] akk. *parašdinnu* Loch od. ä. : > viell. hebr. *parašdōn* Richt. 3, 22 (falls eine Räumlichkeit im Hause und nicht vielmehr einen Körperteil bedeutend).

akk. *kutallu* Rückseite, Hinterseite des Körpers, dann auch eines Gebäudes : > wohl aram. *kutlā* Wand, Seite (> wohl späthebr. *kōtel*). Vgl. noch unten S. 45 zu syr. *koṭlā* Schiffshinterteil. akk. *ellamu* Vorderseite : > wohl hebr. *ʿēlām* (*ʿūlām*) Vorhalle. akk. *šiddu* Seite, Flanke : > jüd.-aram. *šiddā*.

akk. *makūtu* Geländer, Balustrade od. ä. : > syr. *mākūtā*. Dazu auch syr. u. jüd.-aram. *mākūtā* eine Art Schiff (oder Mastbaum?) gehörig? akk. *išittu*, Pl. *išnāti* Vorratskammer, Speicher od. ä. : > wahrsch. syr. *ʿesan* sammeln, aufspeichern, syr. u. jüd.-aram. *ʾassānā* Getreidevorrat, sowie hebr. *ʾasām* Speicher. — Weit unsicherer ist, ob dazu im letzten Grunde auch hebr. *ḥōsen* Schatz, gehört, sowie arab. *ḥazana* aufspeichern, *maḥzan*, Pl. *maḥāzin* Speicher (> *Magazin*).

akk. *tuʾu* Gemach : > wohl späthebr. *tā*([°]), aram. *tawwā*, *tawwānā*, *tawwānā*. akk. *ganūnu* Gemach : > wahrsch. aram. *ḡanōnā*, *ḡanānā* Brautgemach. akk. *maštaku* Gemach, Kammer, Nebenf. *maštaktu*, *maltaktu* (i. d. Bed. Kammer, freilich nicht zu belegen) : > viell. hebr. *māltāḥā* 2. Kön. 10, 22, n. d. Überlief. : königl. Garderobe. — Noch unsicherer ist, ob etwa auf eine Nebenf. *massaku* von *maštaku* hebr. *mūsak* 2. Kön. 16, 18, sowie *māsāk* an einzelnen Stellen zurückgeht.

Zu akk. *tarbaṣu* Hof s. unten S. 42.

akk. *atūnu*, *utūnu* Ofen : > aram. *ʾattūnā*, *ʾattōnā* (> arab. *ʾattūn*, auch *ʾatūn*, äth. *ʿetlōn*). akk. *tināru* Ofen : > aram. *tannūrā* (> arab. *tannūr*, auch pers. *tanūra*, türk. *tanūr*, armen. *thonir*). akk. *kūru* u. *kīru* Ofen, Herd, Schmelzofen (viell. < sum. *gir*) : > hebr. *kūr* u. *ḏu. kīrajim*, aram. *kūrā* (> arab. *kūr* u. *kīr*, äth. *kaur*, auch armen. *kʿurai*). akk. *kanūnu*, *kinūnu* Kohlenbecken, Herd (viell. < sum.

kine) : > aram. *kānūnā*, *kānōnā* (> arab. *kānūn*). Dazu der Monatsname
akk. *Kinūnu* (> aram. *Kānōn*, arab.-türk. *Kānūn*).

akk. *diqaru* Topf : > wahrsch. aram. *qidrā*, *qedrā*, neuhebr. auch
qōdērā (> arab. *qidr*, *qidrat*). akk. *dūdu* Topf : > wohl hebr.

dūd, aram. *dūdā*, auch wohl ägypt. *dd*. akk. *karpu* u. *karpātu*
Topf : > wohl syr. *kērāptā*. akk. *būru* od. *pūru* (Stein)schale

(wohl < sum. *būr*) : > viell. späthebr. *pūr* in *jēmē hap-pūrīm* Purimfest
(falls *pūr* hierbei die Bed. Schale, Urne hat).

akk. *ḥasbu* Tongefäß, Krug : > aram. *ḥasbā*, *ḥeṣbā*, *ḥezbā* (> arab.
ḥazaf). Ob auch aram. *ḥaspā*, *ḥespā* Scherbe, dazu gehört, ist fraglich.

akk. *kannu* Gefäß u. viell. auch Gestell (viell. < sum. *kan*) : > viell.
hebr. *kēn*, *kann-*, aram. *kannā* Gestell. akk. *kankannu* od. *qanqannu*

Krug : > jüd.-aram. *qanqannā*. akk. **ḥabattu*, Pl. *ḥabanāti*, auch

ḥubunnu Krug : > viell. ägypt. *hbn-t*. [akk. *kandu* Krug, erst
spät, daher viell. < Westsemit., hebr. *kad*, *kadd-*, aram. *kaddā*, *kaddānā*
(> wohl griech. *κᾰδος* (> syr. *qadsā* (> arab. *qadas*, sowie armen.
kat'sai)).]

akk. *gullatu* wahrsch. ein Gefäßname : > viell. hebr. *gullā* ein
Ölgefäß. Dazu viell. auch aram. *gullatā* Weinkrug (> arab. *qullat*), sowie
viell. lat. *culullus* bei Horaz. Vgl. das folg. Wort. akk. *gallu* großer
Krug : > wohl jüd.-aram. *qallā*. akk. *ḥabū* ein Gefäßname : >

wohl aram. *ḥābitā* Faß, Tongefäß (> arab. *ḥābijat* (> wohl äth. *ḥābai*)).

akk. *ṭaphu* ein Gefäßname : > wohl neuhebr. *ṭāpīḥ* Krug.

akk. *dannu* Faß, spez. Bierfaß : > aram. *dannā* (> arab. *dann*). —
Ob damit auch, wie mehrfach angenommen wird, *Tonne* zusammenhängt
(franz. *tonne*, engl. *tun*, ahd. *tunna*), ist doch sehr fraglich.

akk. *šappu* u. *sappu*, *šappatu* Becken : > wohl hebr. *sap*, *sapp-*,
sipp-. akk. *agan(n)u*, Pl. *aganāte* Becken : >¹ wahrsch. hebr.

aggān, Pl. *aggānōt*, aram. *aggānā* (> arab. *ʾiǧǧānat*, *ʾinǧānat*, äth. *ʾaigān*,
sowie armen. *angan*). akk. *saplu* Schale, Becken : >¹ wahrsch.

hebr. *sēpel*, aram. *siplā* (> arab. *sift*).

akk. *paššuru* (Speise)tisch (viell. < sum. *banšur*) : > schon früh,
mit Lautverschiebung, aram. *pātūrā* Tisch (auch Teller) (> arab.
fātūr). Dazu darf schwerlich, wie mehrfach geschehen, lat. *patera* gestellt
werden. [Als Synon. von *paššuru* Tisch, erscheint einmal akk. *diškū*

1) Falls hier nicht umgekehrt das akk. Wort erst aus dem Westsemit. entlehnt ist.

(auch Lesung *diskū* oder *tiškū* möglich). Ob mit griech. *δισκος* zusammenhängend? Und ob dann *δισκος* < *diškū* oder umgekehrt? Auf *δισκος*, *discus* geht bekanntlich auch *Tisch* zurück, desgl. arab. *daisaq*.] [Ebenso erscheint akk. *kapru* als Synon. von *paššuru* (Speise)tisch. Fraglich, ob zu hebr. *kəpōr* Becher, Schale, syr. *kāpartā* gehörig, und auf welcher Seite das Ursprüngliche.]

akk. *kāsu* Becher : > viell., früh, hebr. *kōs*, aram. *kāsā* (> wohl arab. *ka's*). [akk. Pl. *qabuāte* Becher ist dagegen wohl < westsem. (hebr. *qubba'at*, syr. *qub'ā*, arab. *qab'at*).]

Vgl. auch die Namen für Hohlmaße oben S. 21f., die z. T. zugleich auch Namen für Gefäße sind.

akk. *nādu* Schlauch : > viell., früh, hebr. *nō(°)d*. Ob mehrī *henīd* Schlauch, dazu gehört, ist doch fraglich. akk. *ziqqu* Schlauch (falls gesichert) : (dann) > aram. *ziqqā*, *zeqqā* (> arab. *ziqq*, äth. *zeqq*).

akk. **dulu*, Pl. *dulāti* Schöpfeimer (von *dalū* schöpfen) : > viell. aram. *dawlā* Schöpfeimer. Dagegen werden akk. *dalū*, hebr. *dālī*, arab. *dalw* Schöpfeimer wohl urverwandt sein.

Zu Seiher s. unten S. 40 unter *šahālu*.

akk. *ḫittu* Tasche (falls gesichert¹⁾) : (dann) > syr. (auch wohl jüd.-aram.) *ḫettā*.

akk. *sellu* Korb : > wohl hebr. *sal*, *sall-*, aram. *sallā* u. *sallatā*, *sillatā* (> arab. *sall* u. *sallat*, sowie armen. *salai*). — Ebenso wohl akk. *sussulu* Korb > (bezw. aus einem älteren **salsilu*) neuhebr. *salsillā*.

akk. *zabbīlu* Korb (falls gesichert) : (dann) > aram. *zebbīlā* (> arab. *zabīl*, *zibbīl*, desgl. pers. *zambīl*).

akk. *šagqu* Sack (für Getreide), s. dazu unten S. 67.

akk. *šiddu*, *šiddatu* wahrsch. Gestell, Kiste : > wohl jüd.-aram. *šiddā*, *šiddatā* Kasten, auch syr. Pl. *šedde* Untersätze (> wohl arab. *suddat* Gestell, Rampe, Balkon, Sofa). akk. *arānu* Kasten, auch (Stein)sarg :

> wohl, früh, hebr. *ʾārōn* Lade, Sarg (> syr. u. jüd.-aram. *ʾarrūnā*, *ʾārōnā*), phön. *ʾrn*, nab. *ʾrnā* Sarkophag, arab. *ʾirān*. akk. *quppu* Kasten,

Käfig : > aram. *quppā*, *quppātā* (> arab. *quffat*).

akk. *naktamu* Deckel (*m*-Bildung von *katāmu* zudecken) : > jüd.-aram. *niktēmā*.

akk. *šupalu* Schemel : > wohl syr. *šuplā*. Ob auch griech. *σφέλας*,

1) Wahrsch. in AO 2162, 12a vorliegend.

doch sehr unsicher. akk. *kībsu* Schemel : > wohl aram. *kībšā*, *kubšā* (auch ägypt. *kbs*). Vgl. auch oben S. 13 zu *kabāsu* niedertreten.

akk. *burū* Rohrmatte (viell. < sum. *buru*) : > aram. *būrjā* (> arab. u. pers. *būrjā*).

akk. *qātu* Hand, auch wohl Handhabe, Griff : > aram. *qātā* Handhabe, Griff, Stiel.

akk. *šiššu* Pflock, Nagel : > syr. *šēššū* (> armen. *ciç*). akk. *sikkatu* Pflock, Nagel : > aram. *sikkatā*, Pl. *sikkē* (> arab. *sakk* Nagel; desgl. *sikkat*, *sikk* Münzstempel).¹

akk. *išqatu*, *isqatu* od. *izqatu* Fessel (St. viell. *ḥzq*) : > viell., trotz des °, aram. *ʿizqatā*, *ʿezqatā* Ring, auch Fessel. akk. *kiblu* Band, Fessel : > wohl hebr. *kābel*, *kabl-*, aram. *kablā*, *kiblā* (arab. *kabl*, *kibl*), und doch wohl auch aram. *quplā* Fessel (> wohl arab. *qufl* Kettchen), sowie äth. *kabbalō* Griff, Henkel, *kambalō* Haarspange. akk. *sanāqu*

festbinden : > wohl hebr. *ziggim* u. *ʿāziggim* Fesseln, Fußeisen, *šinōq* Halseisen, syr. *zēnaq* binden, *zanqā* Spange, *šanqā* Band, Zaum (> wohl arab. *zanaqa* binden, *zināq* Halsband, Halfter). akk. *šaršarratu* Kette,

Fessel : > wohl hebr. Pl. *šaršerōt* Ketten, aram. *šaršurā*, *šišurā* Strick und wohl auch aram. *šilseltā*, *šēšaltā* Kette (> arab. *silsilat*, äth. *sensel*, sowie armen. *šēšai*).

akk. *aštu* Strick, Seil : > aram. *ʾaštā*, *ʾištā* (> arab. *ʾašl*).

akk. *qū* Faden, Schnur (viell. < sum. *gu*) : > viell. hebr. *qaw*, aram. *qawwā* (> wohl arab. *quwwat*). — Von dem Nomen viell. auch erst denom. und sekundär akk. *quʾū*, hebr. *quwwā*, syr. *qawwī* warten, arab. *qawīja* gespannt, fest, stark sein. akk. *turru* u. *turru* wahrsch.

Band, Schnur (viell. < sum. *dur*) : > wohl hebr. *tōr* Schnur, Reihe, jüd.-aram. *tūrā* (besser *turrā*?) Schnur (> arab. *turr* Lotmaß); aber auch wohl hebr. *tūr* Reihe, Schicht.

[akk. *gidlu*, *giddilu* Geflecht, Gebinde (von Zwiebeln), spätes Wort und viell. erst < aram. *godiltā* geflochtene Schnur, hebr. Pl. *godilim*, neuhebr. *gādil*, arab. *jadil*.] akk. *pitiltu* Schnur : > wohl hebr. *pātil* Schnur

(> ägypt. *ptr*), aram. *potiltā* Docht (> arab. *fatilat*), sowie viell., dann freilich früh, der ganze St. *ptl* drehen, flechten im Hebr., Aram., Arab. und Äth.

akk. *būšinnu* Docht, Licht : > aram. *būšmā* (> pers. *būšin*,

1) Auch aram. *sikkatā* Pflugschar (> arab. *sikkat*) und aram. *sakkīnā* Messer (> späthebr. *šakkīn* und arab. *sikkīn*, vgl. auch die Hesychglosse *σικκίνη· μάχαιρα*) werden, wenigstens mittelbar, auf das obige akk. *šikkatu* zurückgehen.

armen. *bucin*). Vgl. auch unten S. 56 zu *būšinnu* Königskerze, sowie S. 37 zu *būšu* Byssos.

akk. *dipāru* Fackel : > viell. (mit *l* für *r* und Umstellung) hebr. *lappīd*. Auch syr. *lprā* Flamme (falls gesichert) könnte dazu gehören.

akk. *nāmaru*, *nāmrū* Spiegel (*m*-Bildung von *amāru* sehen) : > syr. (auch mand.) *nāurā*, *naurā*.

akk. *bukānu* Stab od. ä., viell. Stempel : > wohl aram. *būknā* (besser *būkānā*?) Stempel, Mörserklöppel. akk. *elīt* (*urši*) (Mörser-) Klöppel : davon wohl beeinflusst späthebr. *eli* dass. akk. *mazuktu* Mörser : > doch viell. jüd.-aram. einmal *mazukta* (und verschieden von akk. *madaktu* Mörser, dem hebr. *mədōkā*, jüd.-aram. *mədōktā*, syr. *mədōktā*, arab. *madāk* entspricht).

Zu Bezeichnungen für Axt, Beil u. ä. s. oben S. 12.

7. Kleidung und Schmuck.

akk. *aparu* Binde, *apāru* eine Kopfbedeckung (Turban usw.) aufsetzen : > wahrsch. hebr. *ʾāpēr*; ob auch hebr. *pōʾēr* Kopfbinde, Turban, dazu gehört, ist fraglich; noch fraglicher, ob etwa auch griech. *φαῖρος* daher abzuleiten ist.

akk. *agū* Kopfbinde, Turban (viell. < sum. *aga*) : fraglich, wie weit damit direkt oder indirekt (durch pers. *tāg* hindurch?) aram. *tāgā*, arab. *tāḡ* Krone, zusammenhängt. akk. *kīlīlu* Kranz, Reif : > wohl aram. *kālīlā* Kranz, Krone (> arab. *ʾiklīl*).

akk. *buršāšu* eine Art Kopfbedeckung : > wohl neuhebr. *barsūs* Turbanspitze. akk. *barsigu*, *parsigu*, *paršigu* Binde, auch spez. Kopfbinde : > wohl syr. *bar zānqā* (wohl mit Volksetymologie), jüd.-aram. und mand. *burzinqā* Binde, Kopfbinde, Beinschiene. akk. *mēnu*, *meanu* (viell. < sum. *men*, *min*) Kopfbinde : > viell. avest. *mīna* Diadem.

akk. *ṭublu* (Lesung nicht sicher) Binde od. ä. : > viell. hebr. Pl. *ṭbālīm* Kopfbinde, Turban. akk. *karballatu* Mütze (auch im Akk. wohl Fremdw.) : > wohl aram. *karbāltā* Mütze, auch Hahnenkamm.

akk. *kusēʾu* Kopfbinde vgl. unten S. 63 zu hebr. *kāseʾ*. akk. *kusītu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *kōsita* Mütze (> armen. *kʿusitʿai*).

akk. *nahtu* ein Kleidungsstück : > wohl syr. *nahtā* Kleid. akk. *šusuppu*, auch *sasuppu* ein Kleidungsstück : > aram. *šūšippā* Kopftuch, Mantel (> armen. *šūšpai* Wehtuch). akk. *sudīnu*, *saddīnu* ein Kleidungsstück : > viell. hebr. *sādīn* leinenes

Unterkleid, jüd.-aram. *ṣəḏīnā*. Davon ist *ṣəḏān* (> syr. *seddōnā* u. viell. auch arab. *sundus*) wohl ganz zu trennen. akk. *hibšu* od. *hipšu* ein Kleidungsstück od. Kleiderstoff : > viell. hebr. *hōpeš* Ez. 27, 20 ein Kleiderstoff od. ä. akk. *gurnu* ein Kleidungsstück oder Kleiderstoff : > viell. hebr. *gōren* 1 Kön. 22, 10 (1 Chron. 18, 9). akk. *halāpu* bedeckt, bekleidet sein, *nahlaptu* Gewand : > viell. hebr. Pl. *hālīpōt* Bez. für bestimmte Gewänder (auch viell. ägypt.-aram. Pap. Eleph. 8, 13 i. d. Bed. Decke, Belag). [akk. *šuduru*, *suduru* ein Kleidungs- od. Schmuckstück, viell. < Westsemit., vgl. arab. *šudrat*, *šidār*, auch jüd.-aram. *šəḏārā*.]

[akk. *ḫalāqu* ein Kleidungsstück, viell. < Westsemit., vgl. jüd.-aram. *ḫālūqā*, neuhebr. *ḫālūq* Untergewand (echt akk. entspricht viell. *illuku*, *elluku*).] akk. *šaggu* Bößergewand s. unten S. 67.

akk. *kitū* (viell. < sum. *gad*) und (wohl als Weiterbildung mit *-ān*) *kitinnū* Leinwand, viell. auch *kitintu* Linnengewand : > wohl einerseits syr. *qetṭau* Leinwand (> armen. *ktau*), andererseits > wohl Klmw-Inschr. *ktn*, aram. *kittānā*, *kettānā* Leinwand (> arab. *kattān*, äth. *kettān*), hebr. *kuttōnet*, syr. *kuttinā*, jüd.-aram. *kittinā* leinener Rock (> griech. *χιτών*, *κιδών*, lat. *tunica*). akk. *šimtu* (wohl aus *šimtu*) eine Art Wollstoff : > viell. arab. *simṭ* u. *sumṭ* leinenes bzw. wollenes Kleid. akk. *būšu*¹ Byssos : > wohl Klmw-Inschr. *bš*, hebr. *būš* (auch phön.), aram. *būšā* (arab. *bazz* wohl zunächst < pers.). Dazu doch wohl sicher griech. *βύσσοσ*. Vgl. noch zu *būšinnu* oben S. 35 f.

akk. *argamannu* (roter) Purpur (im Akk. wohl sicher erst Fremdw., viell. aus dem Ind.) : zunächst aus dem Akk. > hebr. *ʾargāmān*, aram. *ʾargawānā* (> arab. *ʾarǧawān*). Dazu wohl auch *ἀργεμούνη* Name einer mohnartigen Pflanze bei Dioscorides. akk. *takiltu* (blauer) Purpur : > hebr. *təkēlet*, syr. *teklotā*.

akk. *burrumu*, *bitrumu* zweifarbig, bunt, *burrumu* bunt weben, *birmu* bunter Kleiderstoff : > wohl hebr. *berōmīm* Ez. 27, 24 buntgewebte Stoffe, sowie wohl auch arab. *barīm* zweifarbige Schnur, *mubram* buntes Zeug. akk. *šimtu* gefärbter Stoff : > viell. hebr. *šānī* Karmesin- farbe, spez. von roten Gewändern.

akk. *mēsīru* Gürtel (von *esēru* binden) : > wohl syr. (auch jüd.-

1) Viell. im Akk. heimisch und eig. gebleichter Stoff, von *puššū* bleichen, bedeutend.

aram.) Pl. *mīzərānē* Gurte. akk. *šibbu* Gürtel, Lententuch : > viell. jüd.-aram. *šabbā*, *šibbā* Band, Ring (> viell. arab. *sibb* Turban). [akk. *mezah* Gürtel, hier wohl ebenso Fremdw., wie *mēzah* im Hebr., viell. < ägypt. *msh.*]

Zu aram. *šiwā* (> wohl arab. *šijj*) auch i. d. Bed. Kleidung, Schmuck s. unten S. 47 zu akk. *šimu*.

akk. *šemiru* (altpab. *šewiru*, *šawiru*) Ring, Armspange : > hebr. Pl. *šerōt*, aram. *šerā* (> wohl arab. *šiwār*). akk. *iškaru* Kette (wohl < sum. *eškar*) : > jüd.-aram. *ʿeškārā* Ring, Armband. Vgl. zu *iškaru* auch oben S. 10 und unten S. 40 u. 47. [akk. *gāgu* wohl Halskette (viell. auch im Akkad. Fremdw.) : dazu wohl äth. *gāg* Kette, Halskette.]

akk. *širru* Einfassung od. ä. (s. oben S. 31) : > syr. *šira* Halskette. Zu aram. *zanqā* Spange s. oben S. 35 unter akk. *sanāqu*; zu äth. *kanbalō* Haarspange s. ebenda unter akk. *kiblu*.

aram. *qadāsā* Ohrring (> arab. *qudās*) geht wohl wenigstens indirekt auf akk. *qadāšu* zurück, sei es als „glänzender“, oder noch besser als „geweihter“ Gegenstand, vgl. unten S. 66 zu *quddušu*. akk. *halhallatu* Ring, wohl Fußring : > wohl (aram. Zwischenglied fehlt freilich) arab. *halḥāl* Fußring.

akk. *šenu* Schuh : > viell., dann freilich früh, hebr. *səʿōn*, ägypt.-aram. *šʿn*, jüd.-aram. *sēnā*, syr. *səʿūnā*, äth. *šāʿn*.

8. Speisen und Getränke.

akk. *hēmetu* dicke Milch, Butter : > syr. u. jüd.-aram. *hēwatā*¹.

akk. *mīrsu* Mus, *marāsu* zerrühren : > wohl aram. *māras* zerrühren (> wohl arab. *marasa* aufweichen, *marīs* Dattelmus).

akk. *kaṁānu* eine (im Kultus verwendete) Art Kuchen : > hebr. Pl. *kaṁwānīm* dass. Dazu wohl auch *χαῦῶνες*, womit LXX *kaṁwānīm* wiedergibt, sowie *χαμῶνας*, *χαυῶνες*, *χαβῶνες* bei Hesychios. akk.

libbu eine Art Gebäck : > viell. hebr. Pl. *lebībōt*, viell. auch südarab. *libb* Kuchen. akk. *akal tumri* in Aschenkohle Gebackenes : > wohl syr. *təmūrtā*, *tarmūsā*, jüd.-aram. *turmūs* Aschenkuchen (> arab. *turmūs* u. *tumrūs*).

akk. *pannigu* eine Mehl- oder Gebäckart : > wohl hebr. *pannag*

1) Dagegen ist hebr. *hemʿā*, jüd.-aram. *hemʿatā* urverwandt mit akk. *hēmetu*.

Ez. 27,17 (falls der Text richtig). akk. *siltu* eine Mehl- oder Gebäckart (wohl von *salātu* zermahlen) : > viell. hebr. *solet* Feinmehl (> ägypt. *trt*), jüd.-aram. *sultā* (> viell. arab. *sult* Gerste und Weizen ohne Hülse).

akk. *tappinnu*, *tuppinnu* eine Getreide- oder Mehlarart : > wohl hebr. Pl. *tūpinīm* Lev. 6,14 (falls der Text richtig). akk. *riḫitu* eine Getreide- oder Mehlarart : > viell. hebr. *riḫōt* (falls nicht *rapōt* zu lesen und mit arab. *rufāt* zusammenzustellen).

akk. *mūḫatimmu* Bäcker (wohl < sum. *mūḫaltim*) : > aram. *naḫ-tōmā*. akk. *epū* (altbab. wahrsch. auch *apū*) backen : > viell., dann freilich früh, hebr. *ʾapā* backen (> ägypt. *ʾpt* Gebäck), *ʾōpē* Bäcker, und dann auch arab. *mīfan*, äth. *mōfet* Ofen.

akk. *šādītu* (altbab. *zīdītu*) Reisekost, Wegzehrung : > viell. hebr. *šēdā*, *šajīd*, aram. *zawādā*, arab. *zād* (viell. erst < aram.?). [akk. *jārahū*, *jarūhu* Getreideportion viell. <¹ Westsem., vgl. hebr. *ʾāruḫhā* tägliche Portion.]

akk. *kusiptu* Speiserest (vgl. auch *kusāpu* Bissen) : > wohl jüd.-aram. *kuspā*, neuhebr. *kuspān* Überbleibsel, Trester.

Zu Getreidemaßen und Gefäßen für Getreide, Mehl usw. s. oben S. 21f. und S. 33f.

akk. *šīkaru* Bier : > wohl hebr. *šēkār*, aram. *šīkrā* u. *šakrā* (> *σίκερα* in LXX), arab. *sakar* (erst < aram.?).²

akk. *karanu* Wein, *kurunnu* eine feine Bierart : Ob hierauf jüd.-aram. *qarēnā* Most, griech. *κάρποιον*, lat. *caroenum* zurückgeht, oder nur ein zufälliger Gleichklang vorliegt, ist nicht leicht zu entscheiden. Ein angebliches gleichbedeutendes syr. *qarrānā* ist unsicher.

[Das im Akk. nur vereinzelt als *īnu* vorkommende Äquivalent des weitverbreiteten, urspr. viell. in Kleinasien oder Armenien heimischen Wortes für Wein, hebr. *jajin*, arab. u. äth. *wain*, griech. *οἶνος*, lat. *vinum*, *Wein*, ist im Akk. auch wohl erst Fremdw.]

akk. *sabū* eine besondere Weinart : > viell. hebr. *sōbē*(?) dass. (nebst dem wohl denom. *sābā*(?) Wein trinken), aram. voraussetzendes **sabʾā* od. ä. (woraus jüd.-aram. *sōbā* Wein trinken) (> arab. *sibā*² u. ä.

1) Allerdings kennt gerade das Akk. ein *arāhu* verzehren, verschlingen, wovon das Wort leicht abgeleitet werden könnte.

2) Die Verba akk. *šakāru*, hebr. *šakar*, aram. *šakar*, arab. *sakira*, äth. *sakra* sich berauschen, sind wohl erst denom.

Wein, mit denom. *sabā'a* Wein importieren). akk. *munziqu* heller Wein (von *nazāqu* schlürfen) : > wohl hebr. *māsag* (Wein) mischen (> ägypt. *mtk*, kopt. *mučj*), *mimsāg* Mischwein, aram. *māzag* mischen, *mizgā* u. *māsāgā* Mischwein (> späthebr. *māzeg* Mischwein, arab. *mišāj* Mischwein, *mazaġa* (Wein) mischen und wohl auch *mašaġa* mischen). akk. *sirāšu*, *serāšu*, *širēsu* Most (dazu wohl die Weingottheit *Siris*) : > viell. (mit Angleichung an den St. *jrš*) hebr. *tirōš*, aram. *mēritā*. akk. *hīqu* (mit Wasser) gemischtes Bier : > viell. ägypt. *hq-t*.
 akk. *šahālu* seihen, filtern, *mašhālu* Seiher : > wohl aram. *šəhal* seihen, *šihlā*, *šahlā* Seiher (> arab. *šahhala* seihen, *mišhal* Seiher).
 Zu *šāqū* Schenk s. oben S. 6. Zu Gefäßnamen für Wein usw. s. oben S. 33 f.

9. Ackerbau und Viehzucht.

akk. *ikkaru* Ackerbauer (wahrsch. St. *hkr*, und sum. *engar* erst < akk.) : > hebr. *ikkār*, aram. *akkārā*, *ikkārā* (> arab. *akkār*).
 akk. *irrišu* Ackerbauer, Pächter (von *erēšu* das Feld bestellen, wahrsch. St. *hrš*) : > jüd.-aram. *ārīsā* (eig. *arrisā*?) Pächter (> arab. *irris*). Ebenso akk. *arišutu* Pacht : > jüd.-aram. *ārisutā*.
 akk. *kirubū* (*qirubū*), *kirbitu* (*qirbitu*), *karbatu* (*qarbatu*) Flur, Feld, Acker : > aram. *kərōbā* Stück Feld, und (wohl denom.) *kərab* pflügen (> arab. *karīb* und *karaba*, während die Form *ġarīb* zunächst aufs Pers., im letzten Grunde aber auch aufs Akk. zurückgehen wird). Dazu viell. auch hebr. *kibrat-āreš* (s. unten S. 45) gehörig. akk. *iškaru* (belastetes?) Feld : > aram. *ēškārā* Feld (> iraq-arab. *škār*). Vgl. noch zu *iškaru* in anderen Bedeutungen oben S. 10, S. 38 und unten S. 47.
 Zu *nīru* Kulturacker s. S. 42 unter *nīru* Joch. Zu aram. *lignā*, *logettā* (arab. *luġnat*) Saatfeld s. oben S. 21f. unter akk. *lignu*, *ligittu*.
 akk. *gannatu* Garten, auch wohl *ganū*, *ginū* (viell. < sum. *gan*) : > wahrsch. hebr. *gan*, *gann-* u. *gannā*, aram. *ginnatā*, *gannatā* (> arab. *ġannat*, äth. *gannat*). Dazu *γάνος* *ὑπὸ δὲ Κυπρίων παράδεισος* Etym. M. 223, 45. akk. *musarū*, *mušarū* Garten (< sum. *musar*) : > aram. *māšārā* (> arab. *mašārat*, desgl. armen. *mašarai*). akk. *šākinu* Gärtner : > viell. hebr. *sōkēn* (Amarna *zūkini*) Verwalter, phön. *skn*, und davon denom. hebr. *sākan* pflegen. akk. *kirū* Baum-

garten : > viell. hebr. *kar*, Pl. *kārīm* Auen od. ä. Zur Datteltkultur s. unten S. 54, zu Wein und Bier oben S. 39f.

akk. *rapāqu* (das Feld) behacken od. ä. : > wohl jüd.-aram. *rapaq*, *ripqā*.

akk. *marru* Hacke (wohl < sum. *mar*) : > aram. *marrā* (> arab. *marr*), spätgriech. *μαρρῶν*, *μαρρῶα*, lat. *marra*, franz. *marre*; wahrsch. auch ägypt. *mr*. akk. *zabbīlu* Spaten, Grabscheit : > jüd.-aram. *zabbilā*.

Zu aram. *sikkotā* Pflugschar s. oben S. 35 Anm. 1.

akk. *ebūru* Sommerfrucht, Ernte : > viell., trotz des °, aram. °*ēbūrā*, °*ābūrā*, °*abbūrā* Getreide (> viell. hebr. °*ābūr hā'āreš*); falls nicht umgekehrt hier akk. < aram.

akk. *addaru* viell. Tenne¹, dann : > aram. °*iddar*, °*edderā* (> arab. °*andar*).

akk. *karū* Getreidetonne : > viell. jüd.-aram. *karjā* Getreidehaufen.

akk. *tibnu* Stroh : > viell. hebr. *tāben*, aram. *tibnā*, *tebnā* (> arab. *tibn* u. *tabn*). akk. *kissatu* Viehfutter, Häcksel : > wohl aram. *kissotā*, *kessotā*.

akk. *nahālu* sieben, *mahaltu* Sieb : > wohl syr. *nəhal*, jüd.-aram. *nəhal*, syr. *mahhultā*, jüd.-aram. *məhultā* Sieb (> wohl arab. *munhul*, *munhulat* Sieb).² akk. *gurgurru* Walze : > wohl syr. *gargerā* Dreschwalze (> wohl arab. *jarġar*).

Zu Getreidemaßen, Gefäßen für Getreide usw. s. oben S. 21 u. 33f., zu den Namen von Getreidearten s. unten S. 55f., sowie oben S. 38f.

akk. *allallu*, viell. auch *allānu*, Hirtenknabe : > viell., trotz des °, syr. °*allānā*. [akk. *nāqīdu* Hirt, viell. < westsem., hebr. *nōqēd*, aram. *nāqdā*, arab. *nagqād*.]

akk. *sugullu*, Pl. *sugullāti*³ Herde : > wahrsch. hebr. *səgullā*, jüd.-aram. *səgullatā* Eigentum, Besitz. akk. *rukūšu* Herdenbesitz (von Kamelen), vereinzelt und spät, wahrsch. < westsem. (hebr.) *rəkūš* Habe, Besitz. Dagegen akk. *rakāsu* (auch *rakāšu*) binden, *rakāsu* Geschirr, Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *rəkūš* Besitz, sowie koll. hebr. *rākeš*, aram. *rakšā*, *rikšā* Pferde. Für Haustiere s. unten S. 50.

1) Falls dies nämlich die appellat. Bed. des Monatsnamens *Addaru* ist.

2) Dagegen scheint das Wort für (Getreide) mahlen in den semit. Sprachen in der Tat auf Urverwandtschaft zu beruhen : akk. *tənu*, hebr. *tāhan*, aram. *təhan*, arab. *ṭāhana*, äth. in *ṭehen* Mehl. Desgleichen das Wort für die Handmühle, akk. *erū*, *erittu*, hebr. *rəhājim*, aram. *rihja*, *rahjā*, arab. *raha(n)*, äth. *madhē*.

3) Viell. besser *sukullu*, *sukullāti* zu lesen.

akk. *tarbašu* Viehhof¹, Hof² : > aram. *tarbišā*, *tarbāšā* Hof.³
 akk. *urū* Stall, *urē* Hengste, *urāti* Stuten : > wahrsch. hebr. *urwā*, aram. *urjā* Krippe (> wohl arab. *urj*). akk. *abūsu*, *abus(s)atu* Krippe od. ä. : > wohl hebr. *ebūs* (nebst Denominativen).

akk. *šamādu* anschirren, anspannen, *šimdu* Gespann : > viell., dann schon früh, hebr. *šāmed*, *šiml-* Gespann (nebst Verbum), aram.⁴ *šimā* Gespann, Joch, *šamad* anschirren. akk. *ridū* (Vieh) treiben (eig. hinterdreingehen) : > wohl jüd.-aram. *rādā* i. d. Bed. pflügen.

akk. *nīru* Joch, auch viell. Kulturacker : > aram. *nirā* Joch (> arab. *nir*) und wohl auch hebr. *nir*, jüd.-aram. *nirā* Kulturacker. Ferner wohl auch, wenigstens indirekt auf akk. *nīru* Joch, zurückgehend : hebr. *mānōr*, jüd.-aram. *nirā* (> arab. *nir*) Webschaft. Ob auch aram. *naulā* Gewebe, Webstuhl (> arab. *naul*, *minwāl*), *nawwālā* Weber, ebendazu gehört, ist weniger sicher.

Ob akk. *rakābu* ein Tier besteigen, reiten, fahren, hebr. *rākab*, aram. *rakēb*, arab. *rakība* (nebst nomin. Ableitungen für Wagen, Reiter usw.) wirklich urverwandt sind, oder viell. doch eine, dann natürlich sehr alte, Entlehnung der westsemit. Wörter in dieser Bed. aus dem Akk. vorliegt, ist schwer zu entscheiden.

akk. *šumbu* (für **šubbu*, älter wohl **šabbu*) Lastwagen, Karren : > viell. hebr. *šāb*, *šabb-* (> wohl ägypt. *db*), jüd.-aram. *šibbā*.

akk. *qināzu* Peitsche : > wohl syr. *qenaztā*. Zu aram. *maglābā* Peitsche s. oben S. 28 unter akk. *gallabu*. akk. Pl. *risnēti* viell. Zaum, Zügel : > viell. hebr. *rāsn*, *risn-*, jüd.-aram. *risnā* (> wohl arab. *rasan*). Doch kommt hier auch akk. < westsem. in Betracht. akk. *išparu* Zaum, Zügel : > wohl aram. *apsārā*, *epsārā* (das aber zunächst wahrsch. < pers. *efsār*), sowie arab. *sifār* Kamelhalfter. Zu aram. *zənaq* binden, arab. *zināq* Halfter s. oben S. 35 zu akk. *sanāqu*. akk. *kalūbu* (CT 15, 35) viell. Sporen, dann : > wohl aram. (mand.) st. c. *kullab* Haken (> wohl arab. *kullāb* u. *kallāb*). akk. *ziqtu* Stachel, auch zum Anspornen von Tieren : > wohl aram. *ziqtā*, *zeqtā* Stachel, spez. Ochsenstachel (viell. auch noch in iraq-arab. *ziḥ(e)t*).

1) Eig. Stätte, an der sich das Vieh lagert.

2) Auch vom Hof des Mondes gebraucht.

3) Hier erweist auch schon formell das š das Wort als Lehnwort.

4) Mit auffälligem, für Entlehnung sprechendem š. Dagegen ist arab.-äth. *damada* anbinden, wohl urverwandt mit akk. *šamādu*.

10. Land, Wasser, Luftreich.

akk. *sūqu* Straße : > wohl aram. *šūqā* (> späthebr. *šūq*, arab. *sūq*, auch armen. *šūkai*). akk. *sūqāqu* Gasse (gleichen St. wie *sūqu*) : > wohl aram. *šūqāqā* (> wohl arab. *zuqāq*). akk. *sulū* Straße : > viell. hebr. *māsillā*, *maslāl* Straße und *sōlālā* (> ägypt. *trrt*) Wall (davon denom. *salal* (einen Weg) aufschütten). akk. Pl. *berēti* Gassen : > wohl syr. *berjātā*.

akk. *epīru* Erde, Staub (St. *pr*) : > viell. hebr. *ēper* (während hebr. *‘āpār*, aram. *‘aprā*, arab. *‘afar* urverwandt mit akk. *epīru* sind). akk. *tābalu* (neben *nābalu*) trockenes Land, Festland : > viell. hebr. *tēbēl* die (bewohnte) Erde.

akk. *edīnu* Steppe, Wüste (< sum. *edin*) : > wohl hebr. *‘ēden* „Eden“ als Bez. des Gebiets des Paradieses (aber volksetymol. mit *‘ēden* Wonne, verknüpft). akk. *namū*, *nawū* Trift, Wüste : > viell. hebr. *nāwē* Trift, syr. Pl. *nawajātā*, südarab. *nwj*. akk. *qaggar* oder *ašar šummē* Land des Durstes, für Wüste : davon wohl beeinflusst hebr. *‘āreš šāmā*(?) für Wüste. [akk. *madbaru*, *mudbaru*, *mudabīru* Wüste < westsemit. (hebr. *midbār*, aram. *midbārā*, *madbārā*).]

akk. *nēribu* Engpaß, Schlucht (*m*-Bildung von *erēbu*, St. *‘rb*, hineingehen) : > syr. *nērbā*, auch in nordsyr. Ortsn. *Nērbā*, *Nērab*, *Νήραβος*, ägypt. *Nrb*, enthalten. akk. *bāmtu*, Pl. *bāmāti*, Höhe, Anhöhe : > viell. hebr. *bāmā*, Pl. *bāmōt*. akk. Pl. *huršāni* Berge, Gebirg : > viell. späthebr. *hōreš*, aram. *huršā* (> syr.-arab. u. pal.-arab. *hurs*, *hirs* Wald). Viell. auch dem babyl. Ortsn. *Tēl-haršā* Esr. 2, 59; Neh. 7, 61 zugrunde liegend.

Zu *gannatu* und *mušarū* Garten, *kirū* Baumgarten s. oben S. 40f.

akk. *usallu* Wiesengrund, Marschboden : > syr. *‘ūsallā*¹. akk. *apparu* Röhricht : > viell. neuhebr. *‘āpār*, jüd.-aram. *‘aprā* Weidegrund. akk. *nagū* Landstrich, Bezirk, Insel : > wohl jüd.-aram. Pl. *nagāwān*, *nagāwātā* Küstenländer, Inseln.

akk. *abūbu* Sturmflut, der t. t. für die „Sintflut“, *til abūbi* Trümmerhügel, wie sie durch die „Sintflut“ geschaffen wurden : daher wohl der Ortsn. *Tēl-‘abīb* in Babylonien, Ez. 3, 15. Zu hebr. *mabbūl* s. dagegen

1) So vielleicht besser zu lesen, als *‘ausalā*; doch könnte akk. *usallu* im Syr. auch zu *‘ausalā* geworden sein.

sofort unter *bubbulu*. akk. *bubbulu*, *biblu*, *bibbulu* Überschwemmung (von *wbl* fortführen, v. Wasser) : > viell. hebr. *mabbûl*, syr. *māmōlā* als t. t. für die „Sintflut“. akk. *mūlu* Hochwasser, Flut (von *malū* anfüllen) : davon wohl beeinflusst syr. *mālē'a* Flut. akk. *butuqtu* Wasserdurchbruch, Überschwemmung : davon wohl beeinflusst jüd.-aram. *bidqā* dass. akk. *edū* Flut, Hochwasser : > viell. hebr. *ēd* Gen. 2,6; Hi. 36,27 (oder gar < sum. *id* Fluß?). [akk. *jarru* wahrsch. Strom, bei Neb. VI 46, viell. < westsem., vgl. hebr. *jō'or* Fluß, Strom, das viell. erst sekundär mit ägypt. *itrw* Strom für den „Nil“ zusammengeworfen worden ist.]

akk. *ti'āmtu*, *tāmtu* Meer, und, als mythische Personifikation, *Ti'āmat* das Meerungeheuer der Urzeit : > viell., in alter Zeit, hebr. *tāhōm*, Pl. *tāhōmōt* das Urwasser, Wasserflut; desgl. viell. der arab. Name *Tihāmat* für die Küstenlandschaft Südwestarabiens. akk. *apsū* die Wassertiefe (unter der Erde) : > viell. hebr. *apsē-āreš* gew. erklärt als „die Enden der Erde“, desgl. viell. > *pš* mit der Bed. Zisterne in der altaram. Zkr.-Inscr.

akk. *hirūtu* Graben, Kanal (von *hirū* graben) : > syr. *heritā* (Wasser)graben (daraus sekundär denom. aram. *herat* graben, aushöhlen, > wohl arab. *harata* durchbohren), südarab. *hrt* Graben. akk. *palgu* Kanal : > viell. hebr. *pāleg*, *palg-* Bach, Kanal, arab. *falğ* Feldgraben, Bach, äth. *falag* Bach. Zu akk. *harīšu* Graben s. oben S. 14. akk. *atappu* kleiner Kanal : > syr. *tappā*. akk. *iku*, *iqu* kleiner Wassergraben : > viell. syr. *igā* Bach, Quelle, viell. auch jüd.-aram. *ūgā* und *ōgītā* Wassergraben. akk. *arittu* Wassergraben : > jüd.-aram. *ārittā*. akk. *rātu* Wasserrinne : > viell., trotz des *h*, hebr. *rahat*, aram. Pl. *rāhtē*, *rāhātajjā*, *rātajjā*, iraq-arab. *rāt*. akk. *šilīhtu* Kanal, Wasserlauf : > viell. späthebr. *šālāh* Wasserleitung, desgl. *Šiloāh*, der Name der Siloah-Quelle bei Jerusalem.

akk. *mekēru* bewässern : > wohl arab. *makara* (zunächst wohl < aram., wo noch in Spuren nachweisbar : syr. Pl. *mkrē* bewässertes Terrain).

akk. *gubbu* Zisterne (wohl von St. *gb'*) : > viell. aram. *gubbā* (> arab. *ğubb*, äth. *gebb*, sowie armen. *gub*).

akk. *titūru*, *titurru* Damm, Brücke : > jüd.-aram. *tītūrā*, syr. *tattūrā*. akk. *gišru* Brücke : > aram. *gišrā* (> arab. *ğisr*). Vgl. auch oben S. 31 zu *gušūru*. Ob etwa auch griech. *γέφυρα* etwas damit zu tun hat, ist noch sehr unsicher.

akk. *elippu* Schiff (fem.) : > aram. *ʾilpā, ʾelpā* (fem.). akk. *kalakku*¹ Floß (aus Schläuchen) : > syr. *kalakkā* (> arab. *kalak*, im Iraq-arab. noch heute als *kelek*). Zu akk. *makūtu* s. oben S. 32.

akk. *kipuālu, kipūtu*² (Nebenform zu *gumālu*?) Tamariskenholz : > viell. syr. (auch mand.) *kewēla* Arche. akk. *elippu tēbitu* „Tauchboot“ : > viell. hebr. *tēbā* Arche (Noahs), Kästchen (Moses) (> wohl *תֵּבָה, תֵּבֵיבָה* der LXX, sowie *Θιβωνος · κιβωνός. Κύριοι*; ferner aram. *tēbatā* > arab. *tābāt*, sowie armen. *Էպʿut*). Zusammenhang mit dem Ägypt. unsicher. Dazu viell. auch der Monatsname *Tebetu*, s. unten S. 65.

akk. *kutallu* Hinterseite : > syr. *kotlā* Schiffshinterteil (> arab. *kawtal, kawtall*). Vgl. oben S. 32 zu *kutallu*. akk. *hinnu* ein Schiffsteil : > wohl *hnn* unter den tt. für einen Schiffsbau in den ägypt.-aram. Pap. Eleph. No. 8. akk. *sikkānu* Steuer : > syr. *saukānā* (> arab. *sulkān*, iraq-arab. *sikkān*). akk. *mahrāt elippi* Schiffspflöcke od. ä. : > viell. mand. *mahrā* ein Schiffsteil. Zu aram. *gāšōšā* Schiffsstange s. oben S. 31 unter akk. *gašišu*.

akk. *elippu māhirtu* stromaufwärts fahrendes Schiff : > viell. arab. *māḥīrat* (das Meer) durchfahrendes Schiff.³

akk. *malāhu* Schiffer (< sum. *malah*) : > aram. *mallāḥā* (> späthebr. *mallāḥ*, arab. *mallāḥ*).

akk. *ziqu* Sturm : > aram. *ziqū* (> arab. *ziq, šiḡ*, u. armen. *sikʿ*).

akk. *ištānu, iltānu* Nordwind : > aram. *ʾištānā*. akk. *šadū* Ostwind : > aram. *šadjā*. akk. *šūtu* Südwind : > aram. *šūtā*.

akk. *amurrū* Westwind : > aram. *ʾawurjā*. akk. *šarē erbitti* die vier Winde als Bez. der vier Himmelsgegenden : davon wohl beeinflusst *ʾarbaʿ rāḥōt* Ez. 37,9; 1 Chr. 9,24.

Zu akk. *ašū* Osten, und *erēbu* Westen s. unten S. 64.

akk. *taršu* Richtung, *tarāšu* richten : > wohl aram. *taraš* richten, *tarišā* richtig, gerade (> arab. *tariš* gerade, von der Wage, s. schon oben S. 23).

akk. *kibratu* Weltteil, Weltquadrant : > viell. hebr. *kibrat-ʾāreš* als Bez. einer Wegstrecke oder Wegrichtung⁴, sowie viell. *kbrt* in der phön. *Māšub*-Inscr. akk. *tubuqtu*, Pl. *tubuqāti* Welt-

1) K. 689, 12 (Harper III 312).

2) K. 177, 7 (Harper V 438).

3) *māḥīr* im heutigen Dialekt des *Tūr* noch speziell : nordwärts segelnd.

4) Falls nicht vielmehr zu akk. *kirubū* Stück Land, gehörig, s. oben S. 40.

räume (wohl in 7 Stufen übereinander gedacht) : > wohl die 7 *ṭabaqāt* (Stufen) des arabischen Weltbildes.

11. Familie, Gesellschaft.

akk. *talimu* (ebenbürtiger) Bruder : > wohl aram. (jüd.-aram., christl.-pal., samar.) *talimā*, auch viell. späthebr. *talim* (Sir. 7,18). akk. *tē-niqu* Säugling, Kind : > viell. neuhebr., aram. (christl.-pal.) *tinōq*.

akk. *šutapū* Genosse, Handelskompagnon : > aram. *šautāpā*, *šūtāpā* Genosse (mit denom. Verben) (> äth. *sūtāfē*, mit denom. Verben), akk. *kinattu* Genosse : > aram. *kənātā*.

akk. *erīšu* Bräutigam, *iršitu* Verlobung : > viell., trotz des *š*, hebr. Pi. *ʿerēs*, aram. *ʿaras* sich verloben. [akk. *ḥadaššatu* Braut, selten, viell. < westsemit. (hebr.) *ḥādāšā* eig. die neue (von der jungen Frau).] akk. *susapīnu*, *šusapīnu*, *susabīnu* Anführer od. ä. : >

aram. *šōšəbīnā*, *šaušəbīnā* Brautführer (> nordsyr.-arab. *šəbīn* dass.).

akk. *lamādu* (eig. kennen lernen) und *idū* (eig. erkennen) vom geschlechtlichen Verkehr gebraucht : davon viell. beeinflusst hebr. *jādaʿ* (NT und spätgriech. *γινώσκειν*, lat. *cognoscere*) in diesem Sinne, ebenso aram. *ḥəkam*, arab. *ʿarafa*. akk. *nadānu* geben, Gabe : > hebr. Pl. *nəḏānīm* Ez. 16,33 Buhlerlohn, und viell. auch *nādē* dass., ebenda.

akk. *nudunnū* Mitgift (von *nadānu* geben) : > jüd.-aram. *nəḏunjā*. akk. *mulūgu* Mitgift : > jüd.-aram. *məlōg*. Zu hebr. *mōhar*, aram. *mahrā*, arab. *mahr* Brautgeld s. oben S. 18 unter akk. *māḥīru*.

akk. *aššutu* Ehe (eig. Weibschafft) : davon wohl beeinflusst neuhebr. *ʿiššūt*, ägypt.-aram. *ʿantūtā*. akk. *ziqū* viell. Verpflichtung (der Frau gegenüber dem Manne), dann : > neuhebr. *ziqā*. akk. *ezēbu* entlassen (die Ehefrau), sich scheiden, *uzubbū* die Scheidungssumme : davon wohl beeinflusst hebr. *ʿəzūbā* entlassen (von der Frau).

akk. *puḥru* Versammlung : > syr. *puḥrā* Gastmahl (> wahrsch. arab. *fuḥr*, *fuhr*). akk. *kirētu* Gastmahl : > wohl hebr. *kērā* (mit denom. Verbum).

akk. *šaʿālu šulmu* jem. begrüßen (eig. nach seinem Wohlbefinden fragen) : davon wohl beeinflusst hebr. *šāʿal lə-šālōm*, aram. *šəʿel šəlāmā*.

akk. *ummānu*, viell. auch *ummatu*, Volk, Heer (St. viell. *ʿmm*) : > viell. hebr. Pl. *ʿummōt* u. *ʿummīm*, aram. *ʿummatā*, arab. *ʿummat*.

akk. *barbaru* wahrsch. fremd, ausländisch¹ (wohl < sum. *bar* fremd) : > viell. griech. βάρβαρος, lat. *barbarus*, *Barbar*. Doch kommen hier auch noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht.

akk. *mār amēli* (eig. Menschensohn) Mensch, spez. auch Bez. des freien Mannes, des Edelmanns : davon viell. beeinflusst hebr. *bān-ʿādām* als Anrede bei Ezech., sowie viell. überhaupt späthebr. *bān-ʿādām*, aram. *bar-(ʿ)nāšā* (> arab. *ibn-ʿādam*).

akk. *muškēnu* arm (Mittelstellung zwischen dem freien Vollbürger und dem Sklaven einnehmend), Pte. Piel-Šafel v. *šukennu* (St. wohl *kʿn*, *lkn* od. ä.) niederfallend huldigen, προσκυνεῖν : > aram. *meskīnā* arm (> späthebr. *miskēn*, arab. *miskīn*, äth. *meskīn*; > ital. *meschino*, franz. *mesquin*, auch wohl deutsch dial. *mekenke* und *ver-misquiemt*).

akk. *sunqu*, *sinqu* Hungersnot : > viell. syr. *šoneq* bedürftig sein, *šənīqā* bedürftig.

akk. *agru*, *agir*, *agarru* Mietsklave, *agāru* mieten : > wohl aram. *ʿegar* mieten, *ʿāgirā* Lohnarbeiter (> arab. *ʿaǧara*); > wahrsch. auch ἄγγαρος urspr. wohl Mietling und dann erst Postknecht. [akk. *abdu*

Sklave, Knecht, selten, < westsemit. (hebr. *ʿābed*, *ʿabd-*, aram. *ʿabdā*, arab. *ʿabd*.)] akk. *napištu* Seele, Leben, v. Personen, bes. v. Sklaven : davon wohl beeinflusst hebr. *nāpeš* in ders. Bed. akk. *ilid*

bitim im Hause geborener Sklave : davon wohl beeinflusst hebr. *jōlid bajit* dass.

akk. *epiru ša šepē* „Staub der Füße“ u. ä. für unterwürfiger Sklave (nur im Amarna-Akk.) : davon viell. beeinflusst aram. (mand.) *ʿarqābiragal* (eig. Erde am Fuß) dass., ähnliche Ausdrücke auch im Syr. und Arab.

akk. *iškaru* Arbeitspensum (wohl aus sum. *eškar*), s. schon oben zu *iškaru* S. 10, S. 38 u. S. 40 : > viell., dann freilich schon früh, hebr. *šākar* um Lohn dingen, *šākār* Lohn, *šākīr* Lohnarbeiter, viell. südarab. *škr*, ferner arab. *šakara* lohnen, danken, *sakarāt* Lohnarbeiter, äth. *šākūr* gemietet.

akk. *baṭālu* mit der Arbeit aufhören, feiern : davon wohl beeinflusst aram. *baṭel* (> späthebr. *bāṭal*) in dieser Bed.

12. Körperteile, Krankheiten und Heilkunde.

akk. *zīmu* Aussehen, Gesichtsausdruck : > aram. *zīwā*, *zīwātū* Gesichtsfarbe, Glanz (> wohl arab. *zīj*). Vgl. auch oben S. 38. Zu

1) Allerdings nur vorliegend in dem Namen für ein Raubtier, wahrsch. den Wolf, der nach seiner sumer. Schreibung *ur-bar-ra* wohl als „fremder Hund“ bezeichnet wird.

akk. *ellamu* Vorderseite des Körpers, desgl. zu *kutallu* Rückseite s. oben S. 32.

akk. *gaqqadu* Kopf (womit hebr. *qodqōd* urverwandt) : > armen. *gagat* n.

akk. *ḥasīsu* Ohr : > wohl aram. *ḥāsīsā*, *ḥāsūsā*, *ḥashūsā* Ohrknorpel, Ohrzipfel. akk. Pl. *naḥnaḥēte* Nasenknorpel od. ä. > wohl syr. *naḥnaḥtā* Mandeln. Zu aram. *kakkā* Zahn s. oben S. 12 unter *kakku*.

akk. *lišānu* Zunge : davon, während im Übrigen hebr. *lašōn*, arab. *lišān* usw. mit akk. *lišānu* natürlich urverwandt sind, wohl beeinflusst einige besondere Anwendungen des Wortes wie z. B. hebr. *lašōn zāhāb* Goldbarren in Form einer Zunge, durch akk. *lišān ḥurāši*.

Zu akk. *qātu* Hand s. oben S. 35. akk. (*ubānu*) *šihirtu* (St. *šr*) der kleine Finger : > syr. *ḥeššerā* der kleine Finger (> arab. *ḥinšir*), sowie in syr. (auch jüd.-aram.) *ḥeššar kabdā* Leberlappen, letzteres zugleich, wie ebenso neuhebr. *ʿešbaʿ hak-kābēd*, nachgebildet dem akk. *ubānu* Finger, vom Pyramidalfortsatz der Leber gebraucht.

akk. *šamabḫu* eine Bez. des Bauches, Magens : > viell. äth. *sēmāḫ* Milz. akk. *tērtu* Eingeweide : > wohl syr. *tērtā* Zwerchfell. Vgl. auch noch unten S. 67f. zu *tērtu* Orakel. Zu akk. *purīdu* Bein s. oben S. 7 und unten S. 50.

akk. *mašku*, st. c. *mašak* Haut, Fell : > wahrsch. aram. *maškā*, *meškā* (> wohl arab. *mask*, sowie armen. *mašk*, viell. auch ägypt. *msk*). Dazu noch die Hesychglosse *μέσκος · κώδιον, δέγμα*.

akk. *šalmu*, gewönl. *šalamtu*, *šalamdu*¹ Leichnam (von *šalāmu* viell. i. d. Bed. fertig sein) : > aram. *šaladdā* (mand. *šalandā*), viell. auch hebr. *šlm* Nah. 1, 12. [akk. *nabultu* (und daraus (?) *multu*) Leichnam, selten, viell. < westsem. (hebr. *nəbēlā*, jüd.-aram. *nəbēlā*, arab. *nabīlat*).]

Zu akk. *ziqtu* Stachel (aram. *ziqtā*, *zeqtā*) s. oben S. 42. akk. *pisurru* Kropf (eines Vogels) : > wohl syr. *pisūrā*. akk. *kukubānu* Tiermagen : > viell. aram. *qurqəbānā*. [akk. *agappu* Flügel, späteres u. selteneres Wort, viell. < aram. *ʿagappā* (neben *gappā*, *geppā*). (dazu wohl auch Pl. *ʿagapp-* bei Ezech. von Kriegsheeren).]

akk. *šanē tēmi* Wahnsinn : davon wohl beeinflusst hebr. *šimmā ʿet-tāʾmō* sich wahnsinnig stellen, syr. *šənājā* wahnsinnig, *šenjā* Wahnsinn. akk. *ša libbu-šu naḥḫu* verstandlos (eig. dem das Herz ausgerissen ist) :

1) So geschr. z. B. K. 1541, 4 (Harper X Nr. 998).

davon wohl beeinflusst syr. *šemīṭ lebbā* verstandlos. akk. *lillu* blödsinnig, töricht : > syr. *lellā*.

akk. *pāqu*, *p̄qu* wahrsch. verschlossen, taub, stumm : > viell. syr. *pēqā* taub. akk. *samū* wahrsch. hinkend, lahm : > wohl syr. *ʾasmī* hinken.

akk. *išātu* Feuer, auch i. S. v. Fieber : > wohl aram. *ʾiṣṣatā*, *ʾeṣṣatā* Fieber. akk. *mūtānu* (eig. das Sterbent) Seuche, Pest : > wohl aram. *mōtānā*, *mautānā* (> arab. *mautān*, *mūtān*), auch südarab. *mwtñ*. [Dagegen ist akk. *dibiru* Pest, falls gesichert, wohl < westsem. (hebr. *däber*).]

akk. *zurub libbi* innere Beklemmung : davon wohl beeinflusst syr. *zarbā dā-lebbā*. akk. *tašniqu* etwa Beklemmung (von *šanāqu* als Nebenf. zu *sanāqu* andrängen) : > wohl aram. *tašniqā* Erstickung, Qual, wie viell. überhaupt der St. *šanaq* ersticken, *šanneq* quälen; desgl. mand. *sanneq* peinigen, *tašniqā* Peinigung. Vgl. auch oben S. 35 zu *sanāqu* festbinden. akk. *širiḫti libbi* innere Glut od. ä. : > wohl jüd.-aram. *širḫā dā-libbā*.

akk. (phonet. Lesung noch unbekannt) ideogr. geschr. *šag-gig* „Innere + schwarz“, ein Krankheitsname, viell. Gallensucht : davon viell. übersetzt *μελαγχολία*, *Melancholie*. akk. *amurriqānu* Gelbsucht (von St. *wrg*) : > syr. *mərīqānā*, während *jarqānā* (> arab. *jaraqān* u. *ʾaraqān*) wie hebr. *jērāqōn* einheimisch ist. akk. *šimertu* eine Krankheit : > wohl jüd.-aram. *šəmūrtā*, syr. *šəmārā* Blasenstein.

akk. *asū* Arzt (wohl < sum. *azu* eig. Wasserkundiger) : > aram. *ʾāsĵā* Arzt, davon denom. *ʾassī* heilen, *ʾasĵūtā* Heilung, (> arab. *ʾasi(n)* Arzt, *ʾasā*, *ʾāsā* heilen, desgl. äth. *ʾasōt* Heilung).

Zu *šammu* Pflanze, Medikament, wie überhaupt zu Medizinpflanzen s. unten S. 56 ff.

akk. *marāqu* zerkleinern, zerreiben (von Heilkräutern u. ä.) : > viell. aram. *məraq* reiben, polieren, reinigen (> wohl späthebr. *māraq* und Nomina). akk. *rabāku* einrühren, mengen (spez. von Heilkräutern u. ä.) : > viell. jüd.-aram. *rabikta* Eingerührtes (> viell. späthebr. *rābak*, sowie arab. *rabaka*, *rabīkat*). Zu akk. *šīpu* Paste, s. unten S. 61.

13. Tiere.

akk. *sīsū* Pferd wird im Babyl. ebenso Fremdw. sein, wie *sūsġā* im Aram., *sūs* im Hebr. (> ägypt. *šsm-t* für *sūsīm*). Über Herkunft des Wortes und gegenseitiges Verhältnis der Entlehnungen läßt sich aber noch nichts Sicheres sagen. akk. *purīdu*, *pīrīdu* eig. „Eiler“, daher sowohl „Bein“, als „Eilbote“¹ : > viell. arab.-pers. *barīd* Eilbote, Eilpferd (> viell. lat. *veredus* (spätgriech. *βέραυδος*) Eilpferd (>, bezw. aus *paraveredus*, deutsch *Pferd*); falls nicht umgekehrt hier das Arab.-Pers. < Griech.-Lat. < Gall.). Vgl. auch oben S. 7 zu *purīdu* Eilbote. Zu akk. *urē* Hengste, *urāti* Stuten s. oben S. 42 unter *urū* Stall. akk. *kudānu*, *kudānu*, *kudīnu*, *kudīnu* Maultier (viell. auch im Akk. Fremdw.) : > wohl aram. *kōdnā*, *kōdanjā*, fem. *kōdantā* (> arab. *kaudan*, desgl. mittelpers. *kōtna*).

akk. *immeru* Lamm : > wahrsch. aram. *ʾimmērā*, *ʾemmar* (> arab. *ʾimmar*). akk. *nigū* Trankopfer, Opfer, Schafopfer : > wohl syr. *neqjā* Schaf. Vgl. noch unten S. 65f. zu akk. *naqū* opfern.

akk. *ḥumšūru* Schwein, Eber, als N. pr. auch *ḥamzūru* und *ḥabašūru* : ob damit hebr. *ḥāzūr*, aram. *ḥāzūra*, *ḥēzūrā*, auch *ḥuzzūrā*, urverwandt sind oder entlehnt, ist nicht leicht zu entscheiden. Arab. *ḥinzūr*, dial. *ḥanzūr*, desgl. äth. *ḥanzūr* sind dagegen wohl sicher < aram.

[akk. *gammalu*, *gammallu* Kamel, wohl < westsem. (hebr. *gāmāl*, aram. *gamlā*, arab. *ġamal*, > griech. *κάμηλος*, *Kamel*.) [akk. *ībilu* wohl eine Kamelart, auch im Akk. wahrsch. Fremdw. : dazu wohl arab. *ʾībl*, *ʾībil* Kamele; im Hebr. durch N. pr. *ʾŌbil* eines Kamelaufsehers vertreten.] [akk. *anaqāti* Kamelinnen, wohl < arab. *ʾanāqat* (für *janāqat*.)]

[akk. *bakru*, *bakkaru* Kameljunge, wohl < westsem. (hebr. *bīkr-*, arab. *bakr*, *bīkr*.)] akk. *pīru*, auch *pīlu*, Elefant, auch im Akk. wohl Fremdw. : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *pīlā*, neuhebr. *pīl* (> wohl arab. *fil*). — akk. *šinni-pīri*, auch bloß *šinnu* Elfenbein : davon wohl beeinflußt hebr. *šēn*, syr. *šennā* i. d. Bed. Elfenbein; dagegen geht hebr. *šenhabbīm* Elfenbein kaum auf akk. *šinni-pīri* (*bīri*) zurück, auch kaum auf ein akk. *šin-a-ab-ba*.

1) Zum gleichen St. gehört auch syr. *pōrad* fliehen, hebr. *pāred*, *pīrd*- Maultier, womit aber lat. *burdo*, *burdus*, spätgriech. *βούρδων* wohl nichts zu tun hat. Auch syr. *bardūnā* (> arab. *birdawn*) Maultier, Lastpferd gehört viell. zu dem semit. St. und ist nicht das lat. *burdo*.

akk. *kurkizannu*¹ : syr. *karkādānā*, arab. *karkaddan*, *karkadann* Nashorn.
 akk. *turāhu* Steinbock od. ä. : aram. *tarrāhā*, *tarrūhā*, arab. *ta'ruḥ*.

akk. *tarlugallu* Hahn (< sum. *dar-lugal*) : > syr. *tarnāglā*, *tarnūglā*,
 neuhebr. *tarnəgöl*. syr. *'akkādāyā* Hahn, fem. Henne, eig. viell. das
 „akkadische“ Tier. akk. *usū* u. *ussū* Gans (wohl < sum. *uṣ*) : >
 wohl aram. *'ēwazzā*, syr. *wazzā* (> arab. *'iwazz*, dial. *wazz*) akk.
kakkabānu ein Vogel, wohl Rebhuhn (im Akk. mit *kakkabu* Stern zu-
 sammengebracht) : > wohl syr. *qaqqōbānā* Rebhuhn (> armen. *kal'āv*,
 griech. *κακκάβη*). akk. *sinuntu* Schwalbe (auch im Akk. viell.
 Fremdw.) : zunächst aus Akk. > aram. *səminūtā* (> arab. *sunūnijat*).
 akk. *kibšu* od. *kipsu* (viell. mit *kubšu* Turban zusammenhängend) ein neben
 der Schwalbe genannter Vogel : > viell. jüd.-aram. *kubšānā*, *kupšānā*
 Haubentaube, syr. *qupšā*, *qupšīnā* Haubenlerche (> arab. *qufšijj*,
qufšin). akk. *kurkū* viell. eine Hühnerart : > aram. *kurkajā* (> arab.
kurkijj) angeblich Kranich. akk. *urniqu*, *urnigu* ein Vogel, spez. wohl ein
 großer Wasservogel : dazu wohl arab. *ǧirnaiq*, *ǧurnaig* Kranich, u. viell.
 doch auch mit *γέρρανος* usw., *Kranich*, zusammenhängend. akk. *ur-*
šānu, *ursānu* u. *amursānu*, *amursānu* ein Vogel, wohl Wildtaube (auch
 im Akk. wohl Fremdw.) : zunächst wohl aus dem Akk. > aram. *'āwar-*
šānā, *waršānā* (> arab. *waršān*). akk. *tamšīlu* ein Vogel, wohl
 Wildtaube : > wohl neuhebr., jüd.-aram. *tāsīl*, *təsīlā*. akk. *balhu-*
šitu ein Vogel : damit ident. wohl arab. *balasuwwat* eine Elsterart.
 akk. *anpatu* ein Vogel : > viell. hebr. *'ānāpā*, syr. *'anpā*. akk.
ibnetu ein Vogel : > viell. jüd.-aram. *'abnūtā* (falls das Wort gesichert).
 akk. *kasu* viell. Eule : > viell. hebr. *kōs*. akk. *qadū* wohl eine
 Eulenart : > wohl jüd.-aram. *qadjā*. akk. *išsur hurri* (wörtl.)
 Höhlenvogel : > wahrsch. arab. *ḥurr*, *ṭer el-ḥurr* Falke. akk. *būšu*
 wahrsch. eine Falkenart : > viell. (jedoch wohl durch das Pers. hindurch)
 syr. *bāzā*, arab. *bāz*, *ba'z* Falke. akk. *erū* Adler : dazu jüd.-aram.
'arā, *'arjā* dass. (fraglich ob entlehnt oder urverwandt). akk. *dimētu*
 wahrsch. ein Raubvogel : > viell. hebr. *dajjā*, *dā'a*, aram. *dajjētā* Geier,

1) Hier und weiterhin, so auch bei den Pflanzen und Mineralien, ist in den Fällen,
 wo das Wort auch im Akk. selbst wahrsch. nicht einheimisch ist, und wo es auch un-
 sicher bleibt, ob das Aram. (oder Arab.) zunächst aus dem Akkad. entlehnt hat oder
 umgekehrt, oder beide aus einer dritten Quelle, dies durch bloße Gegenüberstellung (:)
 ausgedrückt.

Weihe od. ä. akk. *laqalaqa* ein Vogel : fraglich, ob dazu arab. *laqlaq* Storch gehört, oder beiderseits unabhängig ein onomatop. Name vorliegt. akk. *pa'u* ein Vogel, der aber kaum zusammengestellt werden darf mit griech. *ταός* (> aram. *ṭausā*, arab. *ṭāwūs*, *tā'ūs*¹⁾, lat. *pavo*, Pfaue.

akk. *urnu* eine Eidechsenart (auch im Akk. wohl Fremdw.) : aram. *warnā*, arab. *waran* (> (mit irrtümlicher Auffassung des arab. Wortes) die deutsche Bez. *Warner*, u. darnach sogar *Monitor*). akk. *ḫulmittu* eine Eidechsenart : > wohl syr. *ḫulmātā*, während hebr. *ḫōmet* viell. urverwandt ist. akk. *mānu*, *umānu* viell. eine Eidechsenart : > wohl syr. *ʾāmānā*. akk. *mutqu* ein Tier niederer Ordnung : > viell. syr. *ʾāmaqā* wahrsch. eine Eidechsenart. [akk. *namsuḫu* (od. *tumsuḫu*?), viell. auch *tamšāḫu*, Krokodil, ebenso wie arab. *ṭimsāḥ* < ägypt. *msh.*] akk. *nēš qaqqari* wörtl. „Erdlöwe“, ein Tier niederer Ordnung, viell. Chamäleon : dann griech. *χαμαιλέων* Übers. von akk. *nēš qaqqari*, wie andererseits syr. *ʾarjā dā-ʾarʾā* od. *dā-ʾaprā* Übers. von *χαμαιλέων* i. S. v. Chamäleon-Pflanze. akk. *ṣurāru*, *ṣuririttu* eine Art Salamander : > syr. *ṣarōritā*.

akk. *nūnu* Fisch : > viell. aram. *nūnā* (> arab. *nūn*); hebr. nur als N. pr. *Nūn* und im kanaan. Buchstabenn. *Nūn*, *Nū*, *N*. akk. *kuppū* ein Fischname (wohl < sum. *gube*) : > jüd.-aram. *kōpjā*, angebl. Steinbutt (> wahrsch. arab. *ḡūfijj*). akk. *qaršu* ein Fischname : > viell. aram. *karsā*, arab. *qarš*, *qars* Haifisch. akk. *zingurru* ein Fischname : > wohl mand. *singūrā* ein Fischname. akk. *kis-sugu* ein Fischname (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. arab. *kawsaj*, *kūsaj*, pers. *kūsag* Schwertfisch.

akk. *kalmatu* Wurm, Ungeziefer : > viell. aram. *kalmātā*, *qalmātā* Laus, Wurm, während arab. *qaml*, äth. *qēmāl* Laus urverwandt sein könnten. akk. *nābu* Ungeziefer : > aram. *nābā* Laus. akk. *sāsu* Motte : > wohl hebr. *sās*, aram. *sāsā*, arab. *sās*, äth. *ṣāṣē*, griech. *σῆς*, armen. *cec*. akk. *baltitu*, *bultitu* Holzwurm : > aram. *baltitā*, *bultitā*, *beltitā* dass. akk. *adudil(lu)* ein Tier niederer Ordnung : > wahrsch. syr. *dandālā* Tausendfuß, und wohl auch jüd.-aram. *naddālā* dass.

akk. *aribu*, *eribu*, *eribū* Heuschrecke : > viell. hebr. *ʾarbē*

1) Im Arab. scheint volksetymol. dieser Name des Pfaus auch mit dem des Gottes *Tamūz* (s. dazu unten S. 69) zusammengebracht worden zu sein.

dass. akk. *šaršaru* Heuschrecke, Grille od. ä. : damit aram. *šaršarā*, *šišarā*, *šaršūrā*, arab. *šaršar*, *šaršūr* wohl urverwandt, gleichwie hebr. *šelašal*. akk. *nappil(lu)* eine Heuschreckenart : > wohl jüd.-aram. *nippulā*. akk. *kisimmu* eine Heuschreckenart : > viell. hebr. *gāzām*.
Zu den Bezeichnungen für Purpur s. oben S. 37.

14. Pflanzen.

akk. *hīšu* (*qīšu*) Baumwerk u. ä., neben *hīštu* (*qīštu*) Wald : > viell. aram. *qēsā*, *qaisā*, *qīs* Holz, Baum.
akk. *erimu* Zeder : > viell. hebr. *ʾōren* Jes. 44, 14 (falls der Text richtig); dazu ferner wohl armen. *elevin* Zeder. akk. *ašūhu* eine Zedern(?)art : > wohl aram. *ʾāšūhā*, angeblich weibliche Zeder. akk. *burāšu* Zypresse : wohl > oder < und zwar schon früh, wegen des Lautwandels, hebr. *berōš*, aram. *berātā* (hebraisierend *berōtā*); dazu wohl griech. *βόρατον* und *βράδν*, lat. *bratus*. akk. *šurmēnu* eine Zypressenart : > wohl aram. *šurbīnā* u. *šarwainā* (> wohl arab.-pers. *sarw*). akk. *daprānu*, *duprānu* Wacholder : > syr. *daprānā*, *deprānā*. akk. *dulbu*, älter auch *tulubu*, Platane : > oder < aram. *dulbā* (> arab. *dulb*). [akk. *irmeānu* Baumname, viell. < westsem. (hebr.) *ʾarmōn* Platane.] akk. *sindū* eine Baumart : syr. *sedjānā*, arab. *sindijān* Steineiche. akk. *mēsu* (< sum. *mes*) Baumname : > viell. aram. *maišā* Zürgelbaum, *Celtis* (> wohl arab. *mais*). akk. *musukkānu* (< sum. *mes-Makan*) *mēsu*-Baum aus *Makan*, zu Bauten verwendet : > hebr. *māsukkān* Jes. 40, 20 (falls hier ein Baumname vorliegt). akk. *elamaku* ein Baum, zu Bauten verwendet (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu viell. hebr. *ʾalmuggīm* eine Holzart. akk. *giparu* eine Baumart : > viell. hebr. *gōper* Gen. 6, 14 wahrsch. eine Baumart. Ob dazu etwa *κνπάρισσος* Zypresse, gehört, ist sehr fraglich. akk. *haluppu*, *huluppu* eine Baumart, viell. zu : aram. *hīlpā*, *halpā* Weide (und auch Euphratpappel?), arab. *hīlaf*.
akk. *bīnu* : > aram. *bīnā* wahrsch. eine Tamariskenart. akk. *aštu* wohl urverwandt mit hebr. *ʾēšēl*, aram. *ʾatlā*, arab. *ʾatl*, ägypt. *isr* Tamariske. akk. *tarpiu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl arab. *tarfāu* Tamariske. Zu *gumālu* und *kipuālu*, *kipīlu* synon. *bīnu* wahrsch. Tamariske s. oben S. 45. akk. *šunū* eine Baumart : > wahrsch. syr. *šunājā* Keuschbaum. akk. *šišbānu* : viell. arab.

saisabān, heut. iraq-arab. *sizbān* Keuschbaum. akk. *urkarīnu* eine Baumart (im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ʿeškārāʿa* Buchsbaum. akk. *šimešsalū*, *šimšalū* : syr. *šemšārā*, *šamšārā* Buchsbaum, arab.-pers. *šimšār*, *šamšār*. akk. *pallukku* viell. zu kurd. *pālke* Oleander. akk. *ḫaldappānu* viell. zu aram. *hirdūp* Oleander (falls dies nicht doch besser = *ῥοδοδάφνη*).

akk. *tālu*¹ eine Art der Dattelpalme : > jüd.-aram. *tālā*, iraq-arab. *tāl*. akk. *suluppu* Dattel (viell. < sum. *zulumma*) : > jüd.-aram. *šölöpā*.² akk. *uḫīnu* Dattel : > jüd.-aram. *ʿāhēnā*, syr. *ḫēnā*. akk. *tuḫallu* unreife Dattel : > jüd.-aram. *tuḫlā*.³ akk. *šišū*, *šuṣū* kernlose Dattel : > jüd.-aram. *šīšā* (> arab. *šīš*). akk. *kimru* wahrsch. eine bestimmte Dattelsorte : > viell. arab. *kimr*. akk. *asnū* Dattel aus Tilmun : > Pl. *ʿsnīm* in aram. Beischrift eines assyr. Lieferungsvertrags über *asnū*-Datteln. akk. *ḫušābu* wohl Zweig der Dattelpalme : > viell. jüd.-aram. *ḫašbā* (> viell. arab. *ḫašbat*). akk. *ḫaruttu* wahrsch. Zweig der Dattelpalme : > aram. *ḫārūtā*. akk. *liblibbu* wohl Zweig der Dattelpalme : > jüd.-aram. *lolabbā*, syr. *lablebtā*. akk. *sissinnu* Dattelispe : > wohl jüd.-aram. *sansannā* (> wohl späthebr. Pl. *sansinnīm* Ct. 7, 9), syr. *sīsānā*. akk. *taltallū* wahrsch. Blütenstaub der Dattelpalme : > späthebr. *taltallīm* Ct. 5, 11. akk. *uqūru* das Palmenmark : > aram. *qōrā*. akk. *libbu* der Gipfeltrieb der Palme : > aram. *libbā*. akk. *rukūbu*, *rikbu* Bez. für das Befruchten, Pfropfen der Dattelpalme : > jüd.-aram. *harkābā*, *rikbā* in dieser Bed. (dazu wohl arab. *rakūb* < aram.). akk. *tubalū* Seil, mittels dessen man den Dattelbaum zum Abschneiden der Früchte besteigt : > jüd.-aram. *tubləjā* (> arab. *tubailjā*, modern iraq-arab. *tebelje*).

akk. *buṭnu*, *buṭnatu*, *buṭuttu* Pistazie : > wohl hebr. Pl. *boṭnīm*, aram. *buṭmā*, *beṭmātā* (> arab. *buṭm*). akk. *ḫašḫuru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. wohl Fremdw.) : dazu wohl aram. *ḫazzūrā* Apfel, armen. *ḫn̄jor*. akk. *kameššaru*, ein Fruchtbaum (auch im Akk. sicher Fremdw.) : dazu wohl syr. *kumatrā* (> arab. *kumatrā*) Birnbaum. akk. *armannu* ein Fruchtbaum (auch im Akk. viell. Fremdw.) : dazu wohl hebr. *rimmōn*, aram. *rummānā* (> arab. *rummān*, äth. *remmān*)

1) In keilschriftl.-griech. Wiedergabe *θαι*.

2) Vokalisation unsicher.

3) In syr. *duḫlā*, arab. *dauhallat* Korb mit Datteln, scheint volksetym. ein urspr. *tuḫlā* Dattel, mit *ḫutlā* Korb, zusammengeworfen zu sein.

Granatapfelbaum. akk. *tittu* (aus *tintu*) Feigenbaum : hebr. *ts'ēnā*,
 aram. *tēntā*, *tettā* (> arab. *tīn*). akk. wahrsch. *šiqdu*, *šugdu* Man-
 delbaum : hebr. *šāqēd*, aram. *šiqdā*, *šegdā*. akk. *harūbu* Johannes-
 brotbaum : aram. *hārūbā*, *harrūbā* (> arab. *harrūb*, *harnūb*). Aus dem
 Semit. > spätgriech. *χαρροῖσα*, spätlat. *carrubium*, ital. *carruba*, franz.
caroube, engl. *carob*, deutsch *Karobe*, *Karube*. [akk. *girgiššu* wohl
 Erdbeerbaum, *Arbutus Unedo* : syr. *gargēnāsā*.] [akk. *maluga*
 eine Spezerei, viell. zu : aram. *'amlag*, arab.-pers. *'amlağ*, ind. *āmalaka Em-*
blica, *Amla*-Baum.] akk. *kaptaru*, *kapturru*, *kuptarru* ein Frucht-
 baum : dazu viell. hebr. *kaptōr* Knauf an einer Säule, Zierrat an einem
 Leuchter (eig. wohl Bez. einer Baumfrucht).

akk. *ulu*, viell. seltenere Bez. für Öl, und dann viell. zu armen. *jul*,
 bezw. auch zu *ἐλαιον*, *oleum* usw., Öl.

Zu akk. *karanu* und *inu* Wein s. oben S. 39. [akk. *gapnu*
 Weinstock, seltenes späteres Wort, wohl < westsem. (hebr. *gāpen*, *gapn-*,
 aram. *gupnā*, arab. *ğafn*.)] akk. *inbu*, *enbu* Frucht, Obst (wohl
 urverw. mit hebr. *'enāb*, aram. *'inbā*, arab. *'ināb* Weintraube) : > wahrsch.
 aram. *'inbā*, *'ebbā* Frucht (> spät-hebr. *'ibb-*, sowie viell. arab. *'abb* Weide
 Futter). Andererseits akk. *hanibu* Frucht, *hanābu* Frucht tragen wohl <
 westsem. (hebr. *'enāb* usw.).

akk. *amurdīnu*, *murdīnu* (für *wurdīnu*) ein Stachelgewächs : wohl
 zusammenhängend mit aram. *wardā*, arab. *ward* Rose, wozu armen. *vard*,
 griech. *ῥόδον*, lat. *rosa* usw., *Rose*. akk. *eḫidu*, *eḫidtu* ein Dornge-
 wächs : hebr. *'atād*, aram. *'atdā*, *'attā*, arab. *'atād*. akk. *ašagu* ein
 Dorngewächs : arab. *'ausaj*. Zu akk. *hāḫ* Dorn s. oben S. 15.

[akk. *sinū* selten u. spät, wohl < westsem. (hebr. *sonē*, aram. *sanjā*, arab.
sana(n) ein Dorngewächs).]

akk. *asu* Myrte : aram. *'āsā* (> wohl arab. *'ās*). [akk. *zan-*
zaliqu : dazu wohl pers.-arab. *zanzalaht* persischer Flieder.]

Zu akk. *še'u*, *še'atu* Getreide, Korn s. bereits oben S. 21.

akk. *šū'u* wohl Emmer : > wohl *š'h* in altaram. Inschr. akk. *bu-*
tuttu wahrsch. Emmer : ägypt. *bdt*, kopt. *bōte*, Emmer. akk. *ku-*
nāšū, *kunšū* Emmer : > wohl, aber mit Lautwandel, aram. *kunnātā*,
 (> arab. *kunait*, *kunait*); dazu viell. noch ägypt. *klst*, *κλλῆσις*, Emmer-
 brot. akk. *kusum midditum* (vereinzelt und spät) : dazu viell. hebr.
kussāmet Emmer. akk. *duḫnu* Hirse : aram. *duḫnā* (> wohl spät-hebr.
dōḫan, sowie arab. *duḫn*).

akk. *hallāru* Platterbse : > wohl hebr. *ḥārūl*, *ḥarull-*, syr. *ḥurlā* (> arab. *ḥullar*). S. auch bereits oben S. 21 zu *hallūru* als Gewichtsbez. akk. *šamaššammu* Sesam : > wohl aram. *šumšēmā*, *šūšēmā* (> arab. *sumsum*, *simsim*, armen. *šušmai*), griech. *σήσαμον*, *Sesam*. akk. *dišarru* wohl eine Getreideart : aram. *dišrā*, *dešrā*, *daušērā* (> arab. *dausar*, *daušar*).

akk. *ḥašālu* zermalmen, zerstoßen, spez. von Getreide, Mehl usw. gebraucht : > wohl jüd.-aram. *ḥuštā* Gerstengrütze. akk. *arsanu* Gerstengrütze : > wohl jüd.-aram. *arsān* dass.

Zu akk. *kitū* Lein s. oben S. 37. akk. *qunubu*, spät u. vereinzelt (Harper III 368), gehört viell. zu : griech. *κάνναβις* (> wohl syr. *qanappā*, arab. *qinnab*), lat. *cannabis*, armen. *kanap^s*, ahd. *hanaf*, usw., *Hanf*.

akk. *ganū* Rohr, Schilfrohr, auch Gewürzrohr, Kalmus (viell. < sum. *gi*) : > viell. hebr. *qanē*, aram. *ganja*, arab. *qana(n)*; sicher i. d. Bed. als Längenmaß entlehnt (s. oben S. 22 zu *ganū*). Aus dem Semit. > griech. *κάννα*, lat. *canna*, Rohr usw. bis zu *Kancel*, griech. *κάνων* usw. bis zu *Kanone*, ferner wohl lat. *canalis*, *Kanal*. Vgl. auch noch oben S. 27 zu *qaināja* Schmied. Hebr. *qanē haṭ-ṭōb* von Kalmus wohl direkt beeinflusst von akk. *ganū ṭābu*. Zu akk. *urbānu* Schilf s. bereits oben S. 19f. akk. *ḥab(a)šillatu* Rohrstengel od. ä. : hebr. *ḥabassālet*, syr. *ḥamšallāita* dagegen Herbstzeitlose(?). akk. *šišnu* : syr. *šišnā* Binse.

akk. *šammu* Pflanze, spez. Arzneipflanze, und Medikament : > aram. *sammā* Medikament, Gift (> arab. *samm*, *simm*, *summ* Gift). Zu akk. *šammu* gehört wohl ferner ägypt. *šm* Pflanzen, Kräuter; dagegen wahrsch. nicht hebr. Pl. *sammim* Wohlgerüche.

[akk. *azupiru azupirānitu* viell. zu arab. *ʿuṣfur* Safran.] Zu akk. **amāmu* s. unten S. 61 Anm. 3. [akk. *aspastu*, syr. *ʿaspastā* Luzerne < pers. *asp-ast*.]

akk. *baliltu* bezw. *šam-baliltu* Bockshornklee, Fönugrec : > syr. *pōbiltā*, jüd.-aram. *šabliltā*, pers. *šambalīt*, *šāmbālīd*, *šāmbālīl*, *šāmbāre*.

akk. *būšinnu* Königskerze, Verbascum (vgl. oben S. 35f. zu *būšinnu* Docht, Licht) : > syr. *būšinnā* dass. (> arab. *būšūr*), griech. übers. *λυχνίτις*, deutsch übers. *Königskerze*, *Fackelkraut*.

akk. *gingirū* wohl Rauke : aram. *gargirā* (> arab. *ḡirḡūr*).

akk. *zambūru* : > wohl syr. *zambūrā*, *zambūrā*, *zabbūrā* Thymian. akk. *zūru* : hebr. *ʿezōb*, aram. *zūrā* (> arab. *zūfā*), griech. *ἴσσωπος*, *Ysop*. Dazu wohl auch die Hesychglosse *ἴσσωπις ἢ σάμψυχος*.

[akk. *hillumātu*, bisher keilschriftlich nur als aram. N. pr. zu belegen : späthebr. *hallāmāt*, syr. *həlamtā* Ochsenzunge, Anchusa.] akk. *hambašūšu* wohl Vogelmilch : arab. *harbašīs*, *halbašīs*, aram. *halbišā*.
 akk. *hambaqūqu* eine Gartenpflanze : dazu hebr. *hābaqqūq* (LXX *Ἀμβρακούμ*)
 Habakuk als N. pr., u. viell. syr. *harbaqāqā* Cassia Tora. akk. *hanzilatu* wohl Koloquinte : arab. *hanzalāt*. akk. *hassu* Lattich :
 > aram. *hassā* (> arab. *hass*). Nach akk. *murāru*, *marāru* bitterer Lattich, syr. *həsmərārē*; nach akk. „Hunde-Lattich“ syr. *has həmāra* eig. „Esels-Lattich“ für Anchusa, Ochsenzunge (arab. *hass al-himār*).
 akk. *hašū* : aram. *hāšai*, *hāšā* (> wohl arab. *hāšā*²) Thymian.
 akk. *kukkānātu* viell. zu : hebr. *qīqājōn* Rizinus. akk. *kukru*
 ein Pflanzennamen, viell. Zichorie, dann : > wohl griech. *κικόρη*, *κικόριον*
 usw., *Zichorie*. [akk. *Kula'lahu*¹ als N. pr. : wohl das aram. *qəlahlāhā*
 Steckenkraut, *Ferula comm.*] akk. *kamūnu*¹ römischer Kümmel :
 hebr. *kammōn*, pun. *χαμῶν*, aram. *kammōnā*, *kəmūnā* (> arab. *kammān*), armen.
čaman, griech. *κύμιον*, lat. *cuminum* usw., *Kümmel*. akk. *kamtu* :
 jüd.-aram. *kamhā* (> wohl arab. *kam*², *kam'at*) Trüffel. akk. *kasū*
kasū (ideogr. geschr. als „Böcklein“-Kraut) Cassia Tora : > aram.
kasjā də-tūrē > *κασία*, *Cassia tora*, dazu viell., mit Übers. der ideogr.
 Schreibung, *τράγιον*. akk. *kusibirru* Koriander : aram. *kusbar*,
kusbartā (> arab. *kusbarāt*, neugriech. *κουσβαράς*). akk. *kurkanū*
 entspr. viell. : späthebr. *karkōm*, aram. *kurkōmā*, arab.-pers.
kurkum, dazu wohl griech. *κρόκος*, Safran, *Crocus sativus*. akk. *karan šēlibi*
 wörtl. Fuchswein : aram. *inbā də-ta'lā*, *enbai ta'lā* (arab. *inab at-ta'lab*)
 wörtl. Fuchswein, Nachtschatten. akk. *karašū*, *karšū*
 (viell. < sum. *garaš*) Porree, *Allium Porrum* : neuhebr. *kārēšā*, aram.
karrātā (> arab. *karrāt*, *kurrāt*, sowie armen. *k'urāt*²).
 akk. *laptu* Rübe, *Brassica rapa* : aram. *laptā*, *liptā* (> arab. *lift*).
 Dazu viell. auch die Hesychglosse *λάψα γογγυλῆς Περγαίου*. akk. *lišān kalbi*
 wörtl. „Hundszunge“ Wegerich, *Plantago* : syr. *leššān kalbatā*,
 arab. *lišān al-kalb*, griech. *κυνόγλωσσον*.
 akk. *mangu* : syr. *maggā* *Mungobohne*.
 akk. *nīnū* : aram. *nīnjā* Ammei, Ammi. [akk. *nanaḥu* < aram.
nan'ā Minze, *Mentha*, arab. *na'na'*.]

1) *kamūnu* bed. im Akk. wahrsch. auch die Maus; dann der Kümmel viell. eig. als „Mäusekraut“ bezeichnet.

[akk. *suadu* viell. zu : syr. *se'dā*, *su'dā*, arab. *su'd* Cypergras.]
 [akk. *sagilatu* : aram. *siglā*, *səgilā*, *seggeltā* (arab. *sigillat*, äth. *sagelat*, pers. *sagulat*, *sigulat*) Cyperwurzel.] akk. *silqa* : aram. *silqā*, *selqā* (> arab. *silq*) Mangold. [akk. *sapalginu* Alant : syr. *səpalginā*.]
 [akk. *sappandu* viell. zu : arab. *sifand*, *'isfand* weißer Senf.] akk. *sassaqu* wohl zu : neuhebr. *šumšōq*, arab. *samsaq*, *sumsuq*, griech. *σάμψυρον*, Majoran.

akk. *puḡlu* Rettig : aram. *puḡlā* (> arab. *fuḡl*).
 akk. *šibāru* : syr. *šabrā*, *šabbārā*, arab. *šabr*, *šabarat* Aloe.
 akk. *šillibānu*, *šilbānu* Süßholz : syr. *šulbānā*. akk. *šurbi* : syr. *šurbā* Teufelsdreck, *Asa foetida*.

[akk. *qulqul(l)ānu* wahrsch. zu : arab. *qulqul* Cassia Tora.]
 akk. *qaqullu* : aram. *qāqulā* Kardamom. akk. *quršibtu* : syr. *qar-šebtā* Brennessel, *Urtica*. akk. *qiššū*, hebr. Pl. *qiššū'im*, aram. *qattūtā*, arab. *qittā'*, äth. *qəšjät* Gurke wird ja wohl ursemit. und sum. *ukuš* darum < akk. sein. Ob auch *σικύνη* dazu gehört, ist umstritten.

akk. *šibittu* : aram. *šəbetta* (arab. *šibitt*, *šibitt*) Dill. akk. *šūmu*, hebr. *šūm*, aram. *tūmā*, arab. *tūm* Knoblauch scheint dagegen gemeinsemit. Gut zu sein. akk. *šūšu* : aram. *šūšā* (> arab. *sūs*) Süßholz. akk. *šešanū* wohl zu : hebr. *šōšan*, aram. *šūšantā* (> armen. *šūšan*, arab. *sausan*, *sūsan*) eine Lilienart, auch griech. *σοῦσον*, alles wohl < ägypt. *sšn*, kopt. *šōšen* Lotos (Lotus Nymphaea). akk. *šapullatu* : neuhebr. Pl. *šəhālīm*, aram. *tahlā* Gartenkresse. akk. *šarūru* Gurkenschöbbling : > wohl syr. *šərūrā*.

akk. *ti'atu*, *tijatu* : jüd.-aram. *tijjā*, *ti'ā* Hahnenfuß, *Ranunculus*.

[akk. *murru* Myrrhe wohl < westsem. (hebr. *mōr*, aram. *murrā*, arab. *murr* (> griech. *μύρρα* usw., *Myrrhe*)).] [akk. *lardu* : hebr. *nərd*, aram. *nardā*, griech. *νάρδος* usw., *Narde*, wohl < ind. *naladā*.]
 [akk. *ladunu* jedenfalls Fremdw. : griech. *λήδον*, *λήδανον*, *Ladanum*; dazu viell. hebr. *lōf*, dem viell. auch im Akk. *luḡtu* entspricht.] akk. *amru* eine Spezerei, viell. zu : *ἄμβρα* (> arab. *'anbar*) *Ambra* (Liquidambar). [akk. *budullū* : hebr. *bəḏōlah*, griech. *βδέλλιον*, *Bdellium*.]

15. Mineralien.

akk. *ḫurāšu* Gold (wohl von St. *ḫrs* gelb sein) : > hebr. *ḫārūš*,

auch phön. und Klmw-Inscr. *hrš*. Aus dem Semit. > griech. *χρυσός*. ^{vielleicht: ἀργήκ ἔπιερ. (Montg., Arabien 185).}
 [Zu sum. *gušqi* Gold, gehört viell. armen. *oski* Gold, finn. *vaski* Kupfer, Erz.]

akk. *kaspu*, st. c. *kasap* Silber, Geld : > wohl hebr. *kāsep*, *kasp-*,
 aram. *kaspā*, *kespā*. S. auch schon oben S. 17 f. akk. *šarpu* Silber
 (eig. das geläuterte, von *šurrupu* läutern, schmelzen) : > südarab. *šrf* Silber,
 wie wohl überhaupt der St. *šrp* i. d. Bed. (Metalle) läutern, schmelzen,
 löten im Hebr. und Aram. (> im Arab.), s. schon oben S. 27. Desgleichen
 wohl auch syr. *šarrāpā*, arab. *šairaf* Geldwechsler, jüd.-aram. *šarrep* Geld
 wechseln, wie viell. auch (mit sekundärem Lautübergang) syr. *ʿarrep* Geld
 wechseln (nebst Ableitungen). syr. *sinā* eine Art Silber geht zurück
 auf den bab. Mondgott *Sin*, dem das Silber als Metall eignet.

akk. *erū*, älter auch *warū*, urspr. wohl Kupfer, dann Bronze (wohl
 < sum. *urud*); damit viell. zus. hängend idg. Wörter wie mittelpers. *rōd*,
 altind. *lohā-*, lat. *raudus* Kupfer. akk. *siparru* Kupfer : > viell.
 hebr. *sēper* an einigen Stellen (Jes. 30, 8; Hi. 19, 23; Ex. 17, 14); ferner
 arab. *šifr*, *šufr*.

akk. *anaku* Zinn (wohl < sum. **anag*, belegt *anna*, *amma*, *nagga*,
niggi) : hebr. *ʾanāk*, syr. *ʾankhā* (> wohl arab. *ʾanuk*), äth. *nāʾak*. Dazu
 jedenfalls armen. *anag*, skr. *nāga*. Unsicher, wo ursprünglich heimisch.

akk. *parzillu* Eisen : daraus zunächst wohl > hebr. *barzel*, in N. pr.
barzill-, aram. *parzel*, *parzēlā* (> arab. *firzil* Eisenschelle), südarab. *frzn*.
 Unsicher, wo ursprünglich heimisch, viell., worauf auch die Endung *-ill*
 weisen könnte, im nordöstl. Kleinasien. akk. *šuhṭu* Rost : > wohl syr.
šuhṭā, mand. *šūtā*.

akk. *abāru* angeblich Magnesit¹, aber wohl doch besser Blei : >
 wohl aram. *ʾābārā*, *ʾabbārā* Blei (> arab. *ʾabār*). Hebr. *ʿōpāret* Blei, das
 sicher auch dazu gehört, steht formell etwas abseits, desgl. armen. *kapar*
 Blei. Unsicher, wo das Wort ursprünglich heimisch.

akk. *ešmarū* wahrsch. Bez. eines Edelmetalls : dazu viell. hebr.
hašmal bei Ez., sowie ägypt. *hsmn*, beides viell. Silbergold, Elektrum.

akk. *šubū* ein Edelstein : > wohl hebr. *šəbō*. akk. *sāmtu*,
sāndu, ein Edelstein (eig. der rotbraune) : dazu wohl hebr. *šōham*.

[akk. *barragtu* ein Edelstein, auch im Akk. Fremdw., spät und vereinzelt

1) Daß die eine Pariser Sargontafel aus Magnesit besteht, ist m. E. kein zwingender
 Beweis für *abāru* = Magnesit; denn vgl. neben der Aufzählung in dieser, der Silber-
 und Goldtafel auch diejenige in Khors. 159 f. und Ann. 420 f. Es könnte daher z. B.
 auch *ašpū* = Magnesit sein.

belegt : zunächst viell. > spätthebr. *bārāqet*, *bārqat*, angeblich Smaragd. Fraglich, ob das Wort semit. Ursprungs (dann zu St. *brq* blitzen); idg. entspricht skr. *marakata*, griech. *μάραγδος*, *σμάραγδος* usw., *Smaragd*.]

[akk. *ašpū*, auch *jašupū* und *jašpu* eine Steinart, viell. Magnesit (s. S. 59 Anm. 1) : dazu wohl spätthebr. *jašpē* ein Steinname, und doch wohl auch griech. *ἰασπις* usw., *Jaspis*.] [akk. *algamišū* eine Steinart, auch im Akk. wohl Fremdw. : dazu wohl spätthebr. *ʾalgābiš*, schwerlich „Eisstücke“, bei Ez. u. viell. Sir. 46, 5 und ägypt. *ʾrqbš* eine besonders harte Steinart.

[akk. *burallu*¹ eine Steinart, viell. Beryll, dann zu : griech. *βήρυλλος*, deutsch auch noch in *Brille*, sanskr. *vāḍūriya*, prakt. *verulia*, Pali *veluriya* (syr. *bellūrā* und *berullā*, arab. *ballūr*, äth. *berelle* und *bellūr*).

[akk. *šaššu* wohl weißer Marmor bzw. Alabaster : dazu spätthebr. *šajiš*, *šēš*, syr. *šišā*, ägypt. *šs*.] akk. *pīlu*, *pūlu* Kalkstein : dazu wohl armen. *bur* Kalk, sowie griech. *πῶρος* eine Kalksteinart.

akk. *gašsu* Gips s. oben S. 31f. akk. *kupru* Erdpech, Asphalt² : > hebr. *kōper* Gen. 6, 14, aram. *kuprā* (> arab. *kufr*, sowie armen. *kupr*, falls nicht direkt < akk.). Vgl. noch unten zu *kupritu*.

Da akk. *kīru* Ofen (s. oben S. 32) speziell gerade vom Asphalt-, Pechofen des Schiffers gebraucht wird, wäre es nicht unmöglich daß : > syr. und jüd.-aram. *qīrā*³ Asphalt, Pech (> arab. *qīr* und *qār*); desgl. dann aber wohl auch aram. *gīr*, *gīrā* Kalk (> wohl spätthebr. *gīr*, sowie arab. *ǧajjār*, aber auch *ǧīr*, auch südarab. *ǧjīr* und äth. in *gajjara* tünchen).

akk. *naptu* Erdöl, Naphtha : > aram. *naptā*, *neptā* (> arab. *naft*, pers. *neft*, sowie griech. *νάφθα*⁴ usw., *Naphtha*). akk. *etrānu* wohl Teer od. ä. : > wohl aram., trotz des °, *ʿatrānā*, *ʿetrānā* Teer⁵ (>, mit auffälligem *q*, arab. *qaṭrān*, *qīṭrān*). akk. wahrsch. *kupritu*⁶ Schwefel, dann : > hebr. *goprīt*, aram. *gupritā*, *kubritā*, *kebrītā* (> arab. *kibrīt*).

akk. *uḫulu* eine Alkalienart : > syr. *ʾuḫlā*, *ʾuḫlā* Lauge. [akk.

1) K. 996, Rev. 10 ff. (Harper VI 570). Es ist hier anscheinend vom Erhitzen des *burallu*-Steines die Rede. Daraus darf man vielleicht schließen, daß die Babylonier die eigenartige Krystallbildung des Berylls gekannt und verwertet haben.

2) Wörtl. wohl Schmiere, von *kapāru* bestreichen, beschmieren; vgl. dazu unten S. 66.

3) Jedenfalls zu trennen von jüd.-aram. *qērā* Wachs < griech. *κηρός*.

4) Die Stelle 2 Makk. 1, 36 ist natürlich für die Etymologie des Wortes *νάφθα* vollständig belanglos. 5) Wohl ganz zu trennen von Pl. *ʿetrānē* Räucherwerk.

6) Bab. Exp. Univ. Penns. XIV Nr. 148, 52. *kupritu* könnte einfach Weiterbildung von *kupru* Erdpech, sein.

nitiru wohl Natron, nur vereinzelt zu belegen, wohl, wie hebr. *nāter*, aram. *nitrā*, *netrā*, griech. *λίτρον*, *λίτρον* usw., *Natron*, < ägypt. *ntrj*.] akk. *šikku* und *šikkatu* eine Art Alaun : > syr. *šekkā*.¹ [akk. *tābat Amānim* wahrsch. Amon-Salz d. i. *ἄλς ἀμμωνιακόν*, Sal ammoniacum, urspr. Steinsalz aus der Libyschen Wüste, also wohl in Anlehnung an eine ägypt. Bez. entstanden.]

akk. *gubtu* Spießglanz, Antimon, Stibium (als Augenschminke) : aram. *kuḫlā* (> späthebr. *kāḫal* die Augen schminken, sowie arab. *kuḫl* (> *Alkohol*), äth. *kūḫel*). Urspr. Heimat des Wortes unsicher. akk. *šadīdu* wohl auch Antimon² (als Augenschminke) : > aram. *šadīdā*. akk. *amāmū*, gleichfalls ein Schminkmittel, aber viell. pflanzlicher Herkunft.³ Davon die Bez. der Göttin Istar als *Amāmītu* : > mand. *ʾAmāmīt* als Bez. des Planeten Venus.

akk. *šeršer(r)u* rote Paste : > hebr. *šāšēr*. akk. *šīpu* Paste : > wohl syr. *šīpā* Paste, sowie *šājāpā* Augensalbe (> arab. *šījāf*, sowie armen. vereinzelt *šup^cai*), wie auch das i. d. Bed. bestreichen, einsalben, wohl erst denom. Verbum *šāp*.

16. Himmelskunde, Kalender, Zählung.

Die sum.-akk. Namen der 5 den Alten bekannten Planeten, bezeichnet nach den mit den entsprechenden Sternen verknüpften babyl. Göttern 1) *Nabū*, 2) *Istar* (*Dilbat*, *Belti*, *Istar-kakkabē*, *Nanā*, *Amāmītu*⁴), 3) *Nergal*, 4) *Marduk* (*Bēl*), 5) *Kaimānu*, sind hauptsächlich nur im aram. Sprachkreise, namentlich von den Harraniern und Mandäern, teilweise direkt übernommen worden, als 1) *Nəbō* u. ä., 2) *ʾEsterā* u. ä. (*Dilbat* u. ä., *Belti*, *Kaukabtā*, *Nanai*, *ʾAmāmīt*), 3) *Nērīg*, 4) *Bēl* (*Kaukabīl*), 5) *Kēwān*⁵. Dagegen sind sie zu den Griechen und Römern in der Form von Übertragung auf entsprechende griechische und römische Göttergestalten gewandert, nämlich: 1) *Ἑρμῆς*, *Mercurius*, 2) *Ἀφροδίτη*, *Venus*, 3) *Ἄρης*, *Mars*, 4) *Ζεὺς*, *Juppiter*, 5) *Κρόνος*, *Saturnus*.

1) Vokalisation unsicher.

2) Falls nicht vielmehr pflanzlicher Herkunft.

3) Und zwar ist die viell. zugrunde liegende Pflanze **amāmu* dann wohl identisch mit aram. *ḫamāmā*, *ḫəmāmā*, arab. *ḫamāmā*, griech. *ἄμμων*, *Amomum*.

4) S. oben S. 61 unter *amāmū*.

5) So außer im Aram. auch im Hebr. an der Stelle Am. 5, 26, woraus durch Entstellung *Ραιφαν*, *Ρεμφαν* der LXX und des NT; ferner auch *Kaiwān* im Arab.-Pers.

Ebenso sind mit der ganzen Vorstellung auch die Namen der Tierkreisbilder, hier allerdings so gut wie durchweg in Übersetzung, von den Babyloniern wie zu andern orientalischen Völkern, so zu den Griechen und Römern und damit bis zu uns gewandert. Im Einzelnen entsprechen hier ohne weiteres akk. od. sum. 2) *gu(-anna)* (Himmels-)Stier, 3) *maš-tabba galgala*, Zwillinge, 5) *ur-gula* od. ä. eig. großer Hund d. i. wohl Löwe, 7) *zibanitu* Wage, 8) *gir-tab, zuqāqipu* Skorpion, 9) der Schütze *Pabil-sag*, 10) *suhur-maš, suhurmašu* „Schraubenhornzickleinfisch“, 12) *nūnē* Fische, den griech.-röm. usw. Namen 2) *ταῦρος, taurus, Stier*, 3) *δίδυμοι, gemini, Zwillinge*, 5) *λέων, leo, Löwe*, 7) *ζυγός, libra, Wage*, 8) *σκορπίος, scorpius, Skorpion*, 9) *τοξότης, arcitenens, Schütze*, 10) *αγέκεως, capricornus (caper), Steinbock*, 12) *ἰχθύες, pisces, Fische*. Aber auch 1) *αἰγός, aries, Widder*, 4) *καρκίνος, cancer, Krebs*, 6) *παρθένος, virgo, Jungfrau*, 11) *ὕδροχόος (ὕδρα), aquarius (amphora), Wassermann*, haben im Babylonischen unmittelbar oder wenigstens mittelbar ihre Vorlage, wenn hier auch der Sachverhalt etwas verwickelter ist, und darum im Einzelnen hier nicht vorgeführt werden kann.

Ähnlich liegt die Sache für das aram. Sprachgebiet, wie auch für das Arabische und für andere orientalische Sprach- und Kulturkreise, indem hier die Namen der Tierkreisbilder teils direkt als Übersetzungen der babylonischen, teils auch durch das Griechische hindurchgegangen, vorliegen. Wirkliche Wortentlehnungen finden sich hier nur vereinzelt, so zunächst der Gesamtname für die Tierkreissterne aram. (syr. u. mand.) *malwāšā*, wohl < akk. (sum.) **mul-maš*; — ebenso hebr. Pl. *mazzālōt*¹ 2 Kön. 23, 5, jüd.-aram. *mazzalā*, syr. *manzaltā*, mand. Pl. *manzalātā*, arab. *manzil*² < akk. *mazzaltu* für *manzastu* (von *nazazu* stehen), wenn auch letzteres nicht gerade speziell die Tierkreisgestirne oder die Mondstationen, sondern überhaupt die „Standorte“ der Sterne (Sterngötter) bezeichnet. — Ferner wahrsch. die arab. Bez. *az-zubānijāni* für α, β librae, die zwar später, unter dem Einfluß von griech. *χηλαί*, die Bed. Scheren (des Skorpions) erhalten haben, urspr. aber das entlehnte akk. *zibanitu* Wage, sein werden.

1) Ob auch *mazzārōt* Hi. 38, 32 damit zu identifizieren ist, ist weniger sicher.

2) Hier speziell Bez. für die Mondstationen, die ja z. T. mit den Tierkreiszeichen zusammenfallen bzw. Unterabteilungen davon sind. Aus solchem entlehnten *manzil* i. d. Bed. Mondstation ist im Arab. wahrsch. erst sekundär *manzil* allg. für Haltestelle, sowie das Verbum *nazala* Halt machen, sich niederlassen, hervorgegangen.

Außer den oben genannten Hauptnamen für die Tierkreisbilder gehen aber, wiederum in Übersetzung, auch noch eine Anzahl von Nebennamen oder von Namen für hervorragende Einzelsterne innerhalb der Tierkreiszeichen auf das Babylonische zurück, so u. a. *στάχυς*, *Spica*, *Ähre*, auf akk. *eššenu*, *šer'u* reifes Korn, Ähren; — *βασιλίσκος*, *Regulus*, auf akk. *šarru* König, Königsstern.

Ebenso Namen von Sternbildern oder Sternen nördlich und besonders südlich des Tierkreises, so u. a. *ἄμαξα*, *plaustrum*, *Wagen*, auf akk. *eriqqu* Wagen; — *Ὠρίων*, *Orion*, auf sum.-akk. *Sib-zi-anna* „treuer Hirt des Himmels“; — *Ἰδρα*, *Hydra*, auf akk. *širu* Schlange; — *κόραξ*, *corvus*, *Rabe*, auf akk. *aribu* Rabe; — *θηρίον* (*λύκος*), *lupus*, *Wolf*, auf sum. *ur-idim* eig. toller Hund; — *ἀετός*, *aquila*, *Adler*, auf akk. *erū* Adler.

Zu aram. *ziqā* Komet s. oben S. 12 unter akk. *ziqāti* Funken.

Von den auf Sonne und Mond bezüglichen astronomischen babyl. Ausdrücken sind u. a. die folgenden teils durch eigentliche Wortentlehnung, teils durch Übersetzung aus dem Akk. aufgenommen worden: akk. *at(t)alū* Verfinsternung, Sonnen-, oder Mond-Finsternis : > syr. *ʿataljā*, *bar ʿataljā*, *bartaljā* (Sonnen-, oder Mond-) Finsternis, Drache, jüd.-aram. (auch mand.) *taljā* Drache. akk. *kuse'u* Kopfbinde, Turban (mit dessen Syn. *agū* sich der Mondgott Sin zur Vollmondzeit bedeckt) : > viell. hebr. *käse*(¹), syr. *kes*(¹)*ā* Vollmond. akk. *šalām šamši* Sonnenuntergang, Westen : davon wohl beeinflusst ḥadram. und ʿomān.-arab. *selm ššems* Sonnenuntergang. Manche Bezeichnungen, wie *Hof*, *Solstitium*, *Drachenkopf* und *Drachenschwanz*, *rückläufig*, *Häuser* (der Planeten) werden letzten Grundes Übersetzungen der entsprechenden babyl. astronomischen techn. Ausdrücke darstellen (vgl. u. a. zu „Hof“ oben S. 42 Anm. 2 unter *tarbašu*).

akk. *simānu* (bestimmter) Zeitpunkt, Zeit (wohl von St. *wsm*), dazu wohl auch *simēn* wahrsch. sobald als : > aram. teils *zōman*, teils *zōban* (> späthebr. *zōmān*, arab. *zaman*, *zamān*, äth. *zaman*). Vgl. auch noch den Monatsnamen *Simānu* unten. akk. *adannu*, auch *edanu*, älter auch *hadānu*, *hadiānu* (bestimmte) Zeit : aram. *ʿiddānā* (*ʿiddānā*), *ʿeddānā* (> arab. *ʿiddān*, auch *ʿadān*, dazu äth. *ʿedmē*). Fraglich ob hier aram., trotz des ʿ, < akk., oder akk. < westsem. (aram.). akk. *isinnu*, auch *iššinnu* u. wohl auch *išunnu*, (bestimmte) Zeit, dann Fest : > wohl¹ aram. *ʿāšūnā*, *ʿišūnā* (> späthebr. *ʿšūn*, *ʿišōn*) Zeit.

1) Also dann nicht mit der Lesung *ʿešwanā* aus *simānu*.

akk. *erēbu* allg. eintreten, hineingehen (z. B. in ein Haus), dann spez. untergehen (von der Sonne und den Gestirnen¹), *erēb šamsi* Sonnenuntergang, Westen : > viell., dann allerdings schon früh, hebr. *ʿāreb* Abend, aram. *ʿārab*, *ʿarab*, arab. *jariba*, äth. *ʿarba* untergehen (von der Sonne), hebr. *māʿārāb*, aram. *māʿrābā*, arab. *mağrab*, *mağrib*, äth. *māʿrāb* Westen. Desgl. wird der Gebrauch des hebr. *bō*([?]), *mābō*([?]) und des aram. *ʿall*, *mēʿāl*- eig. hineingehen, Eingang, für Untergang der Sonne, auf Anlehnung an das akk. *erēbu* in diesem Sinne beruhen. akk. *ašū* allg. herausgehen (= allg. semit. *wā*), dann spez. aufgehen (von der Sonne und den Gestirnen²), *šit šamsi* Sonnenaufgang, Osten : in Anlehnung hieran wohl hebr. *jāšū*([?]), *mōšā*([?]), phön. *mš*[?], altaram. *mwqā*, ägypt.-aram. *mwšā* eig. herausgehen, Ausgang, für Aufgang der Sonne.

akk. *bēru* Stunde (i. d. Bed. $\frac{1}{12}$ des Volltages) : darnach im späteren Griech. *ῥα* in der spez. Bed. von zunächst $\frac{1}{12}$, und dann $\frac{1}{24}$ des Volltags (> lat. *hora* usw., und die Bed. von *Stunde*). Entsprechendes gilt für die *Minute*, sowie für die *Weg-Stunde*, und beim Kreis für den *Grad*. akk. *mašartu* (von *našāru* bewahren, bewachen) Wache, spez. auch die Nachtwache (als Zeitmaß) : davon wohl beeinflußt hebr. *ʿašmūrā*, aram. *mašartū* in diesem spez. Sinne v. Nachtwache. S. auch bereits oben S. 14 zu *mašartu*.

Die Namen der Wochentage 1) *Ἡλίου ἡμέρα*, dies *solis* usw., *Sonntag*, 2) *ἡμέρα Σελήνης*, *lunae* dies usw., *Montag*, 3) *ἡμέρα Ἄρεως*, *Martis* dies usw., franz. *mardi*, engl. *thuesday*, deutsch (dial.) *Ziestag*, und viell. doch auch *Dienstag*, 4) *ἡμέρα Ἐρμοῦ*, *Mercurii* dies usw., franz. *mercredi*, engl. *wednesday*, 5) *ἡμέρα Διός*, *Jovis* dies usw., engl. *thursday*, *Donnerstag*, 6) *ἡμέρα Ἀφροδίτης*, *Veneris* dies usw., *Freitag*, 7) *ἡμέρα Κρόνου*, *Saturni* dies usw., engl. *saturday*, niederdeutsch *saterdach*, gehen durch mehrfache Übersetzungen, wenn auch nicht unmittelbar, so doch mittelbar insofern auf eine Benennung der Tage nach den babyl. Göttern 1) *Šamaš*, 2) *Sin*, 3) *Nergal*, 4) *Nabū*, 5) *Marduk*, 6) *Istar*, 7) *Kaimānu*, zurück, als der 7 tägigen, auf hellenistischem Boden entstandenen Woche eben die 7 urspr. babylonischen Planetengötter zugrunde liegen.

Die akk. Monatsnamen 1) *Nisannu*, 2) *Ajjaru*, 3) *Simānu*, 4) *Dūzu* (urspr. *Tamūzu*), 5) *Abu*, 6) *Ulūlu*, auch *Elūlu*, 7) *Tašritu*, 8) *Arah-samna*,

1) Eig.: in ihr (unter dem Horizont gelegenes) Haus eintreten.

2) Eig.: aus ihrem (unter dem Horizont gelegenen) Hause herausgehen.

9) *Kislīmu*, 10) *Tebētu*, 11) *Šabātu*, 12) *Addaru* : > späthebr. u. aram.
 1) *Nisān*, 2) *ʾIjjar*, 3) *Siwān*, 4) *Tammūz*, 5) *Āb*, 6) *ʾElāl*, 7) *Tišrī*,
 8) *Marḥešwān*, 9) *Kislēw*, 10) *Tēbēt*, 11) *Šōbāt*, 12) *ʾAdār*, die dann z. T.
 auch ins Syr.-Arab. und neuerdings auch ins Türkische übergegangen
 sind. Dazu auch noch der aram. (syr.-arab. und türk.) Monatsname *Kāmūn*
 < akk. *Kīnūnu*, *Kanūnu* (s. schon oben S. 32 f.).

Zu akk. *šabattu* und *nubattu* für bestimmte Monatstage s. unten S. 67.

akk. *īšten* eins (wohl < sum. *aš-tan*) : > wohl, trotz des ʿ, spät-
 hebr. *ʾaštē* in *ʾaštē ʾasār* elf. akk. *šinipu*, *šinipātu* zwei Drittel :
 > altaram. *snb* u. *ʾsnb* dass.; auch hebr. *pī-šənajim* viell. davon beein-
 flußt. akk. *šuššu*¹ sechzig (eig. ein Sechstel, näm. der Vollzahl 360) :
 > wohl mand. *šōšā* Bez. für den 12. Teil einer Stunde. Deutsch *Schock*
 hat dagegen mit akk. *šuššu* keinen etymologischen Zusammenhang, während
 sachlich die Rechnung nach Sechzigern allerdings im letzten Grunde auf
 das babylonische Sexagesimalsystem zurückgehen wird.

17. Religion, Kultus und Mythos.

akk. *palāhu* sich fürchten vor, dann spez. (die Götter) fürchten,
 verehren, ihnen dienen : > wohl aram. *palah* (Gott) verehren, dienen.
 akk. *amāru pān ili* (wörtl. das Antlitz des Gottes sehen) vor dem Gotte
 erscheinen : davon viell. beeinflusst hebr. *rāʾā pānīm* in Verb. mit
 Jahwe. Vgl. auch oben S. 10 zu akk. *dagālu pān*. Zu pers.-arab.
den, *dīn* Religion s. oben S. 24 unter akk. *dēnu*.

akk. Pa. *šullū* anflehen, (zu den Göttern) beten : (in dieser Bed.)
 > aram. Pa. *šallī* beten, *šlotā* Gebet (> arab. *šallā* u. *šalāt*, äth. *šallaja*
 u. *šalot*). akk. Pa. *sullū* anflehen, beten : dazu mehrfach der t. t.
sālā der hebr. Pss. gestellt; aber sehr zweifelhaft.

akk. *karābu*² segnen, beten : > viell. doch, trotz anderer Möglich-
 keiten, süd-arab. *krb* segnen, *škrb* weihen, *mkrb* (auch noch heute *mikrāb*)
 Heiligtum, Tempel (> wohl äth. *mekūrāb* Heiligtum). akk. *arāru*
 verfluchen : > viell. hebr. *ʾarar* dass.

akk. *naqū*³ (ein Trankopfer) spenden, allg. opfern, dann spez. auch

1) Griech. als *σώσος* wiedergegeben, wie entsprechend die 600, akk. *nēru*, als
νῆρος, und die 3600, akk. *šar*, als *σάρος*.

2) Urverwandt mit hebr. *bērēk*, aram. *barrek*, arab. u. äth. *bāraka*.

3) Damit urverwandt hebr., aram., arab. *ngj* rein sein.

Schafe opfern : > wohl syr. *naqqī* opfern, syr. u. christl.-pal. *nuqqājā* Libation, späthebr. (wohl < aram.) *mənaqqit* Opferschale (> syr. *mənēqītā*), sowie syr. *neqjā* Schaf (s. hierzu bereits oben S. 50). akk. *nakāsu*

(den Kopf) abhauen, spez. (dem Opfertier) die Kehle durchschneiden : > wohl aram. *nəkas* schlachten, opfern, *niksētā* Schlachtung, Opfer.

akk. Pa. *qurrubu* nahebringen, spez. v. Opfer darbringen : davon wohl beeinflusst aram. *qarreb*, späthebr. *hiqrīb* Opfer darbringen, aram. *qurbānā*, späthebr. *qorbān* (NT *κορβάν, κορβανάς*) Opfergabe. [akk. *zību* Opfer,

selten u. als Verbum nicht gebräuchlich; daher viell. (aber lautgesetzlich entwickelt) < westsem. (hebr. *zābah*, aram. *dəbah*, arab. *dabaḥa*, äth. *zabha*.)] akk. *rēšēti* das Erste, der beste Teil (als Opfergabe): davon viell. beeinflusst hebr. *rēšit* in dieser Bed.

akk. *zarāqu* sprengen (von Wasser, Öl usw. im Kultus) : davon viell. beeinflusst die gleiche kulttechn. Bed. von hebr. *zaraq*. akk.

salāhu besprengen (mit Wasser usw.) : > viell. aram. *zəlah* sprengen, und viell. darauf zurückgehend auch hebr. *sələḥ* (Sünde) vergeben.

akk. *kapāru* bestreichen (z. B. mit Erdpech, *kupru* s. oben S. 60), abwischen (z. B. Tränen), kulttechn. *kuppuru* wischen, bestreichen (z. B. einen Kranken mit einer Teigmasse), dann wohl auch in allgemeinerem Sinne reinigen u. ä. : darauf wahrsch. zurückgehend hebr. *kipper* als kulttechn. Bez. für sühnen.

akk. *quddušu* glänzend, rein, spez. kulttech. *quddušu* reinigen : > viell., dann freilich früh, hebr. *qiddaš* heiligen, weihen, *qādōš* heilig (auch phön.), aram. *qaddeš* u. *qaddišā* dass. (> wohl südarab., arab., äth. *qds* in der kult. Bed.). Vgl. auch noch unten S. 68 zu *qadištu* Hierodule und oben S. 38 zu syr. *qədəšā* Ohrring. akk. *pīt pī* wörtl. Mundöffnung, eine babyl. kultische Reinigungszeremonie : davon abhängig wohl mand. *pehtā* wörtl. Öffnung, als Bez. einer kultischen Speisung.

Zu akk. *kamānu* eine kultisch verwendete Art Kuchen, s. oben S. 38.

Zu akk. *ḥatū* sündigen, s. bereits oben S. 11.

akk. *tajjāru* (eig. zurückkehrend, sich wieder zuwendend) barmherzig, gnädig (von der Gottheit) : davon viell. beeinflusst hebr. *šūb ʿal* od. *lō* von Gott, mand. (auch wohl palm.¹⁾ *tajjābā* barmherzig (aus aram. > arab. *tawwāb*). akk. *pašāhu* sich besänftigen (von der erzürnten

1) Falls hier nicht doch *tjāra*, d. i. das akk. *tajjāru*, zu lesen ist.

Gottheit) : > viell. (doch kommen hier noch allerlei andere Möglichkeiten in Betracht) hebr. *päsah*, (> aram. *pishā* usw., LXX u. NT *πάσχα*, Passah).

akk. *nubbū*, *numbū* wehklagen (Pa. zu *nabū* rufen, St. *nb'*) : > mand. *numbajā* Trauer, *nambī* trauern. akk. *sapādu* klagen, trauern : > viell. hebr. *sāpad*, jüd.-aram., christl.-pal. *sēpad*.¹

akk. *šaqqu* Sack (für Getreide, Mehl usw.), und Büßergewand : > wohl hebr. *šaq*, altaram. Pl. *šqqn*, später *saqqā* (> äth. *šaq*). Aus dem Semit. > griech. *σάκος*, lat. *saccus* usw., Sack.

Zu akk. *nigūtu*, *ningūtu* Spiel, Musik, sowie zu *zamāru* singen und spielen s. bereits oben S. 29.

akk. *šabattu*, auch (sekundär) *šapattu* (Etym. noch unklar), 15. Tag des Monats, Vollmondstag : > wohl sicher hebr. *šabbāt* Sabbath (> aram. *šabbatā*, > äth. *sambat*; ferner *σάββαρον*, *sabbatum* usw. bis franz. *samedi* und andererseits *Samstag*, sowie jüd.-deutsch *Schabbes*). Dazu viell. auch ägypt. *šmt-t*² 15. Tag des Monats.

akk. *nubattu* Abend, Vorabend, Festvorfeier : in Anlehnung daran viell. neuhebr. *ʿāreb šabbāt*, jüd.-aram. *ʿārūbtā*, *παρασνεβή* (NT), Rüsttag, Freitag.

akk. *kaššapu*, *kaššaptu* Zauberer, Zauberin, *kuššupu* zaubern, *kišpu* Zaubern : > wohl hebr. *kiššep* zaubern, *kaššāp* Zauberer, *mekaššēpā* Zauberin, *kaššāpīm* Zaubereien. akk. *āšīpu* Beschwörer (*šīptu* Beschwörung) : > späthebr. *ʿaššāp*, bibl.-aram. *ʿāšap*, syr. *ʿāšōpā* Beschwörer. akk. *sāhīru* Zauberer : > wohl arab. *sāhīr* Zauberer, *sihr* Zaubern. akk. Pa. *luḫḫušu* flüstern (von Zauberformeln) : in Anlehnung daran wohl die techn. Bed. beschwören von hebr. *lāḫaš*, aram. *lāḫaš*, *lāḫeš*.

akk. *zakāru* nennen, sprechen, u. spez. schwören : > wohl syr. *zakkar* zaubern, *zakkārā* Totenbeschwörer (auch jüd.-aram.). akk. *kasū* binden, bannen : > viell. späthebr. Pl. *kašātōt* ein Zaubermittel, bei Ez.

akk. *bārū* wörtl. Seher, Beschauer, Wahrsager, *bīru* Schau (des Wahrsagers) : > hebr. Pl. *bārīm*, falls so Jes. 44, 25; Jer. 50, 36 statt *baddīm* zu lesen; sowie viell. *hōbārē* Var. *hābārū* Jes. 47, 13. Ferner viell. hebr. *bārīt* (> ägypt. *brt*) mit viell. urspr. Bed. Schau. akk. *tertu* Vorzeichen, Omen : > viell. hebr. *tōrā* mit viell. urspr. Bed. Vorzeichen,

1) Dagegen syr. *sapped* schlagen (mit den Händen) wohl urverwandt mit akk. *sapādu*.

2) Dies würde, falls hier wirklich ein alter Zusammenhang vorliegt, für akk. *šabattu* eine Entstehung aus *šabat-tu* befürworten, aus dem dann ägypt. *šmt-t* viell. frühzeitig entlehnt wäre.

u. erst sekundär mit *hōrā* unterweisen, verknüpft. Aus hebr. *tōrā*, *hōrā* > aram. *ʾōrūtā* (> äth. *ʾōrūt*), desgl. aus hebr. *mōrāh* viell. erst > äth. *mārī* Wahrsager. Vgl. auch bereits oben S. 48 zu *tērtu* Eingeweide, das im letzten Grunde mit *tērtu* Omen, identisch sein wird. akk. *niširtu* wörtl. Verborgenes; Geheimnis, Mysterium : davon viell. beeinflusst hebr. *našūrīm*, *našūrōt* Jes. 65, 4; 48, 6.

akk. *pašāru* lösen, erklären, deuten (z. B. von Träumen) : > wohl späthebr. *pēšer*, aram. *pāšar* (> arab. *fasara*). akk. *pašāru* lösen : > viell. hebr. *pātar* auslegen, deuten.

akk. *maḥḥū* Bez. f. einen Priester : > viell. altpers. *magu(š)*, griech. *μάγος* Magier; dagegen wohl nicht hebr. *māg* (s. oben S. 6 zu akk. *rab-mugi*).

akk. *qadištu* wörtl. Reine; Tempeldirne, Hierodule : > wohl hebr. *qadešā*. Vgl. oben S. 66 zu akk. *quddušu*. akk. *gagū* (< sum. *gagi*) Haus für die Tempeldirnen : > wohl syr. *gaggāujā* Hurer.

akk. *ēkurru* Tempel (< sum. *e-kur*) : > mand. *ēkūrā* (Götzen)tempel, ägypt.-aram., jüd.-aram. *ʾēgōrā* Heiligtum, Götzenaltar. Zu hebr. usw. *hēkāl* i. d. (sekundären) Bed. Tempel s. oben S. 8 zu akk. *ēkallu* Palast.

akk. *aširtu*, *eširtu* Heiligtum, Tempel (St. wohl *ušr*) : > wohl phön. *ʾšrt* Heiligtum, hebr. *ʾāšērā* kultischer Pfahl u. Bez. für eine Göttin (> akk. *Aširtu*, *Ašratu*).

akk. *parakku* Göttergemach : > syr. *parakkā*, mand. *parikkā* Götzenschrein. Zu hebr. *mūsāk* und *māsāk* s. oben S. 32 unter akk. *maštaku*. akk. *šurinnu* Emblem, Göttersymbol : > viell. bibl.-

aram. u. ägypt.-aram. *ʾuššarnā* Ausstattung od. ä. eines Heiligtums.

Zu hebr. *bāmā* s. oben S. 43 unter akk. *bāmtu* Höhe.

akk. *kimahḥu* Grab, Grabgewölbe (< sum. *ki-mah*) : > viell. aram. (palm., nab.) *gmḥ*, *gwḥ* Grabnische, sowie viell. armen. *kmax* Leiche, Skelett.

akk. *Istar* Göttin Ištar u. appell. Göttin : > viell. frühzeitig, trotz des ° und der Lautverschiebung, hebr. *ʾAštāret*, *Ἀστάρτη*, phön. *ʾšrt*, moab. *ʾštr* (> ägypt. *ʾštr*, *ʾštrt*), aram. *ʿtr*, sudarab. *ʿtr*; ferner späthebr. *ʾAštēr* Esther. Möglicherweise auch früh aus akk. *Istar* i. d. Bed. Venusstern > das idg. Wort für Stern (skr. *star*, griech. *ἀστήρ*, lat. *stella*, *Stern*).

Zu hebr. *ʾAšēra* s. oben unter akk. *aširtu*. akk. *Bēlḥi* wörtl. Meine Herrin, *Bēlḥi* wörtl. Unsere Herrin, Bez. der Hauptgöttin : > aram. *Bēlḥi*, *Bēlḥin*, griech. *Βῆλῆτις*; im letzten Grunde geht wohl auch darauf

zurück die Bez. für Maria, ital. *Madonna*, franz. *Notre-Dame*, deutsch *Unsre liebe Frau*. Zu mand. *ʿAmāmīt* Venus-Ištar s. oben S. 61 unter akk. *amāmū*.

Zu aram. usw. *Kēwān* Saturn s. o. S. 61 unter akk. *Kaimānu*.

Zu hebr. usw. *Tammūz* als Monatsname s. oben S. 64f. Auch als Göttername ist der bab. **Tamūzu*, *Duʿuzu*, *Dūzu* (< sum. *Dumu-zi*) im hebr. *Tammūz*, aram. *Tāmūzā* erhalten: S. auch oben S. 29 unter akk. *imbūbu* Flöte zu *ʿAβāβas*.

akk. *Sin*, der Mondgott *Sin*: > wohl südarab. Mondgott *Sin*; auch im aram. (mand., harran.) ist der bab. Gottesn. noch mehrfach erhalten; vgl. auch oben S. 59 zu syr. *sinā* Silber.

akk. *Ereškigal* Name der Unterweltsgöttin, als *Ἐρεσχιγαλ* in griech. Zauberpapyrus erhalten.

Zu akk. *Siris*, eine Göttin, s. oben S. 40 unter *sirāšu* Most.

akk. *kāribu* wörtl. segnend, Bez. der Stierkolosse: > wohl (aus einer Nebenf. *karūbu*) hebr. *kārūb* *Cherub*. Fraglich, ob dazu auch *γούψ*, *griphus*, *Greif* gehört. akk. *šēdu* Name eines Dämons: > hebr. *šēd*, aram. *šedā*.

akk. *lamassu* Name eines (guten) Dämons, Bez. für die Stierkolosse: > viell. hebr. *sāmel* Götzenbild (aus Stein), auch phön. *sml* Statue. akk. *gallū* Name eines (bösen) Dämons: >

wahrsch. griech. *Γελλώ Gello*. akk. *ašakku* Name eines (bösen) Dämons: > viell. jüd.-aram. *ʿaškī* als Zauberwort. akk. *libā*, *libitu*

(< sum. *lil*) Name eines männl. u. weibl. (bösen) Dämons: > hebr. *lilit* (erst volksetym. mit *lajil* Nacht verknüpft), *Lilith*. akk. *labartu*

Name eines weibl. (bösen) Dämons: > viell. hebr. Pl. *lōbārōt* Thr. 4,10, falls so zu fassen. akk. *etimmu* (< sum. *gidim*) Name eines (bösen)

Dämons, spez. Bez. für den Totengeist: > viell. hebr. *ʿittīm* Jes. 19,3, sowie viell. *tāmē* Deut. 26,14¹.

akk. *ušumgallu*, auch wohl *šumgallu*², ein Schlangename, auch in mythischem Zusammenhange: > wohl aram. (Teima-Inschr.) *šnglā*.

Zu akk. *Tiʿāmat* das mythische Meerungeheuer, s. oben S. 44.

18. Verschiedenes.

akk. *ušeziḅ* (*šūzubu*) retten (eig. übrig lassen, Šaf. v. *ʿzḅ*): > aram.

1) Dagegen jüd.-aram. *təmajjā* Totengebeine, doch wohl besser zu *ʿāšem*, *ʿitmā* usw.

2) K. 189; 12 (Harper IX 951).

šēzib, šauzeb retten, befreien. akk. *ušeši (šūšū)* hinausführen (Šaf. v. *wš*) : > aram. *šēzī(?)* vollenden, vernichten. akk. *uškilil (šuklulu)*
 vollenden : > aram. *šaklel.* akk. *ḥašāḥu* begehren, bedürfen :
 > wohl aram. *ḥašāḥ.* akk. *dagālu* blicken : > wahrsch. syr.
 (selten), neusyrr. *dagal.* Vgl. oben S. 12f. zu akk. *diglu.* akk. *šamāḥu*
 wachsen, sprossen : > wahrsch. aram. *šawaḥ.*
 akk. *ašru* Ort, *ašar* wo : > wahrsch. hebr. Pron. rel. *ʾāšer.*
 akk. *aššum* (eig. = *ana šum* im Namen von) wegen, betreffs : davon
 wohl beeinflusst aram. *bə-šum, ʿal-šum* dass. akk. *ina libbi* davon,
 darunter : davon wohl beeinflusst ägypt.-aram. *bə-gau* darunter. akk.
immāti für und neben *ina māti* wann? : darnach wohl der erste Bestand-
 teil in aram. *ʾimmat(i), ʾemmat(i)* wann? akk. *ittimāti* für und neben
ina timāti gestern : darnach wohl der erste Bestandteil in hebr. *ʾetmōl,*
ʾittāmōl neben *tāmōl,* desgl. in aram. *ʾetmal, ʾetmāl(i).*

Schlußbemerkungen.

Die vorstehenden Listen dürften wohl geeignet sein, einigermaßen einen Begriff davon zu geben, in welcher Weise die alte babylonische Kultur auf die unmittelbaren Nachbarvölker sowohl, als auch z. T. noch weit über diese hinaus eingewirkt hat, soweit solcher Einfluß an der Hand von Kulturlehnwörtern zu verfolgen ist. Diese Kulturlehnwörter liefern uns, wie anderwärts, so auch hier auf dem Gebiete des alten Vorderasiens eine Geschichte der Kulturwanderung im Kleinen, oder wenigstens das Gerippe einer solchen Geschichte. Sie bestätigen im Einzelnen vielfach nur das, was wir auch ohnedies aus dem Geschichtsverlauf jener Zeiten und Völker wissen oder vermuten können; bringen bisweilen aber auch durch die bloße Tatsache ihres Vorhandenseins eine willkommene Aufhellung über eine Einzelheit auf dem Gebiet der Kulturbeziehungen, über die wir auf andere Weise, etwa durch direkte historische Überlieferung, keinen sicheren Aufschluß gewinnen können.

Freilich zu einer vollen Ausschöpfung dessen, was uns diese akkadischen Fremdwörter über den Einfluß der babylonischen Kultur lehren könnten, würde noch mancherlei gehören, was in dieser Arbeit, da es zu weit geführt hätte, keine Berücksichtigung finden konnte. So müßte z. B., um ein wirklich richtiges Bild über die Art und Ausdehnung des Kulturinflusses auf einem der verschiedenen Einzelgebiete an der Hand der

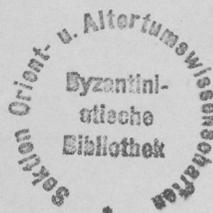
Lehnwörter zu gewinnen, jeweils abgesehen von den sicheren oder wahrscheinlichen Lehnwörtern auch noch dargelegt werden, inwieweit etwa das Hebräische und Aramäische mit dem Akkadischen auf diesem Gebiete in Urwörtern übereinstimmen oder abweichen; ferner müßte darauf Bedacht genommen werden, ob das entlehnte Fremdwort das geläufige oder gar einzige Wort für den betreffenden Begriff in der entlehrenden Sprache bildet, oder vielleicht nur ein selteneres Wort neben einem weit gebräuchlicheren einheimischen Worte darstellt; ob mehr nur ein gelehrtes, auf gewisse Kreise beschränkt gebliebenes Lehnwort vorliegt, oder ein Wort, das wirklich in den allgemeinen Gebrauch der Sprache aufgenommen worden ist; ob das entlehnte Wort den ursprünglichen Sinn genau beibehalten, oder ihn vielleicht erweitert oder verengt, veräußert oder innerlich vertieft hat usw. usw. Nur unter Berücksichtigung dieser und noch mancher ähnlicher Gesichtspunkte ließe sich dann wirklich eine Art Kulturgeschichte im Kleinen auf Grund der akkadischen Fremdwörter aufbauen, ein Unternehmen, das an dieser Stelle weder beabsichtigt war, noch auch im Hinblick auf den zur Verfügung stehenden und fast schon überschrittenen Raum möglich gewesen wäre.

Eine letzte Frage endlich, die durch die Beschäftigung mit solchem Fremdwörtermaterial nahegelegt wird, ist die, inwieweit dasjenige Volk, von dem ein derartiger starker sprachlicher Einfluß auf allerlei Kulturgebieten auf die Nachbarländer ausgeübt wurde, als wirklicher Kulturträger im höheren Sinne in der Geschichte gelten darf. Hierbei ist es nun wohl kein Zufall, daß die große Masse der in die Nachbarsprachen übergegangenen akkadischen Fremdwörter hauptsächlich äußerliche, mehr materielle Dinge betrifft, daß dagegen die Zahl der Wortentlehnungen auf dem Gebiete des mehr Geistigen keine sonderlich große ist. Das dürfte doch wohl mit Recht darauf hindeuten — worüber wir ja auch auf anderem Wege unterrichtet sind —, daß bei allem starken Einfluß, den die hochentwickelte materielle alte babylonische Kultur auf das ganze übrige Vorderasien ausgeübt hat, die geistige Kultur z. B. bei einem der kleineren vorderasiatischen Staatengebilde wie Israel-Juda doch einen hohen Grad von Selbständigkeit gegenüber dem babylonisch-assyrischen Großstaat zu entwickeln und sich zu bewahren vermocht hat.

Freilich erscheint es gerade in gegenwärtiger Zeit ja etwas mißlich, über die Frage der Rangordnung in bezug auf geistige Kulturträgerschaft im hohen Altertum Urteile fällen zu wollen, in einer Zeit, wo für die

allerneuste Gegenwart die Meinungen in der Welt stark darüber auseinander gehen, wer als Kulturträger höher einzuschätzen ist, etwa ein Volk, das durch redliche Arbeit und eifriges Streben es zu einem hohen Stande materieller und geistiger Kultur gebracht und über seine engeren Grenzen hinaus damit weithin in der Welt befruchtend und segenspendend gewirkt hat, ein Volk, das an und für sich durchaus friedlich gesinnt ist, jedoch, von allen Seiten mit den Waffen angegriffen, diese seine Güter auch mit allem Mut und mit aller Macht bis aufs äußerste verteidigt; — oder etwa ein Land, das, selbst reichlich gesättigt, aus Neid und Scheelsucht gegen das rasche Emporkommen eines anderen Landes, einen Weltkrieg, dessen Ausbruch zu verhindern gerade ihm sehr wohl möglich gewesen wäre, in unverantwortlicher Weise heraufbeschwören hilft und durch alle Mittel der Lüge und der Verhetzung, des Rassenverrats und des Völkerrechtsbruchs immer noch weiter auszudehnen bemüht ist; — oder endlich ein Land, das offiziell zwar außerhalb dieses Weltkrieges steht und um seine Beendigung Bittgebete zum Himmel sendet, gleichzeitig aber um schnöden Mammons willen durch in größtem Maßstabe betriebene einseitige Lieferung von Munition und sonstigem Kriegsmaterial an die eine Kriegspartei zur Verlängerung des mörderischen Weltkrieges an seinem Teile ganz erheblich beiträgt.

Mögen auch jetzt die Urteile darüber diametral auseinander gehen; die Geschichte wird einst die unbestechliche Richterin darüber sein, wer in diesem Weltkriege in Wirklichkeit die Rolle des Barbaren und Kulturzerstörers spielt, und wer andererseits die edelsten Kulturgüter der Menschheit in Wahrheit zu schützen sich angelegen sein läßt. Wenn aber, wie zu hoffen steht, als Frucht dieses gewaltigsten aller bisherigen Kriege ein schließlicher Sieg des Kampfes um solche edelste Güter der Menschheit gegen alle ihre Verächter sich einstellt, so haben auch die siebenzehn jungen Gelehrten, von deren Tod für das Vaterland die anschließenden Blätter dieses Programms leider Kunde geben müssen — und wie viele Namen aus den früheren Jahrgängen dieser Programme wären ihnen beizufügen! —, den Heldentod nicht umsonst erlitten.









ULB Halle 3/1
001 141 945

